

POLIZEITUNG[®]

VORMALS GENDARMERIEBRÜCKE - DIE ILLUSTRIERTE DER EXEKUTIVE KÄRNTEN



März/April/2007

Jubiläum:

10 Jahre Gendarmerie- und
Polizeifreunde Kärnten
in der Schleppe-Event-Halle

Ex-Gendarm Günther Platter -
der neue Chef in der Herrengasse

Security Management:

Interview mit „Cybercop“
Chefinsp Erwin Rogi

Gratulation!

Kärntner Peter Struger
wurde RTL-Polizeuropameister

Magazin-Weltspiegel:

Légion Étrangère - die
„Armee der Namenlosen“ - Frankreichs
militärische „Krisenfeuerwehr“



Schoellerbank-Grundsatz Nr. 1

Ganzheitliche Beratung

Die Beratung bei der Schoellerbank beginnt mit einem Gespräch über Ihre Lebenssituation. Die darauf folgende Analyse zeigt Ihnen auf, in welchen vermögensbezogenen Bereichen konkreter Handlungsbedarf besteht und welche Lösungen Ihnen dafür zur Verfügung stehen.

- Privatbank Sparbuch • Vermögensverwaltung
- Garantieprodukte • Zertifikate • Fonds
- Vorsorgemanagement • Finanz- und Vermögensplanung
- Vermögensweitergabe • Stiftungsservice

Schoellerbank

9500 Villach, Altes Stadtpalais, Hauptplatz 7, Tel. 04242 / 234 10

Wien • St. Pölten • Linz • Wels • Salzburg • Innsbruck • Bregenz • Graz • Klagenfurt • Villach



„Gut betreut und in Würde alt werden“

Das Senioren-, Wohn- und Pflegeheim Ebenthal in Schwarz - Gemeinde Ebenthal in Kärnten - bietet 60 Bewohnern die Möglichkeit, ihren Lebensabend in einem einzigartigen Ambiente zu erleben. Unser Team bietet Betreuungs- und Pflegeleistung höchsten Niveaus. Für alle Senioren, die auf Hilfe und Pflege angewiesen sind, sorgen wir mit unserer professionellen Pflege dafür, dass sie in einem sozialen Umfeld integriert bleiben.



Danach gelten für uns folgende Prinzipien
- positive Wertschätzung
- einführendes Verständnis und
- Echtheit

Kontakt: Heimleitung - bernadette.rabl@pflegeheim-ebenthal.at

www.oevpkaernten.at



Kärnten verpflichtet. Den Menschen im Wort.

LR Dr. Josef Martinz, Landesparteiobmann

INHALT

Über die „Irrungen“ der modernen Amtssprache 3	POLIZEITUNG im Gespräch - IT-Experte Chefinsp Erwin Rogi gibt Sicherheitstipps 25	Sportlicher Jahresabschlussabend der PA 45
Aus der Feder von EDELMAX 4	Sparverein der PI Völkermarkt unterstützte Benefizabend 27	Markus Poll durchbrach „persönliche Schallmauer“ 46
Kolumne Lois Schantinger 5	Vom „Platz der Akademie“ zum „Gendarmenmarkt“ 28	Personalisten „stürmten“ Karawankengipfel 46
Trägheit 6	Jubiläumsfest mit Erwin Steinhauer - 10 Jahre Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten 29	Mit Schrauben und Pfannen gegen „Noppen-Ferd!“ 47
„Bullen, wir machen euch platt!“ 7	FESTINA-Gewinnspiel: Magdalena SCHLINTL gewann Top-Chronografen 33	Eishockey: „Hausherrensieg“ in der Abstimmungsstadt 47
Bundesministerin Liese Prokop unerwartet verstorben 8	Turnier der Volkskultur: Gendarmerie- und Polizeifreunde mit zwei Moarschaften dabei 33	„Sereinig-Streif“ ohne „Mausefalle“: Schimeisterschaften des BPK-Klagenfurt mit internationalem Starterfeld 48
Ex-Gendarm Günther Platter - neuer Chef im Innenministerium 9	Erweiterte Präsidiumssitzung im Hotel Melcher 34	Polizei-Schiteam Kärnten eine Klasse für sich - Betriebsschimeister 2007 geht wieder an das LPK-Kärnten! 49
Führungswechsel beim Militärkommando: Brigadier Mag. Gunther Spath folgt Generalmajor Mag. Gerd Ebner 10	10-Jahr-Jubiläum der KLV-Faschingsrunde - Narregilde St. Andrä in Höchstform - Comedy vom Allerfeinsten 35	60 Jahre PSV Steyr - Außerordentliche Generalversammlung in der „Christkindl-Stadt“ 50
„Überflieger“ Thomas Morgenstern will zur Polizei 11	6. Golf-Benefizturnier der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten 36	SKI-WM-Aare Schweden: Fritz „Amadeus - the cat“ STROBL holte Gold und Silber 51
In Memoriam Herlinde Kempf und Grnsp Hermann Baldauf 12	„Schöne Bescherung“ bei „Licht ins Dunkel“ 36	„Standmann-Langlauf-Festival“ geht unvermindert weiter 51
„Zauber der Montur“ beim 51. Garnisonsball Klagenfurt 12	Jubiläumspolizeiball im Parkhotel 37	„Safety on Tour“ - Eisstockturnier 2007: Moarschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde holte „Silber“ 52
Polizeiball im KUSS ein toller Erfolg 13	Die Armee der „Namenlosen“ - „Legio Patria Nostra“ Teil 1 38	Eisstockturnier der IPA-Kärnten: Moarschaft GPI SEEBERGSATTEL entthront die Seriensieger IPA-Senioren 53
Blitzcoup - Kärntner Polizeioffizier brachte Elsner nach Wien 14	Golddeckman 2007 sucht Starter 42	Wellness-Kurztrip nach Heviz war ein Hit 54
Homepagesplitter 15	LPSV-K ermittelte RTL- und LL-Meister: Hermann Schiestl, Karin Truppe und Johann Standmann holten Gold 42	Peter Struger wurde Polizei-Europameister 55
Kontrollinspektor Karl DEXL im Ruhestand 16	Ein Rückblick auf die Sektion Motorsport 44	Reisegrüße aus aller Welt 56
Wir trauern 17	Eisstockturnier mit slovenischen Polizeikollegen 45	Neue Mitglieder 58
Wir gratulieren 18		Unglaubliche Nachrichten aus aller Welt 59
Zwei Soldatendenkmäler auf dem Friedhof von Spittal/Drau 23		Einfach zum Nachdenken 60
Neue Verkehrskontrollplätze in Kärnten 24		



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Obstt Reinhold Hribernig
Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten
Hauptstraße 193, 9201 Krumpendorf

REDAKTION
Polizeitung, Postfach 205, Bahnhofstr. 26/V, 9010 Klagenfurt
Tel. 0463/513423-0, E-Mail: gendarmeriefreunde.ktn@utanet.at
sowie polizeitung@utanet.at, www.polizeitung.at
www.polizeifreunde-kaernten.at
www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Obstt Reinhold Hribernig

FOTOS
Egon Weisheimer, Alois Moritsch, Willi Jellitsch, Peter Kowal sen., Gert Eggenberger, LPD-Kärnten, Dieter Wadl, Mag-Press, Hans-Werner Megy-morez, Klemens Groh (Krone), Dietmar Wajand, Egon Rutter, BMI-Weisheimer, ORF-Wieser, Arno Pusca (ÖBH), Kleine Zeitung, GfK-Archiv, Erich Spiess, Hans-Joachim Pillhauer (Legion Etrangere), Thomas Missling

MEDIENINHABER, ANZEIGENVERWALTUNG UND LAYOUT
Druckservice Muttenthaler, Ybbs- Straße 14
3252 Petzenkirchen, Tel. 07416/5040*

DRUCK
satz&druckteam Klagenfurt, 9020 Klagenfurt

GRUNDLEGENDE RICHTUNG
Das vierteljährlich seit 1987 erscheinende Periodikum soll die Verbindung zwischen der Kärntner Exekutive und der Bevölkerung sowie zu diversen Institutionen und Behörden weiter vertiefen und das gegenseitige Vertrauen in die Arbeit der Exekutive (ehemals Gendarmerie - jetzt Bundespolizei) festigen. Weiters soll das Magazin die Exekutive insgesamt einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und so einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Beziehungen leisten. Desgleichen wer-

den in der Publikation die Aktivitäten der seit 1996 bestehenden Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten sowie Artikel aus dem Bereich Sicherheitsmanagement und Kriminalistik veröffentlicht. Das Medium ist vollkommen unabhängig und unparteilich.

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Leonhard Plattner, Hermann Kienzl, Franz Neubauer, Manfred Wallensteiner, Gert Buchleitner, Max Edelbacher, Waldemar Pflegerl, Hermann Kienzl, Erhard Friessnik, Bernhard Gaber, Gerhard Seiwald, Johann Hammer, Ernst Karl Koschnig, Hilmar Suntinger, Gerald Koppitsch, Peter Hauser, Franz Baumgartinger, Johann Schunn, Erwin Rogi, Hans-Peter Mailänder, Reinhold Kazianka, Richard Wedam, Max Klemenjak, Markus Poll, Gerhard Visotschnig, Josef Kropfitsch; Ewald Jakobitsch, Alexander Hafner, Günther Fugger, Stefan Moser, Willi Liberda.

ERSCHEINUNGSWEISE
4-mal jährlich periodisch

TITELBLD
BMI/A. Tuma - Ausmusterung Kurs 1/2005 in der BPD-Wien und 10 Jahre Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten (Foto: Jellitsch)



Geschätzte Leser!

Gestatten Sie mir, dass ich in diesem 1. Herausgeberbrief im Jahre 2007 nur die bedeutendsten Geschehnisse, die den Exekutivsektor betreffen, kurz erwähne. Seit dem letzten Erscheinungsdatum waren 3 Ereignisse in der österreichweiten Chronik zu verbuchen, an denen man nicht vorbei kann: Da wäre zunächst der völlig überraschende Tod von BM Liese Prokop, die am Silvestertag 2006 mitten aus dem Leben gerissen wurde und deren tragisches Hinscheiden größte Trauer und Bestürzung nicht nur in Österreich ausgelöst hat.

Weiters wäre da der so furchtbare Bahnunfall am Jahresende in Vorarlberg anzuführen, der einem erfahrenen und langgedienten Polizisten und einer jungen und hoffnungsvollen Kollegin ebenfalls völlig unerwartet bei der Erfüllung ihrer Pflicht das Leben gekostet hat.

Der dritte Anlass war ohne Zweifel die im Rahmen der Regierungsbildung erfolgte vollkommen überraschende Bestellung des Tirolers Günther Platter zum neuen Chef in der Herrengasse. Bundesminister Platter, ein Ex-Gendarm, der lange Jahre als Graurock gedient hat, ist offensichtlich ein äußerst umsichtig agierender Politiker, der mit politischem Takt und Feingefühl schon so manche schwierige Klippe als Verteidigungsminister umschiffen konnte. Das beweist auch die relativ ruhige Umsetzung der großen Heeresreform.

Es ist zu hoffen, dass es BM Platter gelingen möge, nach der größten Umwälzung in der Exekutive in der 2. Republik, die neue einheitliche Bundespolizei auf Erfolgskurs zu halten bzw. die sicherlich noch vorhandenen Reibungsverluste der ehemaligen Wachkörper im Konsens abzumildern.

Nun zu etwas ganz anderem. Von allen hochgespielten Themen des ersten Quartales hat mich - und vermutlich auch die Leserschaft - die Frage des Klimawandels wohl am meisten beschäftigt. Nahezu alle bedeutenden Nachrichtenagenturen, Magazine, Fernseh- und Radiosender hatten in diesen ersten drei Monaten immer wieder in Serie darüber berichtet, wie schlimm die Lage des Weltklimas bereits geworden sei und welche Horrorszenarien die Klima-Experten für die Zukunft des Planeten und der gesamten Menschheit bereits entwerfen.

Eine Negativschlagzeile jagte die nächste. Sogar die UNO nahm sich dieser dramatischen Sache an und veröffentlichte einen schonungslosen Bericht zur Lage der Umwelt.

Nun denn, seit den frühen 50er-Jahren gab es „sehende“ und „wissende“ Menschen, die schon damals darauf aufmerksam gemacht haben, dass der radikale und vollkommen hemmungslose Raubbau an den nicht erneuerbaren Ressourcen unserer Erde ein gewaltiger Irrtum sei und dass der einzige rettende Fortschritt für die Zivilisation darin bestehen müsse, einen oder zwei Schritte zurückzugehen.

Ganz egal, ob man die Schriften eines Karl Jaspers, Hans Jonas oder von Leopold Kohr hernimmt, überall war der einhellige Tenor, dass es so einfach nicht mehr weitergehen könne. Das war, geschätzte Leser, immerhin vor 60 Jahren. In den 70ern trat dann die Gruppe des Club of Rome auf den Plan und tat Ähnliches. Sie warnte, sie rief auf, und sie wiederholte all das, was kritische Philosophen und erkennende Wissenschaftler ohnehin schon längst als Faktum ansahen: Die Menschheit rast mit Volldampf blind in das globale Desaster.

Wenn fossile Brennstoffe, die über hunderte von Millionen Jahren durch die Urkraft der Sonne entstanden sind, in nur knapp 200 Jahren in die Luft verpulvert werden, so kann das Ergebnis gar nicht anders aussehen als es sich jetzt darbietet. Dabei ist der Subkontinent Indien noch gar nicht in das Vollmotorisierungs- und Energieverschwendungszeitalter eingetreten, geschweige denn gar China, das zwar als „aufgeweckter“ schlafender Riese wirtschaftlich extrem boomt und die Weltenergie und Rohstoffreserven bereits ganz gehörig „anknabbert“. Dennoch ist dieses Land mit 1,3 Milliarden Bewohnern noch immer zu 90 % eine Nation der Fahrradfahrer - Gott sei Dank.

Ich vermag es mir in meinem schrecklichsten Albtraum gar nicht auszumalen, was dem Weltklima tatsächlich blüht, wenn die rund 2,5 Milliarden Inder und Chinesen einen mit uns vergleichbaren Motorisierungs- und Energieverbrauchsstandard aufweisen. Alle, die Betonung liegt auf alle, verantwortungsvollen Wissenschaftler haben die riesigen Gefahrenpotenziale längst erkannt, und sie hätten auch viele

gute Lösungsansätze. Und was macht die Weltpolitik? Sie trifft sich alle 5 bis 7 Jahre zu einer Weltklimakonferenz und beschließt dort die eine oder andere „Placebo-Maßnahme“, steckt praktisch vor der realen Gefahr aus rein ökonomischen Gründen den Kopf tief in den Sand.

Letztendlich wird es aber an jedem Einzelnen von uns liegen, ob er selbst bereit ist, an diesem Rettungsprojekt für das Klima der Erde aktiv und engagiert mitzuwirken. Es liegt nur an uns selbst. Der leider schon verstorbene Öko-Guru, Warner und geniale Aufklärer in Sachen Umweltschutz, Hoimar von Ditfurth, hat in seinem letzten Buch vor seinem allzu frühen Tod - „Bekenntnisse eines Artgenossen“ - einen an Eindringlichkeit und Schärfe nicht mehr überbietbaren lauten Appell bzw. Vermächtnis an die Menschheit hinterlassen, indem er die Verderben und Tod bringenden Mechanismen des stetigen Wachstums und eines rücksichtslosen Fortschrittes gnadenlos in Frage stellte und zu einem Rückschritt in vielen Bereichen drängte. Sein Buch - sicherlich in großer Auflage erschienen - verstaubt wohl in so mancher Bibliothek. Nicht verstaubt und aktueller denn je sind seine Theorien und seine Visionen von der existenziellen Bedrohung der Welt durch den Menschen. Wäre er heute noch am Leben, er würde sich über die totale Bestätigung seiner Ansichten in den 70er-Jahren wohl nicht freuen können. Er wäre erschüttert und betroffen.

Auch auf die Gefahr hin, gleich wie Professor Erwin Chargaff, als „beedeter Pessimist“ zu gelten, stelle ich an den Schluss meiner Zeilen eine Fabel von Friedrich Nietzsche, die er 1877 geschrieben hat: „*In irgendeinem der abgelegensten Winkeln des mit zahllosen Sonnensystemen flimmernd ausgegossenen Universums gab es einmal ein kleines Gestirn, auf dem kluge Tiere langsam die Erkenntnis gewannen. Es war dies eine der verlogenensten und hochmütigsten Minuten der Evolution. Aber schon nach wenigen Atemzügen des geschändeten Planeten erstarrte dieser wieder zu Eis und die klugen Tiere mussten sterben.*“

In seiner beängstigenden Radikalität ist Nietzsche unübertroffen. In seinem visionären Text steckt aber angesichts der bekannten ökologischen Umstände sicher eine Wahrheit, die wir alle so nicht gerne wahrhaben wollen: Der Mensch wird die Erde nicht überleben können, die Erde den Menschen aber ganz sicher!

Das meint



R. Hribernig, Obstt

Herausgeber und Chefredakteur

Über die „Irrungen“ der modernen Amtssprache

Liebe User/-innen!

Unten stehendes Mail wird zur Kenntnis gebracht, falls dies von den Endanwendern als Fehler gemeldet wird. Die Lösung im letzten Absatz sollte voraussichtlich im nächsten Versions-Update umgesetzt werden.

Ja, das kann durchaus mal passieren, ist aber mit Absicht so gemacht worden.

Folgende Situation:

Wenn ein Akt auf der Empfängerdienststelle übernommen wird, dann wird ja auf die Zieldienststelle eine Bestätigung der erfolgreichen Übernahme (plus GZ des neuen Aktes als Info) übermittelt.

Solche Bestätigungen landen jetzt auch in der Inbox. Beim Öffnen der Inbox werden aber solche Bestätigungen automatisch abgearbeitet und die Informationen an den entsprechenden Akt und beim entsprechenden Versandvermerk angehängt. Die Prüfung aber, die periodisch für das Briefsymbol läuft, fragt solche Feinheiten nicht ab, sondern schaut nur nach, ob irgendetwas in der Inbox ist (egal was dann damit tatsächlich passiert). Wir hatten diese Prüfung auch schon mal genauer implementiert, haben das aber aufgrund der Performance in Wien wieder ausgebaut. Das heißt, die Prüfung „schaut“ mal nur sehr grob nach, damit das alles sehr schnell geht, mit dem kleinen Risiko dass vielleicht ein User dann mal in die Inbox schaut und dann doch nichts vorfindet, da dies automatisch schon übernommen wurde. Es könnte ja aber auch sein, dass ein anderer User sich bereits um den Fall angenommen hat. Dann ist die Inbox auch inzwischen leer.

Es war also die Entscheidung bzw. die Wahl, dass hin und wieder mal ein User umsonst das Briefsymbol anklickt oder generell - aufgrund der mangelnden Hardware in Wien - für alle Benutzer das System wieder mehr zu belasten, weil ständig ein Riesenstatement für das Briefsymbol gegen die Datenbank gefahren werden muss.

Als Lösung könnte ich mir noch vorstellen, dass in der Inbox eine Meldung gebracht wird, dass automatisch die Bestätigungen von verschiedenen Akten übernommen wurden. Dann hat der Benutzer nicht das Gefühl, umsonst die Inbox geöffnet zu haben.

Auf den Spuren des „Roten Heinzl“



Viele Jahrzehntlang hat man in der Zweiten Republik die Existenz der organisierten Kriminalität bestritten. Früher bezeichnete man natürlich das organisierte Verbrechen nicht als solches, sondern nannte die kriminelle Szene in Wien z. B. „Wiener Unterwelt“. Tatsächlich hat

es dieses Phänomen der organisierten Kriminalität schon in der Monarchie, in der Ersten Republik und natürlich auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gegeben. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war unter anderem der Schleichhandel auf dem Schwarzmarkt die neue Entstehungsbasis für die sich wieder formierende „Wiener Unterwelt“. Es entwickelten sich zwei große Gruppierungen, die „Praterpartie“ und die „Gürtelpartie“. Die Standbeine dieser Gruppierungen waren die Prostitution und das Glücksspiel.

Jeder Polizist und besonders die Kriminalbeamten wussten über diese Gruppierungen mehr oder weniger gut Bescheid. Der offizielle Standpunkt der Bundespolizeidirektion Wien war, dass es nur „Bandenkriminalität“ gäbe. Das war natürlich total untertrieben, da die Exponenten der „Wiener Unterwelt“ in die Bundesländer und nach Deutschland vor allem in den sechziger Jahren expandierten. Die Wiener „Strizzis“ und „Mitzis“ fand man in Frankfurt und in Hamburg genauso wie in Linz, Salzburg, Bregenz, Graz, München oder in Rimini vor. In dieser Zeit waren die Wiener Kriminellen sehr aktiv in Deutschland und in Italien unterwegs. Es gab auch internationale Kontakte nach Ungarn, in die damalige Tschechoslowakei und nach Belgien.

Für einen jungen Polizisten, der ich 1972 war, bestand die größte Ehre darin, von den Kriminalbeamten des Bezirkspolizeikommissariates Meidling, wo ich meinen Dienst angetreten hatte, in die Geheimnisse der „Wiener Unterwelt“ eingeweiht zu werden. Freiwillig opferte ich viele Stunden, um all das vorhandene kriminalistische Wissen zu erfahren und zu lernen. Ich durfte auf Streifen, Hausdurchsuchungen, Erhebungen und Festnahmen mitgehen und eignete mir bald einige wichtige Erkenntnisse an.

Als ich dann im Jahr 1976 in das Sicherheitsbüro, das damals die größte kriminalpolizeiliche Dienststelle Österreichs war, versetzt wurde, leitete ich bald darauf als Referent eine Aktion gegen die „Wiener Unterwelt“. Grundlage dieser Aktion war eine Mitteilung an das Sicherheitsbüro über einen gestohlenen Mercedes, die beim Diebstahlsreferat einlangte, und es war rasch bekannt, dass ein „Wiener Unterweltler“ dieses Luxusfahrzeug benützte. Das Fahrzeug war mit Hamburger Kennzeichen versehen und in Italien gestohlen gemeldet worden. Der Kriminelle, der dieses Fahrzeug verwendete, war ein Mitarbeiter der „Praterpartie“. Er gehörte zum Clan des „Roten Heinzl“.

Damit begann eine der interessantesten Amtshandlungen meiner Dienstzeit. Die Ermittlungen erstreckten sich immer tiefer in das Milieu der Wiener Unterwelt, und bald war offensichtlich, dass man mit den herkömmlichen polizeilichen Mitteln dieser organisierten Kriminalität nicht gegenüber treten kann. Zum Beispiel reichten die Fahrzeuge und die Funkausrüstung in keiner Weise zu einer effizienten Observation aus.

Als Leiter der Amtshandlung organisierte ich gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft Wien Mietfahrzeuge, bessere Funkgeräte und eine Mannschaft von freiwilligen Kriminalbeamten und Kriminalbeamtinnen, mit denen die Ergebnisse der Observation wesentlich verbessert werden konnten.

Die Unzulänglichkeiten der Polizei-Ausrüstung führten dazu, dass endlich in die Ausstattung mehr investiert wurde. In der Folge wurde in den neunziger Jahren, also fast fünfzehn Jahre später, eine eigene Observationsgruppe und eine Gruppe zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität in Wien eingerichtet.

Im Jahr 2002 wurden diese Errungenschaften beseitigt. Wien hat seit der Reform weder eine Gruppe zur Observation noch zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität. Eine echte Verbesserung für die Wiener Unterwelt.

Max Edelbacher

Ein Ex-Gendarm als Innenminister

Nun, die neue großkoalitionäre Bundesregierung ist schon einige Zeit am „Werken“. Der Start des Kabinetts „Gusenbauer I“ war mehr als fulminant.



Vor allem die völlig überraschende Ressortverteilung des selbsternannten „Nachhilfelehrers“ Fredy „Altjuso“ Gusenbauer hat so manchen „strenggläubigen“ und eingefleischten roten Parteigänger einigermaßen vor den Kopf gestoßen. Dass das wichtige Innenministerium unter einem SPÖ-Kanzler trotzdem mit einem Ex-Gendarmeriebeamten und ÖVP-Mann besetzt wurde, war geradezu eine Top-Sensation. Eine nicht minder große und verblüffende Überraschung war die Bestellung eines ehemaligen Wehrdienstverweigerers und Zivildieners als SPÖ-Verteidigungsminister. Was diese beiden „Polit-Personal-Bomben“ aber ganz wesentlich von einander unterscheidet, ist, dass mit dem Tiroler Günther Platter ein Ressortchef in der Herrengasse einziehen konnte, der sozusagen aus der Branche kommt und als Ex-Gendarm das System und die gesamte Exekutive sehr gut kennt. Er ist überhaupt der erste Minister in der Herrengasse, der aus der eigenen „Firma“ kommend den „Vorstandssessel“ einnehmen durfte.

Im Gegensatz dazu hat Kanzler Alfred Gusenbauer seinem bisherigen SPÖ-Front-Mann Norbert Darabos wohl ein brandgefährliches Danaergeschenk zum Ministereinstand mitgegeben, dessen wirkliche Bedeutung er (Darabos) spätestens dann in seiner ganzen Dimension erkennen wird, wenn hochprotokollarisch irgendwann im Spätherbst 2007 in Zeltweg die erste Sektflasche auf einem blitzblanken rot-weiß-rot getünchten Eurofighter unter gewaltigem Blitzlichtgewitter zerplatzt und die stramme Gardemusik den eigens dafür neu komponierten Marsch „Durch Schall und Mauer“ zum Einstand dieser so umstrittenen milliardenteuren „Bomber“ aufspielt. Ein tatsächlicher Ausstieg aus diesem Mega-Deal wird wohl trotz der vielen Irrlichter, die im parlamentarischen Untersuchungsausschuss aufflackerten, nicht mehr gelingen. Zuviel öffentliches Geld ist schon in dieses Projekt geflossen, und ein völliger Neuanfang bei „Null“ würde Österreich und die militärische Landesverteidigung - zumindest was die vorgeschriebene Überwachung des Luftraumes anbelangt - endgültig zur Kabarett-Republik degradieren.

Im Vertrauen, sehr geschätzte Leser, manchmal geht die Politik derart verschlungene und skurrile Wege, die sich dem gemeinen und durchschnittlichen Intellekt von „Otto Normalverbraucher“ für immer verschließen.

*Das meint diesmal
Ihr Lois Schantinger*



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
KÄRNTEN

WIR HELFEN, WO WIR KÖNNEN!








„Das Rote Kreuz ist Ihr kompetenter Partner in den unterschiedlichsten Bereichen“, erklärt Rot-Kreuz-Präsident Dr. Peter Ambrozy. Die Rettungsautos und Sanitäter sind heute in Kärnten ein alltäglicher Anblick. Das Rote Kreuz erfüllt neben dem Rettungs- und Krankentransport aber noch viele andere Aufgaben. Informationen über das Rote Kreuz erhalten Sie bei jeder Dienststelle und im Internet unter:

www.k.ropeskreuz.at

WIR BIETEN IHNEN:
BLUTSPENDEDIENST, RETTUNGSDIENST, FLUGRETTUNG, KRANKENTRANSPORTE, RUFHILFE, HAUSKRANKENPFLEGE, ESSEN AUF RÄDERN, LEBENSRETTENDE AUSBILDUNGEN

NOTRUF: 144 | KRANKENTRANSPORT: 1484



Maria Gailer Straße 28
9500 Villach
Telefon 04242/32538

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8 - 19 Uhr
Samstag 8 - 17 Uhr

Trägheit

Leonbard Plattner



Vom Physikunterricht unserer Schulzeit wissen wir, dass Trägheit eine Eigenschaft von Körpern (Masse) ist, die ihren Zustand nur durch äußere Einwirkungen verändert. Im Laufe des Lebens begegnen wir aber auch Menschen, die bei einem Handlungsbedarf ebenfalls eines Anstoßes von außen bedürften oder bedürfen, um eine momentane Unlust, ihre Bequemlichkeit, Passivität, ihre Trägheit zu überwinden. Zudem machten wir die Erfahrung, dass rein gedankliche Vorhaben oder bloßes Wissen allein zum Handeln einfach nicht genügen. Obendrein ist manches Mal zur Schadensvermeidung sogar unverzügliches, rasches Tätigwerden notwendig. Dazu hätten wir in solchen Augenblicken sogar die erforderliche Energie. Nur aus Unentschlossenheit, Angst, Verantwortungsscheu oder aus anderen Gründen zögern viele so lange, bis dieser ursprüngliche Handlungsimpuls wieder weg ist.

Freilich, in vielen Situationen sind wir mehr oder weniger Unwissende, weil wir zu wenig Informationen besitzen oder weil wir komplexe Zusammenhänge nicht rasch genug durchschauen. Mitunter mag es uns auch an Fachwissen mangeln. Dennoch ist es interessanterweise allgemein üblich, die unterschiedlichsten Geschehnisse zu be- oder verurteilen. Nur wenige nehmen sich vorher genügend Zeit zum Anhören und Abwägen anderer Ansichten oder zu einer kritischen Wahrheitsfindung. In der Regel ist man dazu einfach zu bequem, zu denkfaul. Eine solche Trägheit könnte ihre Ursache allerdings auch in verschiedenen Ängsten haben: Wie in der Angst vor unangenehmen Wahrheiten. Oder in der Befürchtung, bisher vertretene Standpunkte und Überzeugungen aufgeben zu müssen. Man könnte aber auch einem Problem, einer Herausforderung nicht gewachsen sein und Ähnliches mehr.

Verkennen wir nicht: Die Trägheit überlässt uns der „Erdenschwere“, sie verleitet zum Nicht-handeln-Können, sie lässt uns lieber in der Passivität, im Status quo des gegenwärtigen Zustandes verweilen.

Im Allgemeinen ängstigen sich träge Menschen vor Entscheidungen, Veränderungen, vor größeren Anstrengungen, vor unangenehmen Auseinandersetzungen. Ebenso vor der Gefahr, etwas falsch zu machen. Man bleibt auch lieber einer Wahl fern, als eine bestimmte politische Partei oder ungütig zu wählen. Tun dies allerdings immer mehr - wie bei der letzten Wahl zum Nationalrat - dürfte es künftig schwieriger werden, daraus den wahren Wähler“willen“ zu interpretieren. Wie überhaupt Trägheit von Einzelnen ebenso wie von Entscheidungsträgern (Staaten) langfristig verheerende Folgen zeitigen kann. Denken wir nur an die täglich zunehmende Belastung unserer Umwelt. Allein die Zunahme weltweiter Wetterkatastrophen müsste längst als warnendes Signal genügen, dass wir den gegenwärtigen Klimawandel nicht mit einem Achselzucken abtun dürfen.

Mit der Eigenschaft der Trägheit - dem Auf-der-faulen-Haut-liegen - beschäftigen sich auch die Weltreligionen. Nach buddhistischer Lehre zum Beispiel gilt es auf dem spirituellen Weg fünf Haupthindernisse zu überwinden, wie die Trägheit, die Ichhaftigkeit und die Geringschätzung anderer. Der Bibel zufolge ist die Trägheit - „als aller Laster Anfang“ - eine der schwersten Sünden. Sie haftet dem erdgebundenen Menschen insofern an, als Materie an sich dem Gesetz der Trägheit und der Schwere unterliegt. Werden wir nicht aus irgendeinem Antrieb von innen oder außen „auf Trab“ oder „in Schwung“ gehalten, können wir ihr nicht entkommen. Unfreiwillig wird uns aus dieser Sichtweise die Trägheit zum Verhängnis „in Schmerz und Leid, in Krankheit und Schicksalsschlägen jeder Art“. Aus freiem Willen hingegen entgehen wir ihr durch freundvolle und befriedigende Tätigkeiten. Durch Handlungen also, die uns Lust bereiten und zu äußeren Erfolgen sowie zu innerer Erfüllung führen.

Wohl jeder von uns hat Bereiche, in denen er zur Bequemlichkeit, zur Trägheit neigt. Für verantwortungsbewusst Lebende, insbesondere aber im Alter, sollte es deshalb eigentlich nur eine Konsequenz geben: Tätig, statt untätig zu sein und dabei jeden Tag möglichst so zu leben, als wäre es unser letzter.



„Bullen, wir machen euch platt!“

In Catania, in Süditalien, starb im Februar nach schwersten Krawallen ein Polizist. Auch in unserem Nachbarland Deutschland machten in Leipzig außer Rand und Band geratene Hooligans gezielt Jagd auf eingesetzte Ordnungshüter. Nach einem Fußballspiel von Lok Leipzig eskalierte die nackte Gewalt. Rund 800 jugendliche und gewaltbereite Randalierer attackierten 300 Polizisten und warfen mit Pflastersteinen. Aus Notwehr fielen sogar Warnschüsse. 36 Polizisten wurden zum Teil schwer verletzt.

Diese schrecklichen Ereignisse zeigen einmal mehr auf, welches Gewaltpotential in diesen Radau-Fans enthalten ist. Die einzige und mögliche Strategie gegen dieses Phänomen ist, dass man diese Schlägertypen erst gar nicht auf die Spielplätze lässt. Es ist dringender denn je geboten, dass die Behörden durch die lückenlose Vernetzung europäischer Polizeidaten über solche kriminelle Elemente die Basis dafür schaffen, in den Stadien wieder den Sport in den Mittelpunkt zu stellen. Datenschutz hin und Datenschutz her. Und wenn es einer dieser Schläger dennoch schaffen sollte, sich als Störenfried in die Stadien zu schwindeln, so muss die Polizei mit aller gebotenen Härte einschreiten.

Dialog ist hier fehl am Platze. Man hat es in Leipzig gesehen: Diese „Schlacht“ darf erst gar nicht beginnen.

Carinthicus

Nur so eine Frage: Freuen Sie sich eigentlich auf Ihre Pension?

Die Prämienpension der Wiener Städtischen.

Nähere Infos in der Landesdirektion Kärnten/Osttirol, St. Veiter Ring 13,
9020 Klagenfurt, Telefon: 050 350-44000, Fax: 050 350 99-44000,
E-Mail: ld-ktn@staedtische.co.at oder www.wienerstaedtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Wien/Annaberg

Bundesministerin Liese Prokop unerwartet verstorben



In der Silvesternacht 2006 verstarb völlig unerwartet die seit 2004 als Nachfolgerin von Ernst Strasser im Amt befindliche Innenministerin Liese Prokop an den Folgen eines akut eingetretenen Aortarisses.

Trotz größter medizinischer Anstrengungen und einer ausgezeichneten Rettungstaffette war es nicht möglich gewesen, die beliebte Politikerin zu retten.

In die Amtszeit von Prokop fiel u.a. mit der Zusammenführung der Wachkörper der Sicherheitswache, des Kriminalbeamtenkorps und der Bundesgendarmerie die schwierige Umsetzung der größten Reform in der österreichischen Sicherheitsexekutive nach dem Zweiten Weltkrieg.

Prokop zählte vor ihrer Politlaufbahn, die in Niederösterreich als Ladtagsabgeordnete und später Landesrätin begann, zu den besten Leichtathletinnen Österreichs. Sie gewann bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko die Silbermedaille

im Fünfkampf. Ein Jahr später stellte sie den Weltrekord im Fünfkampf auf und wurde Europameisterin in Athen.



Foto: BMI

*„Wir Menschen wollen wissen
um das wirkliche Geheimnis des Todes.*

*Doch wie könnten wir
dieses jemals enträtseln,
so wir nicht danach forschen*

im Herzen des Lebens.

*Wenn wir wahrhaftig den Geist
des Todes erschauen wollen,*

*so öffnen wir doch weit unsere Herzen
dem Leib des Lebens.*

Denn das Leben und der Tod,

*die Freude und der Schmerz,
das Licht und die Finsternis,*

sie sind eins, so wie der Fluss

*und das Meer nach der Mündung
eins geworden sind.“*

Khalil Gibran - Libanesischer Mystiker

An den Trauerfeierlichkeiten, mit einem Requiem am 9. Jänner 2007 im St. Pöltener Dom, nahmen zahlreiche ausländische Ressortkollegen aus ganz Europa sowie die gesamte Bundes- und die niederösterreichische Landesregierung teil.

Bei der Beisetzung auf dem Ortsfriedhof am 10. Jänner 2007 in ihrem Heimatort Annaberg, die von Bischof Küng durchgeführt wurde, würdigten neben Landeshauptmann Erwin Pröll auch der höchste Exekutivbeamte Österreichs, Polizeigeneral Franz Lang, die Verstorbene als eine Frau, die mit Menschlichkeit und mit viel Wärme und Herz an ihre Arbeit herangegangen sei und deren so schmerzlicher Verlust alle völlig fassungslos und tief betroffen zurücklasse.

Im Klagenfurter Dom fand zu Ehren der Verstorbenen am Tag der Beerdigung ein Requiem statt, das vom Polizeiorchester Kärnten und einem Bläserquartett musikalisch umrahmt wurde. An dieser Gedenkstunde nahmen rund 150 uniformierte Polizisten aus ganz Kärnten sowie Angehörige des öffentlichen Lebens in Kärnten teil und erwiesen so der Verstorbenen die letzte Ehre.

Ex-Gendarm Günther Platter - neuer Chef im Innenministerium



Foto: bmfiv-Bildstelle

Seit 11. Jänner 2007 ist der ehemalige Tiroler Gendarmeriebeamte Günther Platter der neue Innenminister Österreichs.

Platter, Jahrgang 1954, stammt aus Zams in Tirol. Nach dem Erlernen des Buchdruckers und dem Präsenzdienst arbeitete er zunächst in seinem Gewerbe, ehe er im Jahr 1976 in die damalige Bundesgendarmerie eintrat. Platter versah Gendarmeriedienst in Landeck und Imst. Zwischen 1982/83 absolvierte er den Fachkurs für dienstführende Exekutivbeamte in der Gendarmeriezenterschule in Mödling.

Seinen Eintritt in die Politik markiert das Jahr 1986, wo Platter als Gemeinderat in Zams tätig wurde. Von 1989 bis 2000 war er Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde.

Von 1994 bis 2000 war er Abgeordneter zum Nationalrat, wo er als Mitglied im Innen- und Verteidigungsausschuss sowie Mitglied des Landesverteidigungsrates arbeitete und schon allein aus dieser Tätigkeit vielfältige Einblicke in die Arbeit der Exekutive gewinnen konnte.

Von 2000 bis 2003 war er als Landesrat in Tirol für Sport, Kultur, Schule, Arbeitnehmerförderung und Staatsbürgerschaft zuständig. Ab Februar 2003 erfolgte seine Avance zum Bundesminister für Landesverteidigung. Nach dem Rücktritt Dr. Ernst Strassers bekleidete Platter kurzzeitig vor der Bestellung von Liese Prokop neben dem Amt des Verteidigungsministers auch jenes des Bundesministers für Inneres. Mit BM Günther Platter hat ein Exekutivprofi allerersten Ranges den Chefsessel in der Herrengasse übernommen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass BM Platter mit seiner außerordentlichen und völlig außer Streit stehenden Fachkompetenz und seiner umgänglichen, menschlichen Art sein so schwieriges Ressort mit Umsicht und Weitblick führen und so die vielen schwierigen Herausforderungen bestmöglich bewältigen können wird. Die Redaktion der POLIZEITUNG wünscht ihm dazu alles Gute!

-red-

Machen Sie mehr aus Ihren 4 Wänden:

Neu: Wohnbauservice 5waende.at

- günstiger Fixzinssatz
- für Sanierung, Renovierung und Neubau
- für Haus- und Wohnungskauf

Infos unter www.5waende.at sowie in Ihrer BAWAG Filiale.

BAWAG P.S.K. Gruppe

villach :stadt

Die Altstadt ist Villachs **größtes Kaufhaus** - mit hervorragendem Branchenmix und unvergleichlichem Flair!

Klagenfurt

Führungswechsel beim Militärkommando: Brigadier Mag. Gunther Spath folgt Generalmajor Mag. Gerd Ebner



**Der neue Militärkommandant
Brigadier Mag. Gunther Spath (li)
mit Generalleutnant Günther Höfler**

Bei einer feierlichen militärischen Zeremonie im Landhaushof in Klagenfurt wurde die Kommandoübergabe an der Spitze des Kärntner Militärkommandos am 30. November 2006 durchgeführt. Vor einer großen Anzahl von Ehrengästen aus dem gesamten öffentlichen Leben, darunter auch Bundesverteidigungsminister Günther Platter und Landeshauptmann Dr. Jörg Haider, und sonstigem interessierten Publikum übernahm Brigadier Mag. Spath von Generalleutnant Günther Höfler offiziell die Fahne des Kommandos.

Die Militärmusik Kärnten, eine Ehrenkompanie vom Jägerbataillon 25, sowie Fahnenabordnungen der Kameradschafts- und Traditionsverbände boten den würdigen Rahmen für diese Feierstunde.

Der scheidende Militärkommandant Generalmajor Gerd Ebner bedankte sich in seiner Abschiedsrede bei allen seinen Mitarbeitern und anwesenden Gästen aus der Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben für die jahrelange Unterstützung und enge Zusammenarbeit.

Der neue Militärkommandant Brigadier Mag. Spath, seit 1. Dezember 2002 Chef

des Stabes und stellvertretender Militärkommandant, betonte in seinen rhetorisch exzellenten Ausführungen, dass sich das Militärkommando als Serviceeinrichtung für alle Teile der militärischen Einsatzorganisationen im Bundesland aber auch für alle Kärntner und Kärntnerinnen verstehe und er versuchen werde, diese bedeutende Zielvorgabe auch in Zukunft zu erreichen.



Generalmajor Mag. Gerd Ebner erhält von LH Dr. Haider Abschiedsgeschenke

Fotos: öbh



Villacherstraße 148

9800 Spittal / Drau

Ihr Citroen-Partner in Oberkärnten

www.citunterl.at

Fax: 04762 35138

office@citunterl.at

„Überflieger“ THOMAS MORGENSTERN will zur POLIZEI



Morgenstern am „Olymp“ - hier bei seinem triumphalen Empfang in seiner Heimatgemeinde Seeboden

Eine ziemliche Überraschung erlebte der Chef der Personalabteilung, Obstlt Hermann Kienzl, am 9. Jänner 2007 in seinem Büro: Thomas Morgenstern, der sensationelle Doppelolympiasieger von Turin im Schispringen (Einzel- und Mannschaftsbewerb), übergab an diesem Tag persönlich sein Bewerbungsschreiben für die zehn österreichweit vom BMI ausgeschriebenen Spitzensportplanstellen.

Die leider unerwartet am Silvesterabend 2006 so tragisch verstorbene Innenministerin Liese Prokop hatte in einer begrüßenswerten Initiative den Startschuss für diese Aktion gegeben.

Im Bereich des Bundesministeriums für Inneres wird es bestimmte Planstellenkontingente exklusiv für Spitzensportler (ähnlich wie das Modell des ÖBH) geben, die es diesen ermöglichen sollen, den Beruf und den Spitzensport bestmöglich zu kombinieren.

Zur Feststellung der Einstufung eines Sportlers als Spitzensportler wird eine eigene Sportkommission eingerichtet werden.

Wenn Thomas Morgenstern den Sprung in den Exekutivdienst schafft - was ihm aufgrund seiner hervorragenden sportlichen Leistungen und Vorbildung wohl gelingen

dürfte, so wäre er nach Olympiasieger Fritz Strobl schon der zweite Exekutivbeamte in Kärnten, der bei olympischen Winterspielen eine Goldmedaille errungen hat.

Auf jeden Fall würde ein Polizist Thomas Morgenstern ganz sicher einen bedeutenden Imageimpuls für die neue Polizei auslösen.



PA-Chef Obstlt Hermann Kienzl und Beznsp Anton Tengg und Wolfgang Smole (v. re.) wünschten dem Kärntner Top-Athleten jedenfalls für diesen beruflichen Schritt alles Gute

Fotostudio
Horst Bernhard

Pass ... Hochzeit ... Portrait ... Baby ... Familie ... Akt ...

Neuer Platz 12 - Klagenfurt
Telefon: 0463 / 50 81 81
www.fotostudiohorst.at

Berufsfotografen

In Memoriam Herlinde Kempf und Grlnsp Hermann Baldauf



Am 29. Dezember 2006, gegen 10.00 Uhr, wurden während einer Tatort-erhebung nach einem Suizid entlang der ÖBB-Bahnstrecke zwischen Lochau und Bregenz die beiden ermittelnden Polizeibeamten Grlnsp Hermann Baldauf und Insp Herlinde Kempf vom „Euro-City-Zug“ München-Zürich tödlich verletzt. Ebenso getötet wurde ein Bestattungsbdiens-teter, der Leichenteile eines Selbstmörders auf der Strecke bergen wollte. Ursache des tragischen Unfalles dürften erhebliche Kommunikations-schwierigkeiten der ÖBB gewesen sein, so dass der Zug-sführer von der Tatsache, dass sich Ermittler auf den Gleisen befinden, keine Kenntnis erlangt hat. Der Tod von Grlnsp Hermann Baldauf und Insp Herlinde Kempf löste sowohl in der Kollegenschaft als auch in ihrem Familien- und Freundeskreis tiefste Trauer und Betroffenheit aus. Die Beisetzungen der beiden beliebten Vorarlberger Polizeibeamten fanden mit allen militärischen Ehren und unter Teilnahme höchstrangiger Vertreter der Bundes- und Landesregierung sowie des Bundesminis-terium für Inneres statt. Landespolizeikommandant Generalmajor Manfred Bliem hielt die Grabreden und Polizeiseelsorger Otto Krepper zelebrierte die kirchlichen Trauerzeremonien.

- □ -

Lendorf

„Zauber der Montur“ beim 51. Garnisonsball Klagenfurt



Der neue Militärkommandant Brigadier Mag. Gunther Spath (Bildmitte) mit seinem Vorgänger Generalmajor iR Mag. Gerd Ebner (re) und Brigadekommandant Brigadier Günther Polajnar (li) stoßen mit zwei Balldamen auf eine tolles Event an

Die Räumlichkeiten der Khevenhüllerkaserne in Lendorf bei Klagenfurt waren am 12. Jänner 2007 Schauplatz des 51. Garnisonsballes des Militärkommandos Kärnten.

Zu den Klängen des großen Tanzorchesters der Militärmusik Kärnten schwingen zahlreiche uniformbegeisterte Ballbesucher aus den Reihen des Bundesheeres, der Exekutive, der Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben bis in die Morgenstunden das Tanzbein. Für die jüngeren Semester sorgte eine Disco für Schwung und gute Laune.

Die bunte Mischung aus schmucken Uniformen und eleganten Ballgewändern verlieh dieser Veranstaltung wie jedes Jahr ein ganz besonderes Flair und wurde dem geflügelten Wort „Zauber der Montur“ in jeder Hinsicht gerecht.

Wolfsberg

Polzeiball im KUSS ein toller Erfolg



Eröffnung durch eine Polonaise

Am Samstag, dem 27. Jänner 2007, fand in den Sälen des KUSS in Wolfsberg der diesjährige Polzeiball statt. An die 800 Ballgäste waren der Einladung gefolgt.

Den Polizisten des Bezirkes Wolfsberg - als Veranstalter - gelang es, ein tolles Fest nicht nur für die Kollegenschaft, sondern auch für die Bevölkerung zu organisieren. Hauptverantwortlicher für die ausgesprochen professionelle Ball-Organisation war wie schon in den Vorjahren der Wolfsberger PI-Kommandant Chefinspektor Erhard Friessnik. Nach seiner herzlichen Ball-Begrüßungsrede und der Festpolonaise durch die Landjugend Kamp spielten im großen Saal die „Kärntner Polizei Big-Band“ (Ltg. Wilfried Truntschnig) und im Kellersaal die „Wolfsberger Casino-Band“ (Ltg. Mag. Günther Dohr). Top gelungen ist auch der zusätzliche Höhepunkt - die Mitternachtseinlage mit dem „Kunst-Jongleur Mixgetränke-Mixer“ mit abschließender Feuershow.

Auf Grund des großen Erfolges wurden beide Bands schon für die nächste Ball-saison 2008 unter Vertrag genommen. Unter der Ball-Prominenz gesichtet:

LPKdt Generalmajor Wolfgang Rauchegger, Oberst Wolfgang Gabrutsch, Wolfsbergs BPKdt Obstlt Mag. Peter Hauser, Stv. Obstlt Johann Schranzer, BPKdt von St. Veit/Glan Obstlt Horst Jesenitschnig, die LAbg. Christian Ragger, Harald Trettenbrein und Bürgermeister Karl Markut.



Ballorganisator ChefInsp Friessnik (li) stößt mit LPKdt GenMjr Rauchegger und BPKdt Obstlt Hauser auf eine gelungene Ballnacht an



Bestens unterhielt sich Kärntens Polizei-Spitze beim Wolfsberger Polzeiball 2007 im KUSS mit der heimischen Polizeileitung



**Mein Partner -
Meine Bank**

Raiffeisenbank Arnoldstein
www.Raiffeisen.at/Ktn/Arnoldstein
Tel. 04255/3343-0, Fax: 04255/3343-18



Marien Apotheke
Mag. Dieter Safetschnig

Maria Gailer Str. 36, 9500 Villach
Telefon 04242 / 31 393, Fax DW 3
E-Mail: office@marien-apotheke.or.at

Wien/Klagenfurt/Marseille

Blitzcoup - Kärntner Polizeioffizier brachte Elsner nach Wien



Foto: kk

Obstl Gaber vor dem Abflug nach Marseille am Flughafen Schwechat

Obstl Bernhard Gaber vom Landespolizei-Kommando Kärnten ist seit Juli 2006 als leitender Polizeioffizier in der SOKO-BAWAG im Bundeskriminalamt in Wien dienstzugeteilt. Diese Sonderkommission wurde eingerichtet, um den größten und wohl auch spektakulärsten Wirtschaftskriminalfall der Nachkriegsgeschichte Österreichs aufzuarbeiten.

Im Rahmen dieser gewaltigen Ermittlungsarbeit wurden bisher rund 75.000 Kontobewegungen(!) überprüft und rund

200 Einvernahmen vorgenommen. In der SOKO arbeiten derzeit 18 Ermittler, zu Spitzenzeiten waren es bis zu 50.

Da einer der Hauptverdächtigen - Helmut Elsner - sich durch seine Herzerkrankung immer wieder der Auslieferung durch die franz. Behörden nach Österreich entzog, entschloss man sich schließlich im BMI Anfang Februar, in enger Kooperation mit dem Justizministerium, zu einem Überraschungscoup, der letztlich mit der erfolgreichen Überstellung des Helmut Els-

ner nach Wien positiv abgeschlossen werden konnte. Zu diesem Zwecke wurde Elsner vor Ort in Südfrankreich noch von einem Herzspezialisten untersucht und für transporttauglich befunden.

Mit einem geleasteten Learjet brachte dann Obstl Bernhard Gaber mit einem weiteren Kriminalbeamten der SOKO Helmut Elsner nach Wien, wo er vom Flughafen Schwechat aus direkt mit einem Krankenwagen unter Polizeieskorte in das Wiener Landesgericht eingeliefert wurde.

Knapp fünf Monate nach seiner Verhaftung in seiner Villa in Aix en Provence war damit das juristische „Katz-und-Maus-Spiel“ endgültig zu Ende gegangen.

Die ausgesprochen klug eingefädelte „Polizei-Blitz-Aktion“ fand auch in den Medien ihren positiven Niederschlag.



(Foto: K. Groh)

Bericht an BM Günther Platter im Kabinett



thm-sonnenschutz
Stefan Mathis
Purtschellerstraße 63
9500 Villach
Tel: 04242-59199
Fax: 04242-59199-9
E-Mail: thm@utanet.at

**SONNEN
SCHUTZ**

www.thmsonnenschutz.at

Raiffeisenbank Velden und Umgebung 

A-9220 Velden am Wörthersee, Karawankenplatz 2
Tel. (+43) 4274 2523, Fax (+43) 4274 2523 30
email: rb.velden@rbgk.raiffeisen.at
homepage: www.raiffeisen.at/ktn/velden

Premiere: Polizeimusik und Chor Kärnten konzertierten im Casineum

VELDEN/SEE



Foto: LPK

Peter Leber dirigierte die Polizeimusik

Das heuer am 14. Jänner 2007 zum ersten Mal im Casineum veranstaltete „Neujahrskonzert“ von Polizeimusik und Polizeichor Kärnten lockte zahlreiches Publikum an. Kapellmeister Peter Leber und Chorleiter Ernst Pollheimer hatten ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt, das von den Blasmusik- und Sangesfreunden, darunter zahlreiche Ehrengäste, pensionierte und aktive Kollegen, begeistert aufgenommen und mit viel Applaus belohnt wurde.

Bundespolizei für EURO 2008 gerüstet



Foto: BMI

Pressekonferenz zur EURO 2008

v.l.n.r.: Dr. Marek, General Lang und BM Platter

„Keine Chance den Hooligans, herzlich willkommen Fußballfans.“ Unter diesem Vorsatz laufen die Vorbereitungen des Innenministeriums auf die Fußball-Europameisterschaft UEFA-EURO 2008. Innenminister Günther Platter, General Franz Lang, stellv. Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, und Dr. Günther Marek, Leiter des Zentrums für Sportangelegenheiten, stellten am 9. Februar 2007 in Wien das Sicherheitskonzept des Innenministeriums vor. Als einen der Schwerpunkte nannte Platter die internationale Kooperation: „Unser Ziel ist ein internationaler Datenaustausch über Risikofans und die Möglichkeit, deren Einreise nach Österreich zu verhindern“, sagte Platter. Auch Unterstützungsleistungen durch ausländische Polizeibeamte in Österreich während der Europameisterschaft sind im Konzept mit berücksichtigt. Bereits heuer werden so genannte Planspiele abgehalten, an denen Führungskräfte der Polizei, der Länder, der Blaulichtorganisationen und der privaten Sicherheitsunternehmen theoretisch und praktisch auf die EURO 2008 vorbereitet werden.



BÄREN
BATTERIE · GMBH
www.baeren.at

Spittal an der Drau

Kontrollinspektor Karl DEXL im Ruhestand

Gerhard SEIWALD



KI DEXL mit seinem Diensthund „Frisko“ in einer Trainingspause

Viele kennen Kontrlnsp Karl DEXL in der Bezirksstadt Spittal an der Drau nur unter dem Namen „Bimbo“. Nach 42 Jahren Exekutivdienst verließ er im Vorjahr schweres Herzens den Aktivstand und freute sich aber auch auf den neuen Lebensabschnitt, den er in aller frische antrat.

Schon von seinem Vater geprägt, der auch Gendarmeriebeamter auf dem GP Thörl-Maglern war, trat er in dessen Fußstapfen. Nach den Pflichtschulbesuchen erlernte er den Beruf eines Bau- und Kunstschlossers in Villach. Nach dem Bundesheer in Graz und Zeltweg, wo er als Gefreiter und ausgebildeter Flugzeugwart seinen Präsenzdienst leistete, rückte er zur österreichischen Bundesgendarmerie ein.

Nach Absolvierung der Grundausbildung bei der Gendarmerieergänzungsabteilung des LGK für Kärnten, versah er auf

den GP Radenthein, Spittal/Drau und Seeboden sowie bei der Kriminalabteilung in Klagenfurt seinen Exekutivdienst. Saisonbedingt war der Beamte auch in Bad Kleinkirchheim und Millstatt dienstzugeteilt.

Jahrelang arbeitete er in Spittal/Drau bei der Erhebungsgruppe. War stellvertretender Postenkommandant in Seeboden und 30 Jahre lang Diensthundeführer. DEXL war auch Hochalpinist, Motorbootführer und Strahlenspürer.

Seit dem Jahre 1980 war er beim Landesgendarmeriekommando für Kärnten (heute Landespolizeikommando) für die Diensthundeführerausbildung und die Aus- und Fortbildung von Diensthunden verantwortlich, wobei er mit seinen vierbeinigen Kameraden bei zahllosen öffentlichen Schauvorführungen immer auch selbst mit dabei war und die „Regie“ führte.



Meine Versicherung

ÖBV-Kärnten
0463/562 222
kaernten@oebv.com
www.oebv.com

ÖBV-Beraterin? ÖBV-Berater?

Wir suchen haupt- & nebenberufliche Außendienst-MitarbeiterInnen. Wir bieten > ein interessantes Betätigungsfeld > fundierte Aus- & Weiterbildung. Der öffentliche Dienst ist unsere – und auch Ihre Heimat. Viele KollegInnen warten auf Ihre Beratung.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:
Landesdir. Leopold Idl, Mobil: 0664/ 522 0800 | Leopold.Idl@oebv.com
Org.-Leiter Degenhard Srienz, Mobil: 0664/ 483 7777 | Degenhard.Srienz@oebv.com



Sicherheitstechnik für Straße und Verkehr



SITEC Verkehrstechnik GmbH
Baierdorf 45
A-8820 Neumarkt
Tel. +43 (0) 3584 2744
Fax: +43 (0) 3584 2744-4
E-Mail: office@sitec.co.at

Ihr neues Haus braucht weder Gas noch ÖL!!!
Öko ~ Klasse III als Standard!!!
Schlüsselfertig inkl. Bodenplatte
ab € 102.900.-

Alles aus einer Hand
Grundstück ~ Haus ~ Finanzierung

FRÜHJAHRSAKTION
ab mtl. € 498,-

Infos unter 0650 ~ 77 76 76 5
9020 Klagenfurt, Messeplatz 1
0463 ~ 348 388 ~ 19





FERTIG- & MASSIVHAUS BERATER



Eine Abteilung der Aareal/Finanz Service GmbH





REAL FINANZ



BAULAND in Kärnten

Regionalvermittlungsdienst (RVD) in K.

Professor Oberst iR Franz Hesztera in die „ewige Armee“ abberufen

Am 17. Jänner 2007 verstarb nach langer und schwerer Krankheit einer der profundensten Kenner der Gendarmeriegeschichte Österreichs, Professor Oberst iR Franz Hesztera, im 80. Lebensjahr. Der Verstorbene Offizier war neben seiner Tätigkeit an der Gendarmerieschule Mödling ehemals langjähriger Chefredakteur der „Illustrierten Rundschau der Gendarmerie“ und veröffentlichte eine große Anzahl von Beiträgen zur Geschichte der Grauröcke und zum Aufbau des österreichischen Bundesheeres. Hesztera war auch viele Jahre ehrenamtlicher Kustos des Gendarmeriemuseums und Sachverständiger für Gendarmeriegeschichte. Den Höhepunkt seiner Tätigkeit als Historiker erfuhr er am 27. Mai 2003 in Wien: An diesem Tage erhielt er die Verleihungsurkunde für den Titel „Professor h.c.“ aus den Händen von Bildungsministerin Gehrler. Die Ministerin würdigte damit das historische Lebenswerk des traditionsbewussten Gendarmerieoffiziers, der sich seit Jahrzehnten einen legendären Ruf als „der“ „Doyen“ der Gendarmeriehis-



2003 erhielt er den Professorentitel von BM Elisabeth Gehrler

toriker Österreichs gemacht hat. Professor Franz Hesztera wurde am 2. Dezember 1927 in Stockerau geboren. Mit 17 Jahren erfolgte seine Einziehung zum Kriegsdienst. Nach wenigen Wochen geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1950 nach Österreich zurückkehrte. Noch im selben Jahr trat er in die Bundesgendarmerie ein. In Abendkursen holte er die Matura nach. 1956 wurde er in den ersten Offizierskurs der Gendarmerie nach dem Krieg einberufen. Hesztera nahm als Leutnant zunächst an der Gendarmeriezentralschule Mödling seine Tätigkeit auf, wurde später Abteilungskommandant von Wiener Neustadt und kehrte nach wenigen Jahren wieder zur Gendarmeriezentralschule Mödling zurück, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 Dienst versah. Neben seiner beruflichen Tätigkeit veröffentlichte Franz Hesztera historische Beiträge über die Gendarmerie. Seit seiner Pensionierung widmet er einen Großteil seiner Freizeit den historischen Tätigkeiten. In kurzer Folge veröffentlichte er neben einer Unzahl von Artikeln in Fachzeitschriften mehrere Sachbücher, darunter Werke über die Entstehung der B-Gendarmerie. Viele heute noch aktive Kollegen der Bundespolizei, die noch in der altherwürdigen Gendarmerieschule in Mödling die „Weihen“ zum dienstführenden Beamten oder zum Gendarmerieoffizier erhielten, werden Franz Hesztera als echten väterlichen Freund in Erinnerung behalten. Er war ein Offizier der alten Schule und blieb dennoch immer Kamerad. Wir werden dem Franz immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: kk

-nig-

Klagenfurt

Rudi Prommer ist nicht mehr

Im Dezember 2006 ist nach langer, schwerer Krankheit der Doyen der Brandermittler der Kärntner Gendarmerie, AbtInsp iR Rudolf Rudi Prommer, im 90. Lebensjahre verstorben. Der über viele Jahre so erfolgreiche Leiter der Brandgruppe bei der Kriminalabteilung des LGK Kärnten hatte unzählige schwierigste Brandfälle aufzuklären, wobei der wohl spektakulärste überhaupt - der sogenannte „Pfeffermühlen-Brand“ - erst nach Jahren durch einen Entscheid des Obersten Gerichtshofes im Jahre 1991 einer endgültigen Klärung zugeführt werden konnte. Rudolf Prommer erlebte diese späte Genugtuung für die Ermittler als Pensionist. Einer seiner gelehrigsten Schüler war dabei ChefInsp Johann Hammer, mit dem er von 1979 bis 1982 zusammengearbeitet hat und der schließlich Jahre später ausgesprochen erfolgreich in seine Fußstapfen treten und zu einem der erfolgreichsten Brandermittler Österreichs aufsteigen konnte. Dies nicht zuletzt durch die intensive persönliche Beziehung und den Kontakt zu dem erfahrenen Kriminalisten AbtInsp Prommer, der stets mit ausgezeichneter und kluger Vernehmungstaktik an die diversen Ermittlungsfälle herangang und de facto fast alle Brände aufklären konnte.

AbtInsp Rudolf Prommer war auch Gründungsmitglied und Obmann des Gesangs- und Musikvereines der Gendarmen Kärnten und viele Jahrzehnte aktives Mitglied im Gendarmerie-Chor Kärnten und zeigte vorbildliches Engagement für den Verein. Die Verabschiedung erfolgte am 7. Dezember 2006 in Annabichl, wobei ihm eine sehr große Anzahl aktiver wie auch pensionierter Kollegen die letzte Ehre erwiesen. Musikalisch umrahmte der Polizeichor Kärnten den Trauerakt. ChefInsp Hammer hielt auf eigenen Wunsch einen sehr persönlich gehaltenen Nachruf auf seinen großen und väterlichen Mentor, dem er soviel zu verdanken hatte. Mit Rudi Prommer ist neuerlich einer der sogenannten „alten Garde“ der ehemaligen Gendarmerie in die „Ewige Armee“ abberufen worden. Wir werden ihn nicht vergessen!



-rh-

KÄRNTEN



Ein Hoch dem „Jubilär“ v.l.n.r.: W. Liberda, F. Paya, Petra, H. Raffer, G. Willegger und A. Ruckhofer



Die Alpe Adria Big-Band spielte groß auf - da griff Harald Raffer auch zum Mikro

Harry „(Wall)-Raffer“ auf dem „halben“ Weg zum Hunderter“

Die musikalischen Leckerbissen der „Big-Band Alpe Adria“ unter der Leitung von Wilfried Truntschnig und eine humorvolle und lachmuskelstrapazierende Homage-Performance der „Schrägen

Vögel“ (Johannes Habich und Luigi Unterluggauer) waren die Top-Rahmenbedingungen für die „Halbe-Jahrhundert-Fete“ des bekannten Kärntner Journalisten und Vizepräsidenten des Kuratoriums Sicheres Österreich - Landesgruppe Kärnten, KTZ-Chefreporter Mag. Harald Raffer. Auch ein Dia-Vortrag von Univ.-Professor Mag. Charly Nessmann brachte so manch Erwähnenswertes im Lebenslauf des Neo-Fünzfzigers ans Tageslicht.

Eine große Anzahl prominenter und illustrier Gratulanten war in den „Sonnenhof“ bei Maria Rain gepilgert, um dem Jubilar die persönliche Reverenz zu erweisen.

Harald Raffer ist seit Jahrzehnten journalistisch tätig und war seinerzeit auch als „KTZ-Wallraff“ als „Journalist-Provocateur“ unterwegs, um seine authentischen Geschichten aus der Sicht eines Sandler zu schreiben. Unter den vielen Freunden und Geburtstagsgästen befanden sich unter anderen auch KTZ-Chefredakteur Manfred Posch, Mutter Hermine, Bruder Univ.-Prof. Kunibert Raffer, seine Schwestern Bernadette und Hermine Raffer, Söhne René, Gudio und Tochter Sandra, Lebensabschnittsgefährtin Sieglinde, Finanzhofsfräulein Ingrid Mainhard, Schulrats-Vizepräsident Rudolf Altersberger, KDR-Geschäftsführer Dir. Gerald Dietrich, Ex-Gangsterjäger Peter Strobl, BH-Pressesprecher Arno Kronhofer, Pressesprecher Manfred Spitzer, Ex-Installateur-Baron Hans Horner, Anwälte Ulrich Polley und Farhad Paya, Hautarzt Helmut Bäcker, Gewerkschafter Jürgen Pfeiler, APA-Chef Arno Wiedergut, Ideenlieferant Reinhard Eberhart, Royal-Chef Jonny Fethi, Kabeprofi Bernhard Goldbrunner, Kreditorenschützer Arno Ruckhofer, Klubdirektor Peter Pegam, GKK-Direktor Alfred Wurzer, Nationalbanker Günter Willegger, Ex-Verteilerbau-Manager Josef Grasser, „James“ Grasser, Brigadier Willy Liberda, Autor Walter Rubenthaler, Primarius Michael Zink mit Ärztin Barbara uvam.

Auch die Redaktion der POLIZEITUNG schließt sich den Gratulanten natürlich an.

-fn-

KÄRNTEN

Kärntner Polizisten vom Land Kärnten ausgezeichnet

Im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung erfolgte kurz vor Weihnachten des Vorjahres die Ehrung einer ganzen Reihe verdienstvoller Kärntner Persönlichkeiten durch Landeshauptmann Jörg Haider sowie den Landesräten Reinhart Rohr und Josef Martinz. Unter den Geehrten befanden sich auch Polizeibeamte des Landespolizeikommandos Kärnten, die sich als mutige Lebensretter hervorgetan haben.

Das Kärntner Ehrenkreuz für Lebensrettung erhielten: Cheflnsp Felix DRAGY des BPK Völkermarkt und **Cheflnsp Johann JANSCHKE**, PI St. Kanzian/Klopeinersee, die am 19. März 2006 eine Person vor dem Ertrinkungstod aus dem Klopeinersee retten konnten. **Cheflnsp Josef LESCHANZ**, PIKdt von Feldkirchen, konnte in seiner Freizeit am 16. Juli 2006 in Himmelberg eine Person, bei der infolge der großen Hitze der Kreislauf versagte, erfolgreich reanimieren.

Bezlnsp Rudolf Werner RUHDORFER und **Revlnsp Katrin WAGNER**, beide PI St. Veit/Glan, retteten am 23. Juli 2006 eine Person aus einem brennenden Haus in St. Veit/Glan.

Die Redaktion der POLIZEITUNG gratuliert sehr herzlich.



Ehrung im Spiegelsaal des Landes - Die Ausgezeichneten Felix Dragy, Werner Ruhdorfer, Katrin Wagner, Josef Leschanz und Johann Jansche mit LPKdt Rauchegger, Landesrat Martinz, LH Dr. Haider, Cheflnsp Petersmann und Landesrat Rohr bei der Verleihung

ST. MARGARETHEN IM ROSENAL



**General iR Wolfgang Ortner
beim Wettkampf**

Seit 38 Jahren treffen sich die genannten Schützenbrüder und Schützenschwestern dreimal im Jahr am Kroschlhof, oberhalb von Gotschuchen im Rosental, um sich im sportlichen Wettstreit im Kleinkalibergewehrschießen zu messen. Ort des Geschehens ist die so genannte „Pilchehütte“ auf der Westflanke des Hintergupf.

Fixpunkte sind das Auftaktschießen im Mai, das 10.-Oktober-Gedenkschießen und das Nikoloschießen. Im Rahmen des letzten Treffens der Schützenbrüder St. Sebastian zu Hintergupf, das am 8. Dezember 2006 stattfand, galt es, nicht nur die besten Schützinnen und Schützen zu ermitteln, sondern es wurden auch

„Nikoloschießen“ der Schützenbrüder St. Sebastian zu Hintergupf

drei runde und halbrunde Geburtstage von langjährigen und honorigen Mitgliedern der Schützenbrüderschaft zelebriert. Der Alt-Landesgendarmierkommandant von Kärnten, General iR Wolfgang Ortner, feierte seinen 85er, unser defacto „Gründungsmitglied“ Max Wernig, ehemaliger legendärer Grundbuchchef des BG-Ferlach und Ex-Banker Herbert Suette, begingen jeweils ihr 70. Wiegenfest. Das war natürlich auch für alle anderen ein willkommener Anlass, dieses kameradschaftliche Treffen am Hintergupf in eine zünftige Fete umzugestalten.

Den Gesamtsieg holte sich zum ersten Mal Helmut Mayer. Bestes Auge und ausgezeichnete Treffsicherheit beim Kombibewerb (Rehbock und Scheibe) bewies der ehemalige Staatspolizist bei der Sicherheitsdirektion und langjähriger Gendarmeriefreund Amtsdirektor iR Heinrich Gesierich. Bei haubenverdächtigem knusprigem Schweinsbraten mit Kraut und Knödel, den die Gattin von Hausherr Max Wernig, Anni, aus dem Küchenherd zauberte, sowie bei einigen „Schützenwässerchen“, die „EKK“-Ernst Karl Koschutnig, ehe-

mals rasender Reporter des Kärntner ORF-Sportes, beistellte, saßen die gut gelaunten „Schützenbrüder“ noch lange in geselliger Runde beisammen und ließen die Jubilare natürlich zünftig hochleben. Mitglieder der genannten Schützenbrüderschaft finden sich quer durch alle Berufe und Interessensgruppen.

Oberschützenmeister ist Hermann Wieser, Sohn des Büchsenmachers und Mitbegründers Hermann Wieser sen. Max Wernig, mit seiner Gattin Anna, sorgt immer bestens für die gastronomische Betreuung. Max Wernig ist im Rosental und darüber hinaus als sogenanntes „lebendiges Grundbuch“ allseits bekannt und werkte jahrzehntelang am Bezirksgericht Ferlach.

Zu den Mitgliedern zählen derzeit u. a. Rudi Bender „Schützenrichter“, Heinrich Gesierich (Chronist), Wolfgang Ortner (Gendarmerie „General“), Ernst-Karl Koschutnig (Medienbetreuer als Ex-ORF-Redakteur), Herbert Suette (Ex-Banker der BKS), Max Wernig und OSM Hermann Wieser.



**Auch vor dem Beginn des Wettkampfes
war Foto-Dokumentation angesagt**



**Vor dem delikaten Schweinsbratenschmaus galt es natürlich noch
ein „Siegerbild“ zu schießen - bestens gelungen**

LANDTECHNIK VILLACH GmbH



9500 Villach, Badstubenweg 63
Telefon 0 42 42 / 588 61-0

www.landtechnik.co.at

TRUCKTECHNIK IVECO KÄRNTEN

TRUCK-TECHNIK GmbH

9500 Villach
Badstubenweg 63
Tel. 04242/58158-0



STEYR FARMTECHNIK
Gewerkepark - Grafenstein

9131 Grafenstein, Gewerbeplatz 5, Tel. 04225/22000-0

LIEBENFELS



V.l.n.r.: Bezirkspolizeikommandant ObStlt Horst JESSENITSCHNIG, der Jubilar „Oberstleutnant“ AbtInsp iR Anton LEITNER, welcher voll Stolz in die neue Polizeiuniform unseres Bezirkskommandanten schlüpfte, GrInsp Gerald KOPPITSCH und der PIKdt von Liebenfels AbtInsp Eduard WURMITZER

AbtInsp iR Anton LEITNER - ein rüstiger Achtziger

Im Jänner 2007 feierte „Altpostenkommandant“ von Liebenfels, AbtInsp iR Anton LEITNER, seinen 80. Geburtstag. Als Gratulanten fanden sich der Bezirkskommandant ObStlt Horst JESSENITSCHNIG, PIKdt der PI Liebenfels AbtInsp Eduard WURMITZER, GrInsp Gerald KOPPITSCH und BezInsp Werner RUHDORFER der PI St. Veit/Glan mit einem prall gefüllten Geschenkkorb ein. Bei einer deftigen Jause aus dem Hause Franz Taumberger - Gendarmeriestammtischlokal „zur Zechnerin“ - sowie einigen Gläsern

„französischen Landwein“, immerhin Eigenbau aus dem Hause LEITNER, wurde so manche alte Geschichte aus vergangenen Tagen wieder neu aufgerollt. Anton LEITNER kam nach dem Kriegsdienst in der Wehrmacht (er diente in der gleichen Einheit wie Papst Benedikt XVI.) am 12. Juni 1946 zur österreichischen Bundesgendarmerie.

Seine Laufbahnstationen waren die Gendarmerieposten Krumpondorf, Viktring, Strau (Sperrzonenkontrollen), Lölling, Dellach im Gailtal, Oberdrauburg und wieder zurück nach Lölling.

1952 kam er nach Feistritz Pulst (heute Liebenfels), wo er bis 1969 seine dienstliche Heimat fand.

1970 stieß Anton LEITNER nach dem erfolgreichen Fachkurs zum Gendarmerieposten Launsdorf, auf dem er bis 1977 als Kommandant tätig war.

1977 zog es Toni dann endgültig nach Hause. Als Postenkommandant von Liebenfels ging er schließlich 1987 in den verdienten Ruhestand.

Wir wünschen dem rüstigen Jubilar noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und hoffen, dass er auch in Zukunft noch hin und wieder auf die jetzige Polizeiinspektion Liebenfels kommen und uns einige seiner „Schnurren“ zum Besten geben wird.

Gerald Koppitsch

DEUTSCHKREUTZ/BURGENLAND



Der Jubilar in seinem Heim in Deutschkreutz

AbtInsp iR Eduard Peter Strobl wurde 75

Der ehemalige sogenannte „Betrügerschreck“ der seinerzeitigen Kärntner Gendarmeriekriminalabteilung - AbtInsp iR Eduard Peter Strobl - beging am 20. November 2006 seinen 75. Geburtstag. Der nunmehr in seiner Heimat Deutschkreutz im Burgenland lebende Ex-Chef der Betrugsgruppe der KRABT konnte als ausgesprochen findiger Ermittler in Wirtschaftsangelegenheiten so manchen spektakulären Fall aufklären und zahlreiche „White-Collar-Gauner“ hinter Schloss und Riegel bringen. Strobl kam im Jahre 1952 zur Bundesgendarmerie, absolvierte die Gendarmerieschule Renn-

weg in Wien und versah bis zu seiner Versetzung zur KRABT auf verschiedenen Gendarmerieposten Exekutivdienst, ehe der Jubilar über die Rechnungsgruppe im LGK schließlich im Jahre 1969 zum Team der damals so bezeichneten Erhebungsabteilung unter dem Kommando von Oberst Egon Payer stieß.

1974 erfolgte seine Avance zum Stellvertreter des Leiters der Gruppe Betrug und wohl als Krönung seiner Laufbahn im Jahre 1985 die Ernennung zum Hauptsachbearbeiter für Wirtschaftskriminalität bei der Kriminalabteilung. Diese Funktion bekleidete er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1992. Die Redaktion der POLIZEITUNG gratuliert AbtInsp iR Eduard Strobl nachträglich zum 75er und wünscht ihm auf dem „Weg zum 100er“ vor allem Gesundheit und Wohlergehen. - □ -



20. Kultur-Sonderzug - 14. Juli 2007 - Chiemsee Bühne
"DIE FLEDERMAUS"
 Wörtherseebühne - 13. Juni 2007
"GALANACHT DES MUSICALS"
 Auskunft: Volkshochschule Klagenfurt - Tel.: 050 477 7001

WOLFSBERG



KI iR Christian Gartner freute sich über die netten Besucher und die Geschenke

Am 11. Dezember 2006 feierte der rüstige und geistig voll auf der Höhe befindliche ehemalige Wolfsberger Be-

**Ein „Jahrhundertgendarm“:
Kontrollinspektor iR Christian Gartner**

zirksgendarmeriekommandant, KI iR Christian Gartner, seinen 100er (wir berichteten in der Ausgabe 4/2006 ausführlich).

Aus diesem Anlass überbrachte der Wolfsberger BPKdt Obstlt Mag. Peter Hauser dem Jubilar in Gegenwart des LPKdten GenMjr Wolfgang Rauchegger und dem BPK-Stellvertreter Obstlt Johann Schranzer unter anderem auch ein wertvolles Präsent der Gesellschaft der Gendarmerie- und Po-

lizeifreunde Kärnten in Form der „Gendarmerie-Gedenkuhr 2005“ und einer Gratulationsbotschaft des Präsidiums der Gesellschaft.

Im Rahmen des Besuches konnten sich die Gratulanten persönlich von der ausgesprochen guten geistigen Verfassung des Jubilars überzeugen.

Es mögen ihm noch viele schöne und gesunde Jahre in so guter Konstitution beschieden sein.

KLAGENFURT



Der Ausgezeichnete trägt sich in das „Goldene Buch“ der Stadt Klagenfurt ein

**Stadt Klagenfurt ehrte
Ex-Militärkommandant
GenMjr Mag. Gerd Ebner**

Am 17. Jänner 2007 erhielt unser neuer Vizepräsident und ehemaliger Militärkommandant von Kärnten aus der Hand von Bürgermeister Dkfm. Harald Scheucher im Klagenfurter Rathaus für seine Verdienste um die Lindwormstadt die „Goldene Medaille“ der Stadt Klagenfurt. Im Zuge dieser Verleihung trug sich der im Vorjahr in den Ruhestand getretene Militärkommandant auch in das Goldene Buch der Stadt Klagenfurt ein. Wie Bürgermeister Scheucher in diesem Zusammenhang in einem Statement ausführte, traf bei Mag. Ebner der Spruch vom Offizier und Gentleman wie kaum bei einem anderen zu. „Klagenfurt sei eine bedeutende Garnisonsstadt geworden und die Zusammenarbeit zwischen Bundesheer und Stadtverwaltung habe immer hervorragend geklappt“, führte Scheucher weiters aus. Mag. Ebner dankte seinerseits für die Ehre und Würdigung seiner Arbeit und sagte, dass er die Auszeichnung stellvertretend für das ganze Militärkommando Kärnten gerne entgegennehme. Auch Ebner lobte die tadellose und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Klagenfurter Stadtverwaltung und dem Bundesheer in der Vergangenheit und sprach seine Überzeugung aus, dass es auch in Zukunft so gedeihliche Zusammenarbeit geben werde. - □ -



PEUGEOT RIESEMANN

KLAGENFURT • SÜDRING/PAPIERMÜHLGASSE • TELEFON 0 46 3/35 2 20

WOLFSBERG • KLAGENFURTER STRASSE 47 • TELEFON 0 43 52/35 2 44

Kompetent für: Neu- und Gebrauchtwagen, Service, Reparaturen und Havariedienst, Ersatzteile, Finanzierung und Versicherung

SPITTAL/DRAU

Mit „Wedelschwung“ in den Klub der Achtziger



Ein Paradegeharm par excellence - Josef Neuschitzer

Wer ihn nicht kennt, glaubt allenfalls einen Jungpensionisten vor sich zu haben. Wer ihn kennt, tut sich schwer, sich ihn als einen etwas älteren Herrn vorzustellen. Zu energiegeladent und sportlich ist sein Aussehen, zu umfangreich und ausdauernd sind seine Aktivitäten. Dennoch ist es so - Beznsp iR Josef NEUSCHITZER ist mit (Schi-)Schwung in den Klub der Achtziger eingetreten.

Der Jubilar wurde am 27. 2. 1927 in der Ortschaft Neuschitz, Gemeinde Trebesing, Bezirk Spittal/Drau, als Sohn einer Bergbauernfamilie geboren und erlebte

ein typisches Jugendschicksal seiner Generation. Als 17-Jähriger erhielt er am 25. 7. 1944 die Einberufung zum 18. Panzerregiment nach Krakau, Polen. Seine Kriegsdienstzeit als Kanonier überlebte er mit zwei Verwundungen an der Ostfront, in Ungarn, Oberschlesien und Tschechien und war mit Kriegsende in Prag noch nicht zu Ende. Nach der Kapitulation gelang es ihm, sich gegen den Befehl mit seiner Einheit auf lebensrettende Weise quer durch die Tschechei nach Bayern durchzuschlagen. Aber auch die amerikanische Kriegsgefangenschaft bot keine



Überlebensgarantie. Am 22. 2. 1946 wurde er entlassen und erreichte seine Heimat zwar abgemagert (49 kg bei 177 cm Körpergröße), aber glücklich. Noch zwei anderen Brüdern ging es so, sein dritter Bruder war zu Kriegsende gefallen.

Im Sommer 1946 ersuchte Josef NEUSCHITZER um Aufnahme in der Bundesgendarmerie, er wurde jedoch wegen Unterernährung abgelehnt. Der Amtsarzt erklärte ihm: „Hiefler“ (Heustangen) nehmen sie bei der Gendarmerie keine! Füttern Sie sich ordentlich an, dann kommen Sie wieder.“

Nach befolgtm Rat passte sodann im September 1946 das Gewicht mit 65 kg. Er rückte am 8. 10. 1946 als „Hige“ (Hilfsgendarm) auf den GP Maria Elend im Rosental ein. Dort, und anschließend auf den GP Mallestig und Arnoldstein, wurde er zur damals berüchtigten „Sperrzonenwache“ in Müllnern eingesetzt.

Anfang 1949 erfolgte seine Versetzung zum heimatlichen GP Spittal/Drau. Hier machte er sich sesshaft und gründete eine Familie. Gemeinsam mit seiner Frau zog er fünf Kinder groß.

Als Beznsp NEUSCHITZER mit 1. 3. 1987 in den Ruhestand trat, konnte er auf ein äußerst aktives, über 41 Jahre langes Exekutivdienstgeschehen, 25 Jahre Mitgliedschaft zur Alpineinsatzgruppe Spittal/Drau als Hochalpinist und 20 Jahre als Strahlenspürer zurückblicken. Eine lange Belobungsliste und zahlreiche sichtbare Auszeichnungen belegen seine vorbildliche Dienstzeit.

Schon in den ersten beiden Dienstjahren beschrieben ihn seine Vorgesetzten mit gutem Gespür so, wie er dies zeitlebens bestätigte: „erst, ruhig, aufrichtiger, offener Charakter, jedoch auch frohes Gemüt, sehr interessiert bei gutem Fachwissen, gehorsam, kameradschaftlich, strammes Auftreten mit angenehmen Umgangsformen“.

Im Ruhestand ging es erst richtig los. Oftmals nahm er an den Gendarmerie-Bundesmeisterschaften in den Disziplinen Leichtathletik und Schwimmen teil und stellte ebenso oftmals den Bundessieger. Im Schi- und Langlauf fährt er heute noch wesentlich Jüngeren davon, ebenso bei Schitouren.

Josef NEUSCHITZER hat nicht nur als Soldat und Gendarm viel erlebt. Das Leben war ihm und seiner Familie mit gutem Schicksal gewogen, stellte sich aber auch mit tragischen Schlägen ein. Zwei Kinder wurden Opfer von Unfällen, eine schwere Krankheit nahm ihm seine treusorgende Frau.

Nach einer langen, dunklen Zeit kehrte der Lebensmut wieder zurück. Gemeinsam mit seiner zweiten Frau Flora nahm Josef seine von Aktivität und gesundem Leben geprägten Gewohnheiten wieder auf und blickt nun mit Optimismus und Interesse in die Zukunft.

Diese hat in einem Jahr ein weiteres Jubiläum parat: Seit bald 60 Jahren, nämlich dem Eintragsjahr 1948 schreibt Josef NEUSCHITZER mit seiner Begabung zur Kalligrafie beinahe ununterbrochen die BGK/BPK-Chronik. Auch die GP- und GAK-Chroniken von Spittal/Drau enthalten



bücherweise seine gestochene Kunstschrift.

Nicht zuletzt damit gab er sich selbst und dem Dienstbetrieb nach seiner Exekutivzeit eine bleibende Erinnerung.

Alles Gute!



Auch heuer wieder mit 80 auf dem obersten Podest bei den Alpinen Meisterschaften in Weißbriach

Oberst Johann Schunn

Eisner Auto Villach

Vertrieb und Service GmbH

Ossiacher Zeile 29, 9500 Villach

Tel.: 0 42 42/ 20 27

www.eisner-villach.at



Ihr Partner in Villach für Opel, Chevrolet und Suzuki

Spittal/Drau

Zwei Soldatendenkmäler auf dem Friedhof von Spittal/Drau

Oberst Johann SCHUNN

Die Stadtgemeinde Spittal/Drau und das Jägerbataillon 26 begehen unter Teilnahme zahlreicher Repräsentanten des öffentlichen Lebens alljährlich zu Allerheiligen in würdevoller Weise das Gedenken an die Toten der Kriege des 20. Jahrhunderts.

Ab 1967 geschah dies für mehr als 30 Jahre beim in jenem Jahr neu errichteten Kriegerdenkmal neben der Stadtpfarrkirche. Vor wenigen Jahren wurde das Kriegstotengedenken auf den Soldatenfriedhof, welcher Teil des städtischen Friedhofes in Spittal-Edling ist, verlegt. Dieser richtige Schritt bewirkte eine noch größere Anteilnahme, insbesondere durch die ansässige Bevölkerung.

Wahrscheinlich wissen nicht all zu viele Besucher, dass es auf dem städtischen Friedhof neben diesem stilvollen Soldatenfriedhof noch eine weitere und ältere Soldatengrabanlage und zugleich Gedenkstätte, keine 50 Meter nordwestlich der Hauptanlage gelegen, gibt.

Diese birgt seit 1934 die Gräber von vier Alpenjägern der 2. Kompanie des ehemaligen Kärntner Alpenjägerregiments Nr. 11, stationiert in der Alpenjägerkaserne (heute Türkkaserne) in Spittal/Drau.

Was geschah am 26. und 27. Juli 1934, auch im Bezirk Spittal/Drau?



Am 25. Juli 1934 kam es überall in Österreich, auch in Kärnten, zum blutigen Putsch der Nationalsozialisten. Erstes Opfer war Bundeskanzler Dr. Engelbert DOLLFUSS in Wien. In der Nacht zum 26. Juli versuchte ein ca. 80 Mann starker SA-Sturm über den Fratres nach Spittal vorzudringen. Er wurde von Gendarmeriekräften, welche durch die Assistenz von Spittaler Alpenjägern Verstärkung erhielten, ohne eigene Verluste beschossen, teilweise vertrieben und gefangen genommen.

Durch die Übermacht der Aufständischen wurden im hiesigen Bezirk allerdings die Gend-Posten Steinfeld, Dellach/Drau, Oberdrauburg, Millstatt, Radenthein und Gmünd besetzt und die Gendarmen entwaffnet.

Zehn Gendarmen wurden bundesweit getötet, darunter RayInsp Franz MELCHER des GP Oberdrauburg.

Zur Niederwerfung des Aufstandes, welcher als „Juliputsch“ in die Geschichte einging, wurden im Bezirk außer der Spittaler Alpenjägerkompanie 2/11 noch die Alpenjägerkompanie 6/12 aus Lienz und ca. 400 Mann Heimatschutz des Bezirkes aufgeboden. Sie befreiten die Gend-Posten und säuberten die Ortschaften von Aufständischen.

Insbesondere in Greifenburg und Millstatt kam es am 27. Juli zu blutigen Gefechten.

Drei der dort gefallenen Soldaten fanden in der oben beschriebenen Grabanlage ihre letzte Ruhestätte. Es sind dies die Alpenjäger Josef KURY, Franz RULL und Johann DAME. Auch Johann MOSER, welcher am 11. August 1934 auf dem Maltaberg tödlich abstürzte, ist hier begraben. Bald errichtete die Spittaler Alpenjägerkompanie um die Gräber herum ein mannhohe, steingemauertes Ehrenmal.



Es ist bemerkenswert, dass dieses von den Machthabern des Dritten Reiches nicht entfernt wurde. Vielmehr wurde darauf 1942 eine Gedenktafel zur Erinnerung an den 1941 in Russland gefallenen Ritterkreuzträger Oberst August SORKO, Alpenjägerkommandeur aus Spittal/Drau, angebracht.

Die Gedenk- und Grabstätte wurde lange Zeit von einer hinterbliebenen Frau sowie vom Spittaler Jägerbataillon gepflegt. Seit ca. zehn Jahren hat sie den Status eines Ehrengrabes und wird als solches von der Stadtgemeinde erhalten und geschmückt.

Leider bleiben auch solche Gedenkstätten nicht vor Übergriffen bewahrt. Anfang 1990 wurden ein Stahlhelm und eine Granatenhülse, welche auf dem Denkmal montiert waren, von unbekanntem Tätern gestohlen.

Quellen:

Dokumente der städtischen Friedhofsverwaltung, dankenswerterweise von ihrem Leiter Christian EBNER zur Verfügung gestellt; Diplomarbeit von Mag. Herbert MOLZBICHLER, Rothenthurn; Chronik des Bezirksgendarmeriekommandos Spittal/Drau.

Unter den Flügeln des Löwen.



Neue Verkehrskontrollplätze in Kärnten



Tauernautobahn A 10 - Fahrtrichtung Salzburg - cirka bei Straßenkilometer 168 auf Höhe Kellerberg leuchten plötzlich Überkopfwegweiser und Lkws über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht werden auf einen beleuchteten Platz geleitet. Was auf der A 2 Südautobahn in Haimburg bereits seit Sommer 2003 besteht, ist nun auch auf der Tauernautobahn Realität geworden - ein multifunktionaler Verkehrskontrollplatz, kurz VKP.

Mit den Planungen für den VKP Kellerberg wurde bereits 2004 begonnen. Nach der grundsätzlichen Entscheidung über den Standort sowie die Sicherung der Finanzierung, wurden Anfang 2006 die Bauarbeiten in Angriff genommen. In die Planung sowie in den Bau des VKP Kellerberg sind sehr viele Erfahrungen aus dem Betrieb des VKP Haimburg eingeflossen. Es handelt sich dabei sicher um einen der modernsten derartigen Plätze in Österreich.

Die grundsätzliche Regelung für VKP auf dem österreichischen Transitnetz wurde mit einem „Handbuch für VKP“, welches von einem Arbeitskreis BMI - ASFINAG erarbeitet wurde, festgelegt. Ziel dieses Handbuches ist insbesondere, die soweit als möglich einheitliche Ausgestaltung der Plätze durch Modul-Bauweise sowie die Abdeckung aller wichtigen Transitverbindungen in Österreich durch zumindest einen VKP pro Fahrtrichtung. Für die Tauernautobahn A 10 bedeutet die Inbetriebnahme des VKP Kellerberg in Verbindung mit dem VKP Kuchl in Salzburg die Abdeckung beider Richtungsfahrbahnen.

Der VKP Kellerberg ist in Modul 3 ausgebaut und wurde von der ASFINAG sowie vom Land Kärnten finanziert. Dies bedeutet, dass am Kontrollplatz folgende technische Ausstattung vorhanden ist:

- Elektronisches Ausleitesystem
- Dynamische Vorselektion
- Dynamische Achslastwaage
- Überdachung des Kontrollbereiches

- Kontrollräumlichkeiten für Polizei, Finanzverwaltung und ASFINAG
- Prüfhalle für den Einsatz der Prüfzüge mit Prüfgrube

Die Gesamtkosten für die Errichtung des VKP Kellerberg betragen ca. € 2,7 Mio.

Die VKP sind vom fließenden Verkehr getrennt und sie verfügen über ausreichend Platz zur Durchführung der Kontrollen. Auch ist es durch das elektronische Ausleitesystem möglich, je nach Einsatzzweck nur einzelne Fahrzeugkategorien auf dem VKP zu leiten und es bleibt der Individualverkehr dadurch größtenteils unberührt. Dadurch können Stauungen vermieden werden, wie es insbesondere bei sogenannten Geschwindigkeitsrichtern immer wieder der Fall war.

Kontrollarten und Kontrollablauf

Grundsätzlich werden auf den VKP Schwerverkehrskontrollen durchgeführt, es besteht jedoch auch die Möglichkeit, den Gesamtverkehr auszuleiten und so z. B. Vignettenkontrollen, Schengenkontrollen, aber auch Alarmfahndungen durchzuführen.

Die Ausleitung erfolgt durch ein elektronisch gesteuertes System mittels LED-Anzeigen. Und am VKP Kellerberg hat man die Möglichkeit, folgende Fahrzeugkategorien auszuleiten:

- KFZ über 2,8 t Gesamtgewicht
- KFZ über 3,5 t Gesamtgewicht
- Busse
- Gesamtverkehr

Die KFZ werden dann über die dynamische Vorselektion geführt. Es ist dies eine Verwiegeeinrichtung, die aufgrund verschiedener voreingestellter Parameter einen Fahrzeugtyp (z. B. Sattel-KFZ) erkennt und aufgrund des ermittelten Gewichtes entscheidet, ob eine Überladung wahrscheinlich ist oder nicht. Sollte dies der Fall sein, so wird das KFZ automatisch mittels Ampelsignal in Richtung dynamische Achslastwaage geführt. Im anderen Fall kann der KFZ-Lenker den Platz wieder verlassen, es sei denn, ein anwesendes Kontrollorgan möchte ihn aus anderen Gründen kontrollieren. Die dynamische Achslastwaage ermittelt während der Überfahrt sowohl die Achslasten als auch das Gesamtgewicht des KFZ. Das Ergebnis wird dem Kontrollbeamten auf einer Außenanzeige präsentiert und er hat bei Vor-

liegen einer Übertretung die Möglichkeit, die Daten durch Druck auf die Fernbedienung zu speichern. Dann erfolgt vorerst einmal die Eingabe des KFZ-Kennzeichens, und nach Bestätigung desselben stehen die ermittelten Wiegedaten bereits im VSTV (Anzeigenprogramm mit On-Line-Verbindung zu Behörde) zur weiteren Anzeigeerstattung zur Verfügung. Der gesamte Kontrollbereich ist überdacht und beleuchtet, sodass bei allen Witterungs- und Lichtverhältnissen Kontrollen vorgenommen werden können.

Weiters ist durch die Prüfhalle der witterungsunabhängige Einsatz des Bundes- bzw. Landesprüfzuges möglich, um so insbesondere technische Mängel feststellen zu können.

VKP Steinfeld

Neben dem VKP Kellerberg geht mit voraussichtlich April 2007 auch der VKP Steinfeld auf der Drautalstraße B 100 in Betrieb. Dieser VKP wurde im Zuge des Ausbaues der B 100 im Bereich des Oberen Drautales errichtet, und es wird dort in beiden Fahrtrichtungen insbesondere der Schwerverkehr nach und von Osttirol bzw. Italien kontrolliert.

Der VKP Steinfeld wird hauptverantwortlich von der PI Steinfeld betreut werden. Es ist beabsichtigt, dort mehrmals monatlich Schwerverkehrskontrollen gemeinsam mit der LVA sowie eigene Kontrollen der Dienststelle sowie des Bezirksverkehrsdienstes durchzuführen. Desweiteren kann der Platz auch für Sonderfahndungen nach dem SDÜ genutzt werden.

Zur Veranschaulichung der Kontrollarbeit auf einem VKP abschließend einige Zahlen des VKP Haimburg aus dem Jahr 2006:

Kontrollierte Schwerverfahrzeuge.....	9.204
Anzeigen wegen Überladung	256
Anzeigen wegen Übertretung der EH-VO.....	453
Anzeigen nach dem KFG	1.162
Organstrafverfügungen wegen Überladung	456
Sonstige Organstrafverfügungen ..	1.323

An Sicherheitsleistungen wurden ca. € 102.000,- und an Organstrafverfügungen ca. € 130.000,- eingehoben. Daneben wurden noch Ersatzmatten in der Höhe von ca. € 17.000,- eingehoben und diverse Anzeigen nach dem StGB erstattet.

POLIZEITUNG im Gespräch - IT-Experte Cheflnsp Erwin Rogi gibt Sicherheitstipps

POLIZEITUNG:

Herr Cheflnsp Rogi, Sie sind im Landes-kriminalamt Kärnten für den Bereich der Computerkriminalität als Experte für die vielfältigen Fragenkomplexe wie Datensicherung, Datengewinnung und Datenverkehr zuständig. Welche Hauptaufgaben haben Sie dabei in Ihrem sicherlich großen Arbeitsfeld zu betreuen?

Cheflnsp Rogi:

Das Arbeitsfeld des Assistenzbereiches IT-Beweissicherung umfasst Ermittlungstätigkeiten „klassischer“ Computerdelikte des Strafgesetzbuches (z. B. betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch, Datenbeschädigung u.dgl.), Assistenz-tätigkeiten, d. h. Unterstützung von Polizei-beamten bei ihrer Ermittlung durch Sicherung und Auswertung von Computerdaten zur Gewinnung von Beweismitteln (gleichzuhalten mit Spurensicherung - nur eben in digitaler Form). Der dritte nicht unwesentliche Teil ist der Bereich Schulungsaufgaben.

POLIZEITUNG:

Unser modernes Leben wird immer mehr vom Computer abhängig. Alleine die exponentielle Steigerung der User im Internet ist geradezu gigantisch. Obwohl dieses Netz weltweit sicherlich viel mehr Vor- als Nachteile aufzubieten hat, erscheint es doch notwendig, auf die großen Gefahrenpotentiale aufmerksam zu machen. Welche Risiken birgt dieses WWW für den „Otto Normal Benutzer“?

Cheflnsp Rogi:

Die häufigsten Gefahren im Internet und zugleich meisten Anzeigenerstattungen bei Polizeibehörden waren in den letzten Jahren neben den Phishingattacken (Ausspähen von Telebankingdaten und darauf folgende Überweisungen zum Nachteile der Internetuser) die vermehrte Nutzung von Bestellplattformen wie z. B. Ebay, OnetwoSold u.dgl., bei denen auf erfolgte Zahlung durch den Bieter kein Warenversand seitens des Anbieters stattgefunden hat. Obwohl diese Bestellplattformen Treuhanddienste anbieten, werden diese nur zu etwa 5 % in Anspruch genommen.

Datenbeschädigungen infolge Computerviren, die über das Internet in schlecht abgesicherte Computer eindringen, sind ebenfalls ein enormes Problem geworden.

POLIZEITUNG:

Viren, Würmer und Trojaner waren in den letzten Jahren immer wieder groß in den Schlagzeilen und richteten bei Millionen von Computern riesige Schäden an. Und trotz der Möglichkeiten, seinen Computer mittels Anti-Viren-Programmen und spezifischen gar nicht billigen Firewalls zu schützen, traten immer wieder derartige Attacken auf. Gibt es realistisch gar keinen effektiven Schutz gegen solche hinterhältigen Angriffe aus dem Netz?

Cheflnsp Rogi:

100%igen Schutz wird es nie geben, da auch Virenschutzprogramme erst auf erfolgte Angriffe reagieren und sozusagen erst ein Gegenmittel erzeugen müssen. Anzuraten ist ein Antivirenprogramm, welches sich selbstständig bei jedem Internetzutritt auf den aktuellen Stand bringt (updating). Es gibt im Internet Virenprogramme die für HomeUser (also nicht Firmen) kostenlos sind und auch sehr gute Dienste leisten (als Beispiel AVAST - www.avast.com).

Eine Firewall ist ebenfalls für Internetuser verpflichtend zu installieren, wobei die Windows-XP-Firewall als ausreichend anzusehen ist. Dort abgefangene Angriffe können dann auch nachverfolgt werden.

Untersuchungen von technischen Universitäten ergaben, dass ein ungeschützter Computer nach Zutritt ins Internet innerhalb von 15 Minuten mit 50%iger Sicherheit mit einem Schadprogramm verseucht ist.

POLIZEITUNG:

Ganz banal gesprochen, was ist denn der Unterschied zwischen einem „Wurm“, einem „Virus“ und einem sogenannten „Trojaner“?

Cheflnsp Rogi:

Alle Begriffe haben eines gemeinsam - sie sind „Malware“ - sog. Schadprogramme. Ein Virus ist ein Programm, das - analog einem biologischen Virus - einen „Wirt“ braucht, d. h. Teil eines anderen Programms, um sein schadhaftes Verhalten zu entfalten (z. B. Daten unbrauchbar zu machen). Die Weitergabe eines Virus erfolgt durch Weitergabe einer Kopie eines mit Virus befallenen Programms. Würmer hingegen arbeiten ohne „Wirt“ - sozusagen autark -, sind auch nicht passiv und verbreiten sich



selbstständig, indem sie z. B. das Adressbuch eines E-Mailprogramms nutzen und sich an die dort gespeicherten Adressen versenden.

Ein trojanisches Pferd ist ein Schadprogramm, das im Hintergrund ohne Wissen des Computerbenutzers eingeschleust arbeitet und dem Übermittler des Programms dienlich sein kann. Hier sei das Beispiel eines Phishingangriffes erwähnt, bei dem ein Trojanerprogramm die Telebanking-Transaktionsnummern abfängt und dem Schadprogrammver-sender weiterleitet.

POLIZEITUNG:

Das Wort „Hacker“ ist längst schon zum Allgemeingut der IT-Branche geworden. Nicht selten kam und kommt es vor, dass auch elektronische Großsysteme von Konzernen und Ministerien Ziel solcher geplanter „strategischer“ Angriffe aus dem Cyber-Raum wurden und erfolgreich geknackt werden konnten. Wo befinden sich die Grenzen der Sicherheit solcher Systeme überhaupt?

Cheflnsp Rogi:

Auch hier muss gesagt werden, dass es eine 100%ige Absicherung nicht gibt, nicht zuletzt deshalb, weil jedes Großsystem irgendwo einen Zugang zum Internet installiert hat, was ein Eindringen von Außen ermöglichen kann. Die Absicherung von Netzwerken in Firmen ist daher eine Herausforderung an jeden Administrator. Handelt es sich um ein sog. Intranet, also rein firmeninternes Netz mit Standleitungen, kann dies nahezu ausgeschlossen werden.

Nicht nur das Eindringen ist ein Problem, sondern auch das „Mithören“ der Daten (Sniffing). Eine Möglichkeit der Vorbeugung ist die Verschlüsselung von Daten vor deren Übertragung.

Bezüglich Hacker ist zu ergänzen, dass seine Motivation im Eindringen in Computersystemen und daraus resultierender Ruhm zu sehen ist, im Gegensatz zum „Cracker“, der nach Eindringen in ein System Schaden anrichtet.

POLIZEITUNG:

Was kann der einzelne private User sinnvoll tun, um sicher und unbeschädigt im Netz zu surfen bzw. dieses schadlos zu nützen? Sind alle Anti-Virenprogramme gleich gut oder sollte man hier vor dem Kauf den Rat eines Experten einholen? Noch eine Erklärung: Unterschied Antivirenprogramm und Firewall?

ChefInsp Rogi:

Wie bereits erwähnt, ist die Verwendung eines Virenschutzes und einer Firewall für Computer mit Internetzugang unbedingt erforderlich.

Die Beratung eines Experten soll eingeholt werden - sollte aber nicht unbedingt ein Verkäufer in einem Computergeschäft sein, dessen Motivation eher im Verkauf solcher Produkte zu sehen ist, denn wie oben angeführt, gibt es im Internet auch Gratisprogramme, die tadellos arbeiten.

Ein Antivirenprogramm filtert bekannte Schadprogramme vor deren Entfaltung und bietet die Möglichkeit den Virus zu löschen.

Die Firewall ist zur Kontrolle des Datenverkehrs (Schutz vor unerwünschtem „Besuch“ anderer Internetnutzer) und zeichnet auch deren Zugangsdaten (IP-Adresse) auf, um eine Verfolgung des Angreifers zu ermöglichen.

POLIZEITUNG:

Die wohl abscheulichste Art der Cyber-Kriminalität ist jene, die Kinderpornos zum Gegenstand ihrer kriminellen Machenschaften gemacht hat. In den letzten Jahren gab es in Europa einige spektakuläre Großaktionen gegen solche Kriminelle. Auch Kärnten blieb davon nicht verschont bzw. wurden einige „Konsumenten“ ausgeforscht.

Wie geht man als Kriminalbeamter mit so furchtbaren Bildern um, die man im Rahmen der erforderlichen Ermittlungsarbeit zu Gesicht bekommt?

ChefInsp Rogi:

Es ist richtig, dass es in der Vergangenheit mehrere Großaktionen gegeben hat, und es werden noch weitere folgen.

Ausgemittelt werden konnten „Konsumenten“ aufgrund der von ihnen im Internet angegebenen Kreditkartendaten so

wie auch durch Nachverfolgung der IP-Adresse. Der Umgang mit diesen Bild- und Filmdaten ist in letzter Zeit „leichter ertragbar“ geworden, weil in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt und ausländischen IT-Ermittlern ein Programm diese Bilder automatisiert herausfiltert, und zwar jene die im Internet immer wieder auftreten. Diese Bildbibliothek umfasst derzeit ca. 92.500 Bilder. Dennoch müssen auf den sichergestellten Datenträgern Bilddateien manuell gesichtet werden, um neue Bilder zu ermitteln um diese der erwähnten Bibliothek hinzuzufügen zu können.

POLIZEITUNG:

Sollte ein Leser auf eine verdächtige Seite mit verdächtigem Inhalt stoßen - wo kann er Anzeige erstatten?

ChefInsp Rogi:

Das Bundesministerium für Inneres hat eine Servicestelle eingerichtet, erreichbar unter der E-Mail Adresse meldestelle@interpol.at, per Telefon: 01-53126-0 oder mittels Telefax: 01-313 45/85190. Von dieser Stelle aus werden international Ermittlungen geführt.



POLIZEITUNG:

Schon in der Schule ist heute der Umgang mit dem Internet geradezu „Pflicht“. Wie können Eltern ihre Sprösslinge vor gefährlichen oder für Jugendliche nicht geeigneten Inhalten schützen? Gibt es hier entsprechende Programme oder spezielle Hardware (Filter), die derartige Webseiten sperren?

ChefInsp Rogi:

Die Programmierer des neuen Microsoft Betriebssystems Windows Vista haben auf den Bedarf reagiert und eine Zugangskontrolle fürs Internet integriert.

Es gibt aber auch Programme, die während des Surfens die besuchten Seiten nach einschlägigen Begriffen scannen und bei Treffern das Weitersurfen unterbinden (z. B. NetNanny).

POLIZEITUNG:

Immer wieder gibt es so genannte kleine „PC-Katastrophen“, wenn der Computer „stirbt“, die Festplatte „gecrasht“ ist und die persönlichen Daten nicht professionell gesichert wurden. Welchen Rat geben Sie vorsichtigen Computernutzern, um solchen „PC-Krisen“ ein für alle Mal ihren Schrecken zu nehmen?

ChefInsp Rogi:

Da es sich um technische Geräte handelt, kann ein Ausfall einzelner Komponenten jederzeit auftreten. Wichtige Daten sollten daher laufend (wenigstens wöchentlich) auf externen Speichermedien gesichert werden. Für kleinere Datenmengen (Dokumente, Exceltabellen) bieten sich USB-Speichersticks an, die leicht zu bedienen sind. Für größere Datenmengen (Bilder, Filme) sind externe Festplatten anzuraten. Auch die Verwendung eines DVD-Brenners mit entsprechenden beschreibbaren DVDs ist eine denkbare Variante.

POLIZEITUNG:

Alle zwei bis drei Jahre kommt von Microsoft ein neues Betriebssystem für den PC auf den Markt, für das teure Lizenzgebühren anfallen. Das neue Vista ist schon zu haben. Manche Experten raten zum Umstieg auf das lizenzfreie open-source-LINUX. Ist das für den normalen privaten PC-Betrieb heute schon sinnvoll? Gibt es dafür auch die entsprechenden Programme?

ChefInsp Rogi:

LINUX ist schon mehrere Jahre am Markt erhältlich, auch mit einer mit Windows vergleichbaren Bedienungsoberfläche und einem kostenlosen Office-Programmpaket. Entsprechende Programme gibt es, jedoch nicht in dem Umfang wie für Windows. LINUX ist eher das Betriebssystem für Provider, Serverdienstleister und Entwickler.

Die Kosten-Nutzen-Rechnung spricht für LINUX, trotzdem setzt sich dieses Betriebssystem nicht so massiv durch wie einst prophezeit wurde. Möglicherweise weil Windows länger am Markt ist, die meisten User mit irgendeiner Windowsversion angefangen haben und einfach dabei bleiben wollen. Dies gilt für Home User genauso wie für OfficeUser. Ein geplanter Umstieg von deutschen Behörden misslang, weil die Umfrage unter Mitarbeitern den Umstieg auf LINUX eine klare Absage erteilte.

LINUX wird eher das Betriebssystem für Computerfreaks bleiben, da es befehlswortorientiert ist, d. h. umständliche Eingabe in einer Befehlszeile - und dies erfordert eingehendes Fachwissen.

POLIZEITUNG:

Fast unglaublich klingen immer wieder die eindringlichen Appelle an die Öffentlichkeit, sich per E-Mail keine vertraulichen Kontodaten herauslocken zu lassen. Hier ist der Begriff „phishing“ in aller Munde: Was bedeutet „phishing“ genau?

Cheflnsp Rogi:

Der Begriff Phishing ist eine Wortkreation aus „Password Fishing“, gemeint ist ein Herauslocken von Passwörtern.

Die einfachste Form ist die Zusendung einer E-Mail mit der Anfrage nach einer Transaktionsnummer, der Absender dieses E-Mails war verfälscht, es sah so aus als ob das Bankinstitut die Anfrage gestellt hätte. Der E-Mail-Empfänger war keine Bank sondern ein Betrüger, der mit den erhaltenen Daten die Geldtransaktion ausführte. Eine ausgereifere Form des Phishings war der Nachbau von Internetseiten, wobei der Internetuser glaubte, auf der Bankseite seine Daten einzugeben, in Wirklichkeit wurde er aber unbemerkt auf eine betrügerische Seite weitergeleitet. Dabei war ein Trojaner, den er sich im Internet eingefangen hat und der im Hintergrund mitwirkte, hilfreich.

Die Arbeitsweisen der Schadprogramme konnte in Zusammenarbeit mit Banken nachvollzogen werden. Weiters konnten wir auf Computern der Geschädigten entsprechend Schadprogramme (Trojaner) ausfindig machen.

POLIZEITUNG:

Es stellt sich auch die Frage, wie und auf welche Weise diese kriminellen Elemente zu den E-Mail-Adressen der potentiellen Opfer kommen. Gibt es hier Adressenverkauf oder Ähnliches?

Cheflnsp Rogi:

Es gab vor einigen Jahren eine Zeit, wo man stolz seine E-Mail-Adresse bekannt gab, weil man „schon“ eine hatte. Heutzutage ist es besser, die Weitergabe seiner E-Mail-Adresse sensibel zu behandeln, um nicht laufend „E-Mail-Müll“ aus seinem Ordner löschen zu müssen. Es muss auch abgeraten werden, bei Preisausschreiben im Internet mitzumachen, wo die E-Mail-Adresse anzugeben ist.

Mit E-Mail-Adressen wird ein schwunghafter Handel betrieben, um Werbemails zustellen zu können.

Es geht sogar noch weiter, es gibt Programme die E-Mail-Adressen generieren und die erzeugten Adressen ausprobieren, die sie dann positivenfalls im Internet vermarkten.

POLIZEITUNG:

In jüngster Zeit hörte man immer auch von geheimen Dialer-Programmen, die nicht selten bei völlig verduzten Internetbenutzern horrenden Telefonkosten bei sogenannten Mehrwertdiensten (Hotlines) verursachten. Wie schützt man sich vor solchen Überraschungen? Nach einem Urteil in Deutschland ist die Beweislast nicht mehr beim Kun-

den, sondern beim Mehrwertanbieter. Wie sieht das konkret in Österreich aus?

Cheflnsp Rogi:

Es gab vor ca. drei Jahren eine Flut solcher Anzeigen. Bei Dialerprogrammen handelt es sich um ein Schadprogramm, das die am Computer installierten Internetzugangsdaten zum Provider gegen einen anderen, nämlich über eine Mehrwertnummer, austauscht. Jede Verbindung in das Internet erfolgt ab diesem Zeitpunkt nur mehr über diese Mehrwertnummer, natürlich vom Nutzer unbemerkt. Erst nach Zustellung der Rechnung tritt der Verdacht eines Dialers zu Tage. Anzumerken ist, dass die Dialereinwahl nur bei Internetzutritten per Telefonmodem ein Problem darstellt. Der wachsende Markt an schnellen Internetzugängen (z. B. ADSL) zu günstigen Preisen lassen die eher langsamen Modems vom Markt verschwinden. Ein Rückgang dieser Kriminalitätsform ist bereits festzustellen.

Effektiven Schutz bietet die kostenlose Sperre der Mehrwertnummern.

Angezeigte Fälle in Österreich konnten überwiegend durch Vergleich beendet werden, nicht zuletzt, weil die RTR GmbH (Regulierungsbehörde) zwischen Mehrwertdiensteanbieter und Konsument vermittelt hat.

Danke für das Gespräch!

Das Gespräch führte Obstlt Hribernig

Völkermarkt

Sparverein der PI Völkermarkt unterstützte Benefizabend



Herr Ralf Pinter (re) übergibt an Kontrollinspektor Reinhold Kazianka den Spendenscheck

Eine nette kameradschaftliche Geste ließ sich der Sparverein der Bezirkspolizeiinspektion Völkermarkt anlässlich der letztjährigen Aushebung 2006 einfallen: Über Initiative des langjährigen Mitgliedes der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde,

Herrn Ralf Pinter, überwies man im Namen des genannten Sparvereines 285,- Euro auf das Konto der Gesellschaft, um

so einen kleinen Solidarbeitrag aus dem Erlös einer Jahresschlussverlosung für das aktuelle Benefizprojekt zu leisten.

Der Betrag kam zu 100 % einem durch einen Freizeitunfall schwerstens verletzten Polizisten aus Grafenstein zugute. Die Gesellschaft sagt auf diese Weise allen, an dieser begüßenswerten Aktion beteiligten Kollegen, ein herzliches Dankeschön.

Berlin

Vom „Platz der Akademie“ zum „Gendarmenmarkt“



Fotos: presse-gendarmenmarkt

Alle Jahre wird hier der Berliner Weihnachtsbaum aufgestellt und der traditionelle Weihnachtsmarkt abgehalten

Einer der wohl schönsten historischen Plätze der deutschen Hauptstadt Berlin und Europas ist der seit 1991 wieder so betitelte „Gendarmenmarkt“. Der wunderschöne Platz entstand ab 1688 nach Plänen von Johann Arnold Nering als Teil der Friedrichstadt, die Kurfürst Friedrich III., der spätere König Friedrich I. von Preußen Ende des 17. Jahrhunderts anlegen ließ. Die eigentliche Gestalt erhielt der Platz unter Friedrich II. mit den beiden identischen Kuppeltürmen neben den Kirchen. Sie wurden in den Jahren 1780-1785 nach Plänen von Carl von Gontard errichtet. Als Vorbild hatte Friedrich der Große die Piazza del Popolo in Rom gewählt.

Ursprünglich als Markt angelegt, hieß der Platz zuerst Linden-Markt, später Friedrichstädtischer oder Neuer Markt. Seinen heutigen Namen erhielt er, als der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. 1735 Stalungen für das Kürassierregiment der „Gens d’armes“ errichten ließ. Sein Sohn Friedrich der Große ließ die Stalungen im Jahre 1773 abreißen und der Platz erhielt nach den Plänen von Georg Christian Unger eine einheitliche Umbauung mit dreistöckigen Häusern. Zwischen den beiden Kirchen wurde ein kleines französisches Komödientheater gebaut. Es wurde in den Jahren 1800 bis 1802 durch ein neues Nationaltheater mit 2.000 Sitzplätzen ersetzt. Dieses vom Architekten Carl Gotthard Langhans geschaffene The-

ater brannte im Jahre 1817 ab. Karl Friedrich Schinkel lieferte die Pläne für das an seiner Stelle im Jahre 1821 fertiggestellte königliche Schauspielhaus (Konzerthaus Berlin), das bis heute den Mittelpunkt dieses einmaligen Ensembles bildet. Das Schiller-Denkmal vor dem Schauspielhaus ist eine Auftragsarbeit an Reinhold Begas. Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 10. November 1859 anlässlich des 100. Geburtstages des Nationaldichters Friedrich Schiller, zwölf Jahre später die Einweihung. Der Gendarmenmarkt war auch Ort des wechselhaften politischen Geschehens in Berlin: Die Revolution von 1848/49 kündigte sich schon 1847 auf dem Gendarmenmarkt durch die so genannte „Kartoffelrevolution“ an, ein Aufruhr gegen gestiegene Lebensmittelpreise. Die in den Barrikadenkämpfen während der Märzrevolution von 1848 Gefallenen wurden auf den Stufen des Deutschen Domes feierlich aufgebahrt. Ab September 1848 tagte die preußische Nationalversammlung mehrere Wochen im Großen Saal des Schauspielhauses. Am 2. Oktober 1990, dem Vorabend der Wiedervereinigung, fand hier der letzte Staatsakt der DDR-Regierung unter Lothar de Maizière mit der Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie durch Kurt Masur statt. Der im Zweiten Weltkrieg stark beschädigte Platz wurde anlässlich der 250-Jahr-Feier der Akademie der Wissenschaften der DDR in „Platz der Akademie“ umgetauft. 1991 erhielt er seinen ursprünglichen Namen zurück. Am Gendarmenmarkt findet man zahlreiche Restaurants, Geschäfte und Hotels.

Waldemar Pfliegerl



ALLES AUS EINER HAND

IHR PARTNER FÜR:

- MAUERTROCKENLEGUNG
- BRANDSCHADENSANIERUNG
- WASSERSCHADENSANIERUNG

Tel.: 04242/34539-0, Fax: 04242/34539-4
 mail: info.villach@mibag.at, homepage: www.mibag.at



Historische Ansicht um die Jahrhundertwende 1900

Klagenfurt/Schleppe-Event-Halle

R. WEDAM

Jubiläumsfest mit Erwin Steinhauer - 10 Jahre Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten



„Polizei-Logistiker“ unter sich v.l.n.r.: Obstlt Harald Tomaschitz, ChefInsp Siegfried Dullnig, ChefInsp iR Werner Drug und Mjr Herwig Zimmermann

Knapp 400 begeisterte Zuhörer strömten am 30. November 2006 im Rahmen eines Benefizabends in die Schleppe-Event-Halle in Klagenfurt, um Burgschauspieler Erwin Steinhauer alias „Simon Polt“, bei einer Lesung von Anekdoten aus dem Bereich der ehemaligen Gendarmerie, des Bundesheeres und der Sicherheitswache zu hören. Der von der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten zu diesem Event im Zuge der 3. (10-Jahr-Jubiläum) Generalversammlung der Vereinigung eingeladene Künstler konnte das Publikum mit seiner tollen Solo-Darbietung restlos begeistern.

Der Benefizabend wurde von der Gesellschaft - wie immer bei derartigen Anlässen - für einen wohltätigen Zweck zu Gunsten eines schwer verletzten Polizisten aus Grafenstein, der bei einem Unfall schwerste und irreparable Handverstümmelungen erlitten hatte, veranstaltet.

Nach dem Ende der Lesung erfolgte schließlich die Ernennung von Erwin Steinhauer zum „Ehrendarmen auf Lebenszeit“. Diese Auszeichnung erhielt er für seine geniale Verkörperung des Gendarmerieviererspektors „Simon Polt“, der in vier Fernsehfilmen nach dem Roman von Alfred Komarek im Weinviertel

auf Streife ging. Erwin Steinhauer vermochte in dieser Rolle die große Ambivalenz des so vieldeutigen Berufsbildes eines von Menschlichkeit und viel Feingefühl geprägten Landgendarmen in beeindruckender und ergreifender Weise darzustellen.

Herr Steinhauer erklärte sich schließlich spontan bereit, der Gesellschaft beizutreten. In weiterer Folge wurden mit dem „Safety-Point-Award“ der Gesellschaft die beiden Polizisten Andreas Schormann von der PI Lambichl und Nikolaus Znidar von der PI Ferlach ausgezeichnet. Beide Beamte hatten durch einen besonders wagemutigen, spektakulären und lebensgefährlichen Einsatz am Ferlacher Stausee im November 2006 einer lebensmüden Frau das Leben gerettet. Die Polizisten waren dabei in das nur 6-7 Grad kalte Drauwasser gesprungen, um diese risikoreiche Rettungsaktion zu Ende zu bringen.



Neo-Vizepräsident Gerd Ebner gratuliert Sepp Prugger zum Ehrenpräsidenten



Exekutiv-Pensionisten in guter Laune: BundesheerOberst iR Erich Blüml, Altlandesgendarmeriekommandant General iR Wolfgang Ortner und Gendarmerie-Alpin-Legende AbtInsp iR Johann Waldner

Für besondere Verdienste um die Gesellschaft erhielten dann noch RBB-Klagenfurt-Direktor Rudolf Pirker, Kälabrand-Prokurist Hans Werner Megymorez, Pressefotograf Willi Jellitsch und Ing. Sigmar Ertler Dankesurkunden überreicht.

Im Zuge der vor dem Benefizabend abgehaltenen Generalversammlung konnte Obstlt Reinhold Hribernig in einem Multimedia-Vortrag eine stolze 10-Jahres-Bilanz der von ihm gegründeten Gesellschaft den Delegierten vorlegen. Waren es zum Zeitpunkt der Gründung im Jahre 1996 noch 48 Mitglieder, so verwies Obstlt Hribernig auf die nunmehrige Mitgliederanzahl von 1.400 Freunden/-innen der Gendarmerie- und Polizei, die sich über ganz Kärnten verteilen.



Ebenfalls mit dabei v.l.n.r.: Alpine-Boss DI Fritz Schabkar, Brigadier Ignaz Assinger und Bürgermeister Gerhard Visotschnig



Frau Steinhauer freut sich über den frisch angesteckten „Blue Diamond“ ihres Gatten

In Vertretung des leider im Ausland weilenden Präsidenten Ing. Peter Bodner führte Vizepräsident Ing. Sepp Prugger die Begrüßung durch und hielt die Festansprache. Prugger betonte dabei, dass die Gesellschaft in der letzten Vereins-

periode sehr viel Aufschwung genommen und sich zu einem der größten Polizei-Charity-Vereine in Österreich entwickelt habe. Besonders erfreulich und hervorzuheben waren im Jahre 2006 die beiden Gedenkveranstaltungen im Freilichtmuseum Maria Saal und Krumpendorf, wo die Gesellschaft in enger Kooperation mit dem Museumsverein und der Gemeinde Krumpendorf der traditionsreichen Gendarmerie jeweils ein bleibendes Denkmal setzen konnte.

Der Tagesordnung folgend, konnte Kassier Obstlt Harald Tomaschitz, Leiter der Logistikabteilung des LPK, eine ausgeglichene und sehr positive finanzielle Bilanz ziehen. Er lobte vor allem die gute Zahlungsmoral der Mitglieder.

Nach dem Kassenbericht durch Obstlt Harald Tomaschitz war der Kassenprüfer Mag. Armin Krassnitzer vom Landesrechnungshof Kärnten an der Reihe und trug seinen Prüfbericht vor. Mag. Krassnitzer stellte der Gebarung und Buchhaltung der Gesellschaft ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Sein nachfolgender Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig wurden die Statutenänderungen bzw. die Erweiterung des Präsidiums und die Ernennung von Ing. Sepp Prugger zum Ehrenpräsidenten abgesegnet.

Als neue Mitglieder im Präsidium wurden Brigadier Willibald Liberda und der Militärkommandant von Kärnten Generalmajor Mag. Gerd Ebner mit 100 % Zustimmung gewählt.

Der einzige eingebrachte Wahlvorschlag für den Vorstand und die Mitglieder des Kuratoriums (siehe Kasten - Seite 32) fand bei den Delegierten ebenfalls volle Zustimmung.



Die beiden Geehrten Rudi Pirker und Willi Jellitsch mit Generalsekretär Obstlt Reinhold Hribernig

Seitens der Landespolitik überbrachte für die SPÖ LH-Stv. Gabriele Schaunette Grußworte und führte dabei aus, dass die Arbeit der Gesellschaft als ungemein wertvoll anzusehen sei und sie damit einen bedeutenden Impuls für die so positiven Verbindungen zwischen der Bevölkerung und Exekutive insgesamt erbringe.



Vizepräsident Manfred Wallensteiner begrüßt unseren Sponsor und besonderen Freund aus Liebenfels Ludwig Sternat

Von der ÖVP-Kärnten war in Vertretung von Landesrat Josef Martinz der Clubobmann des ÖVP-Landtagsclubs Raimund Grilc erschienen. Grilc dankte ebenfalls dem Vorstand und Präsidium für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit. Ob der großen Anzahl der anwesenden prominenten Gäste meinte er, dass allein schon dieser Umstand mehr als deutlich belege, welch' große Wertschätzung diese Non-Profit-Vereinigung im Lande Kärnten bereits erworben habe.



Die beiden heldenmutigen und ausgezeichneten Polizisten Andreas Schormann und Nikolaus Znidar (3. und 5. vI) mit dem Präsidium



Zwei neu gewählte Mitglieder des Kuratoriums Johann Gössnitzer (II) und Hans-Jürgen Szolar



Gerne stellte sich der Star des Abends Erwin Steinhauer mit den Sängern des Gendarmerie-Traditions-Quintetts für ein Erinnerungsfoto zur Verfügung

In Vertretung von LH Dr. Jörg Haider dankte der Präsident des Kuratoriums Sicheres Österreich, Landesgruppe Kärnten, Günther Willegger, und wünschte der Vereinigung für die Zukunft ebenso viel Erfolg wie bisher.



ARBÖ-Präsident Rudi Schober (Mitte) mit dem Görtschitztaler „Bio-Most-Experten“ Paul Wette und dem Magdalensberger Bürgermeister Gerhard Wedenig (rechts)

Unter den vielen Gästen, die sich nach der Veranstaltung noch beim „Smalltalk“ mit Schleppe-Märzen und erlesenen Weinen der Winzer-Krems Sandgrube 13 und einem ausgiebigen Buffet (kulinarisch verzaubert durch die HBLA-Pitzelstätten, Dienstküche Krumpendorf und die „Feine Küche“ Kulterer Klagenfurt) blendend unterhielten, waren unter anderem Brigadier iR Egon Ebner, Generalmajor Mag. Gerd Ebner, sein Nachfolger Brigadier Mag. Gunther Spath, Polizeidirektor Mag. Ernst Friessnegger, Bundesheerobstleutnant Walter Kerschbauer, POLIZEITUNG-Verleger Karl Mutenthaler, Donau Landesdirektor Emanuel Dovjak, EDV-Guru Hans-Jürgen Szolar, Oberst Wolfgang Gabrutsch, Obstlt Arnold Holzmann, Oberst Friedrich Heim, Radio-Uno-Pionier Willi Weber, Alpine-Boss-Kärnten DI Fritz Schabkar, Brigadier Leopold Lebitschnig; ÖBV-Generaldirektor Dkfm. Dr. Johann Hauf, DI Ber-

nado Richie, BH Villach HR Dr. Harald Kastner, BH-Klagenfurt HR Dr. Wolfgang Marchart, Polizeichefarzt Dr. Erfried Pichler, ÖAMTC-Ehrenpräsident Egon Prünster, Chef der Polizeigewerkschaft Hubert Pucher, LABg. ARBÖ-Präsident Rudolf Schober, Landesrettungskommandant Georg Tazoll, RLB Kärnten-Marketing-Chef Mag. Albin Aspernik, Altlandesgendarmeriekommandant General iR Wolfgang Ortner, Brigadier iR Ignaz Assinger, LKA-Chef Oberst Hermann Klammer, Oberst Adolf Winkler LVA Chef, Obstlt Hermann Kienzl Leiter der Personalabteilung, Oberst Christian Martinz LKA u.v.a.m.

Abschließend möchte sich der Veranstalter bei allen Freunden, Gönnern und Sponsoren, die zum erfolgreichen Gelingen dieses Wohltätigkeitsabends anlässlich unseres 10-Jahr-Jubiläums beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Unser Dank geht auch natürlich an die so zahlreich erschienenen Gäste des Abends und an all jene Gendarmerie- und Polizeifreunde, die zusätzlich für das

konkrete Projekt eigens Spenden überwiesen haben, der fleißigen „Theken-Crew“ Andrea, Magdalena, Lilo, Maria und Hans sowie den beiden „HBLA-Heinzelfrauchen“ Mirjam und Anna Maria. Eben solcher Dank gebührt der Vereinigten Braueien AG Villach mit Herrn Vorstandsdirektor Mag. Johann Stockbauer, Raiffeisen-Kärnten mit Prok. Mag. Albin Aspernik, KIKa-Klagenfurt mit Gf. Johann Gössnitzer, der KTG mit Werner Bilgram, der Kärntner Landesversicherung mit Prok. Hans-Werner Megymorez, den Winzern-Krems mit Niederlassungsleiter Norbert Knabl, der Wr. Städtischen Versicherung Direktor Erich Obertausch, der ÖBV-Kärnten Direktor Leo Idl, dem Hotelier Hans Koscher Pörtschach/See, Direktor der DONAU-Kärnten Emanuel Dovjak, Hans Schaanig von PKE-Electronics, den Bäckermeistern Erich Nadrag aus Krumpendorf und Ludwig Sternat aus Liebenfels, der Fa. Satz&Druck Klagenfurt und Reinhold Köstinger von Eurogast Klagenfurt.



AK-Sportchef und Neu-Kurator Günther Fugger und LFK-Vize Hugo Irrasch nehmen LH-Stv. Gabi Schaanig gerne in die Mitte

Ohne diese phantastische Hilfe hätte der Abend nicht so erfolgreich sein können. Vergelts Gott sagen die Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten.



Das neu gewählte Präsidium und die Geehrten des Abends auf einem Blick v.l.n.r.: Brigadier Willi Liberta, Ehrengast Gaby Schaanig, Vize Manfred Wallensteiner, Ing. Sigmar Ertler, Bernhard Gaber, Hans-Werner Megymorez, Willi Jelitsch, Andreas Schormann, Nikolaus Znidar, Reinhold Hribernig, Direktor Rudi Pirker, Vize GenMjr Gerd Ebner und Ehrenpräsident Ing. Sepp Prugger



Erwin Steinhauer überzeugte als szenischer Leser in jeder Hinsicht



„Seitenblicke“ in die bestens gefüllte Schleppe-Event-Halle



v.l.n.r.: Generalsekretär-Stellvertreter Obstlt Bernhard Gaber (Mitte) mit dem Seebodner PKdten Günther Krassnitzer, Ludmilla Krassnitzer, Gertrud Samitz und Mag. Armin Krassnitzer



Ein Teil der emsigen Thekencrew v.l.n.r.: Lilo Himmelsbach, Andrea Kaponig, Hansi Jandl und Magdalena Hribernig



Erwin Steinhauer freute sich über die Auszeichnung „Ehrendarm“ sichtlich

VORSTAND

Präsident:

Ing. Peter BODNER,
Unternehmer, Villach

Präsidium:

Generalmajor Mag. Gerd EBNER, MilKdt
Brigadier Willibald LIBERDA,
Menschenrechtskoordinator d. BMI
Manfred WALLENSTEINER, Bank Austria AG
Ehrenpräsident Professor
Ing. Sepp PRUGGER

Generalsekretär:

Obstlt Reinhold HRIBERNIG
(LPK-Personalabteilung)

Stellvertreter:

Obstlt Bernhard GABER,
(LPK-Organisationsabteilung)
Cheflnsp Siegfried DULLNIG
(LPK-Logistikabteilung)

Kassier:

Obstlt Harald TOMASCHITZ
(Leiter LPK-Logistikabteilung)

Stellvertreter:

Cheflnsp Josef HUBER
(LPK-Organisationsabteilung)

Vereinskontrolle:

Mag. Armin KRASSNITZER
(Landesrechnungshof)
Oberst Christian MARTINZ (LPK-LKA)
Cheflnsp Ernst FOJAN
(Krim-Referent BPK-Villach)

Mitglieder des Kuratoriums

Generaldirektor Dkfm. Dr. Johann HAUF (ÖBV-Wien), Prokurist Hans-Werner MEGY-MOREZ (Kärntner Landesversicherung), Mag. Albin ASPERNIG (Leiter Marketing Raiffeisen Kärnten), Landesdirektor Emanuel DOVJAK (Donau-Kärnten), Direktor Josef LANKMAYER (Murauer Bier), Landesdirektor Leo IDL (ÖBV-Kärnten), Armin (LORD) OBERORTNER (Unternehmer Klagenfurt), Prokurist und GF Johann GÖSSNITZER (KIK-Klagenfurt), Hans-Jürgen SZOLAR (EDV-Gerichtssachverständiger - Klagenfurt), Landessportdirektor Kärnten Reinhard TELLIAN, Günther FUGGER (Sekretär AK-Kärnten), Prof.Cav. Hilmar SUNTINGER (HAK-Professor iR), Polizeidirektor HR Mag. Ernst FRIESSNEGGER (Klagenfurt), Brigadier iR Iganž ASSINGER (Herzog), Oberst Franz TSCHARRE (BPKdt Villach-Land), Oberst Hermann KLAMMER (Leiter LKA-Kärnten-Klagenfurt), Oberst Johann SCHUNN (BPKdt Spittal/Drau), Oberst Johann JERGER (Logistikabteilung Krumpendorf), Oberst Hans-Peter BAUMGARTNER (LPK-Leiter Controlling), Obstlt Hermann KIENZL (LPK-Leiter Personalabteilung), Oberst Adolf WINKLER (Leiter LVA-Krumpendorf), Obstlt Hans-Peter MAILÄNDER (Stv. LVA-Krumpendorf), Mjr Herwig ZIMMERMANN (Referent - LVA-Krumpendorf)

FESTINA-Gewinnspiel: Magdalena Schlintl gewann Top-Chronografen



Magdalena Schlintl aus Feldkirchen freut sich über eine tolle Uhr

Im Rahmen eines Vorstandsmeetings der Gesellschaft in der Hotelpension Melcher in Drobollach am Faaker See, das am 19. Jänner 2007 stattfand, wurde auch die Verlosung des in der Dezemberausgabe der POLIZEITUNG ausgedruckten FESTINA-Gewinnspiels vorgenommen.

Unter den knapp 200 richtigen Einsendungen zog die charmante Chefin des Hauses, Frau Karin Melcher, die Karte der 12-jährigen Schülerin Magdalena Schlintl aus Feldkirchen. Schlintl hatte wie die anderen 199 Einsender die richtige Antwort auf die Gewinnfrage (Gründungsdatum der österreichischen Gendarmerie 8. Juni 1849) auf dem Teilnahmechein richtig angekreuzt.

Die Übergabe an die Gewinnerin erfolgte am 22. Jänner 2007 durch Obstlt Reinhold Hribernik.

Steindorf/Ossiacher See

Turnier der Volkskultur: Gendarmerie- und Polizeifreunde mit zwei Moarschaften dabei

Gleich mit zwei Moarschaften nahmen heuer die Eisschützen der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde am 5. Jubiläums-Eisstockturnier der Kärntner Volkskultur in der Steindorfer Eishalle teil.

Die Moarschaft I wurde von Obstlt Hermann Kienzl angeführt, der mit den weiteren ambitionierten Schützen Polizeidirektor Mag. Ernst Friessnegger, Stadtrat Martin Treffner und Herbert Fabro mit insgesamt fünf Siegen und fünf Niederlagen und ausgeglichener Leistung in der Gruppe A den guten 6. Platz belegen konnte. Völlig überraschend platzierten sich die Männer um Kienzl im Gesamtranking noch vor dem weitaus höher eingeschätzten Quartett II, das von Obstlt Harald Tomaschitz „gemoart“ wurde. Seine Mitschützen Alois Fink, Reinhard Hubounig und Paul Klausner hatten aber sicherlich bei der Auslosung kein Glück, mussten sie doch in der am stärksten besetzten Gruppe C antreten. Doch mit ein wenig Glück wäre für sie in der Endwertung nicht der 7., sondern vielleicht sogar ein Stockerplatz drinnen gewesen.

Alles in allem aber ein recht passables Ergebnis, das im nächsten Jahr sicher mit einigem Glück übertroffen werden kann.



„Moarschaft I“ v.l.n.r.: Moar Obstlt Hermann Kienzl, Herbert Fabro, Polizeidirektor Mag. Ernst Friessnegger und Stadtrat Martin Treffner



„Moarschaft II“ v.l.n.r.: Reinhard Hubounig, Reinhold Hribernik, Alois Fink und Moar Harald Tomaschitz (nicht im Bild Paul Klausner)

Drobollach/Faaker See

Erweiterte Präsidiumssitzung im Hotel Melcher



Ehrung durch das Präsidium v.l.n.r.: Brigadier W. Liberda, M. Wallensteiner, A. Moritsch, H. Romauch, E. Rutter, Obstlt Hribernig, GenMjr G. Ebner und Ing. Bodner

Am Abend des 19. Jänner 2007 fand im Hotel Melcher in Drobollach im Rahmen einer erweiterten Präsidiumssitzung der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde auch ein Treffen der neuen Kuratoriumsmitglieder dieser seit 1996 bestehenden NON-Profit-Vereinigung statt. Im Zuge dieses informellen „Meetings“ wurden vom Präsidium der bekannte Klagenfurter Metall- und Skulpturenkünstler Herwig Romauch sowie die Pressefotografen Egon Rutter und Alois Moritsch für

die jahrelange ausgezeichnete Zusammenarbeit persönlich geehrt.

Herwig Romauch hat im Vorjahr zwei Gendarmeriedenkmäler in Maria Saal und Krumpendorf künstlerisch ausgestaltet. Egon Rutter und Alois Moritsch haben über viele Jahre die Öffentlichkeitsarbeit der Vereinigung ganz wesentlich gefördert und durch Bildbeiträge die Redaktionsarbeit der POLIZEITUNG unterstützt.



Präsident Ing. Peter Bodner überreicht an Alois Moritsch die Dankesurkunde

Wie Generalsekretär Obstlt Reinhold Hribernig bei der Verleihung betonte, hätten die Geehrten ganz hervorragendes Engagement bewiesen und sei diese Ehrung als ein kleines Dankeschön dafür anzusehen.



Neo-Vizepräsident GenMjr Gerd Ebner mit den beiden Kuratoren Prokurist Hans-Werner Megymorez und Hans-Jürgen Szolar



maschinenring.at

Dienstleistungen für jedes Anliegen!

Der Maschinenring bietet alle Dienstleistungen rund um die Grünraumpflege bis hin zum Winterdienst an - zuverlässig und aus einer Hand! Für zahlreiche öffentliche Institutionen, Firmen und Gemeinden sind wir der kompetente Partner für:

- ▶ Grünraumpflege
- ▶ Böschungsmahd
- ▶ Rasenschnitt u. -pflege
- ▶ Baumpflege
- ▶ Heckenschnitt
- ▶ Freischneiden
- ▶ Landschafts- und Gartengestaltung u.v.m.
- ▶ Winterdienst: Schneeräumung, Streuung, Schneeabtransport...

INFO-Tel.: 0463 / 50 00 77

Maschinenring

Klagenfurt/St. Andrä/Lav.

10-Jahr-Jubiläum der KLV-Faschingsrunde - Narrengilde St. Andrä in Höchstform - Comedy vom Allerfeinsten

Schon zum 10. Mal besuchte am 16. Februar 2007 eine kleine Gruppe von Mitgliedern der Gendarmerie- und Polizeifreunde - „KLV-Faschingsrunde“ - über Einladung der Kärntner Landesversicherung die Faschingssitzung in St. Andrä/Lav. Die 41. Neuauflage der Lavantaler „Edelnarren“ war diesmal durch zahlreiche positive Programmänderungen geprägt und gestaltete sich auch heuer wieder zu einer echten Lachmuskelmassage.

Vor der Veranstaltung wurden die Mitglieder der „Reisegruppe“ im Cafe Emma von Vizebürgermeister der Stadtgemeinde St. Andrä Helmut Lechthaler ganz herzlich willkommen geheißen.



Einer der Top-Protagonisten Reinhard Fritzl als „ewiger Student“

Mit gelacht und mitgeschunkelt haben die beiden Vorstandsdirektoren der Kärntner Landesversicherung, Dkfm. Mag. Robert Lassnig und Mag. Gerhard Schöffmann, Privatradiopionier Willi Weber, LKA-Chef Oberst Hermann Klammer, Design-Figaro Georg Wilhelmer, Ex-Militärkommandant und Gend-Pol Vizepresident Generalmajor iR Mag. Gerd Ebner, Bundesheer-Oberst Walter Kerschbaumer, KIKA-Boss Klagenfurt Hans Gössnitzer, Druckereibesitzer Josef Loibnegger, Gend-Polizeifreunde-Gründer Obstlt Reinhold Hribernig sowie AbtInsp Winfried Reichel.



Die KLV-Faschingsrunde v.l.n.r.: Kika-Boss J. Gössnitzer, Figaro G. Wilhelmer, KLV-Vorstandsdirektor Mag. G. Schöffmann, Radio-Experte W. Weber, KLV-Prok. H.W. Megymorez, Ex-MilKdt GenMjr G. Ebner, Bundesheerobst W. Kerschbaumer, Oberst H. Klammer, J. Loibnegger, KLV-Vorstandsdirektor Dkfm. Mag. Lassnig und AbtInsp W. Reichel

Die Faschingsgilde ließ unter der bewährten Regie von Sigi Rabensteiner und Reinhard Fritzl ein „Faschingspointenfeuerwerk“ abbrennen, das in Kärnten absolut zum Besten gehört, was auf derartigen Bühnen zu sehen und zu hören ist.

Besonders beeindruckend waren die a cappella Gesangseinlagen der „St. Andräer „Neffen von Tante Elenor“, die eine tolle Kostprobe ihrer Musikalität abgaben und sich geradezu für höhere Aufgaben empfahlen.

Besonders „tiefsinnig und gehaltvoll“ auch die Prangerrede des Mostwinzers Franz Gritsch. Ebenso stilistisch „einwandfrei“ und von „höherem Niveau“ die Ansage des „Paragleiters“ Vzbgm. Helmut Lechthaler. Alles in allem eine geschlossene Gemeinschaftsleitung aller Akteure, die damit wieder einmal gezeigt haben, dass reine Amateure überhaupt nicht amateurhaft agieren müssen.

St. Andrä 2007 war dafür mehr als ein Beweis.

-fn-



Vizebürgermeister Helmut Lechthaler zeigte schon beim Empfang im Cafe Emma, wie er als pointenreicher „Paragleiter“ in kürze gegen den „Eurofighter“ antreten wird

Köstenberg/Krumpendorf

6. Golf-Benefizturnier der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten



Clubhaus Köstenberg

Am Samstag, dem 16. Juni 2007, veranstaltet die Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärnten auf der Golfanlage des Golfclubs Velden/Köstenberg das 6. Golf-Benefizturnier.

Der erzielte Reinerlös kommt wohltätigen Zwecken innerhalb der Bundespolizei zugute.

Wettspielart:

Vorgabewirksames Stableford über 18 Loch.

Teilnahmebedingungen:

Spielberechtigt sind alle Mitglieder in- und ausländischer Golfclubs mit bestätigter Vorgabe -36 und PE. Gespielt wird nach den Regeln des R&A-Golfclubs St.

Andrews, der Spiel- und Wettspielordnung des ÖGV und den Platzregeln des GC Velden/Köstenberg.

Nenngeld:

40,- Euro, für Gäste zuzüglich verbilligtes Greenfee.

In diesem Nenngeld sind ein Mittagessen und eine Vorabspende von 20,- Euro für diese Wohltätigkeitsveranstaltung enthalten.

Nennschluss:

Montag, der 10. Juni 2007 - 14:00 Uhr bzw. bei Erreichen der Höchstteilnehmerzahl.

Abschlagszeit:

Kanonstart um 09:00 Uhr.

Gruppeneinteilung:

Gruppe A: 0 - 11,4
Gruppe B: 11,5 - 18,4
Gruppe C: 18,5 - 26,4
Gruppe D: 26,5 - 45,0

Preise:

Ein Bruttopreis für Damen und Herren, drei Nettopreise je Gruppe; Sonderpreise: „Nearest to the pin“ sowie „Longest drive“ Damen und Herren.

Klagenfurt

„Schöne Bescherung“ bei „Licht ins Dunkel“

Am Heiligen Abend des Vorjahres stellte sich der ORF wiederum ganz in den Dienst der guten Sache und widmete sein österreichweites wie auch lokales Programm der nunmehr seit 32 Jahren laufenden Aktion. Wie es schon Tradition ist, wurden bei diesen Live-Sendungen auch zahlreiche Großspender eingeladen, um dort über ihre diversen Charity-Aktionen zu berichten bzw. Aktionen zu Gunsten dieser einmaligen Spendenserie anzukündigen. Seitens der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten waren die beiden neuen Vizepräsidenten GenMjr Mag. Gerd Ebner und Brigadier Willibald Liberda mit Präsident Ing. Peter Bodner in die Sendung eingeladen worden, um mit Sonja Kleindienst über die Spendenbilanz zu sprechen. Wie Ing. Peter Bodner dabei betonte, werde die Gesellschaft auch in Zukunft mit Licht ins Dunkel kooperieren, um im Sinne ihres Grundauftrages in Not befindlichen Bundespolizisten ihre Hilfe angeheißen zu lassen.



Gesprächsrunde am Heiligen Abend v.l.n.r.: Brigadier W. Liberda, GenMjr Mag. Gerd Ebner und Ing. Peter Bodner sowie Moderatorin Sonja Kleindienst

Foto: orf

Villach

Jubiläumspolizeiball im Parkhotel

In Villach wurde am Samstag, dem 10. Februar 2007, der schon traditionelle Polizeiball Villach durchgeführt. Als Veranstalter fungierte der PSV-Villach unter der Präsidentin Polizeidirektor Mag. Esther Krug - als Ballmanager war Fritz Isola für den Abend verantwortlich. Knapp 300 Gäste waren der Einladung in die Säle des Parkhotels gefolgt.



Eine Polonaise eröffnete den Ball

Der diesjährige Ball war schon die 60. Auflage dieser gesellschaftlichen Veranstaltung. Zu den Klängen des Polizei-Tanzorchesters Kärnten eröffneten Polizeischüler aus Krumpendorf unter der kundigen Anleitung des Moosburger PI-Kommandanten AbtInsp Gerhard Wurzer den Ball mit einer Polonaise. Unter den zahlreichen Besuchern des Abends wurden unter vielen anderen auch die Präsidentin des PSV-Villach Mag. Esther Krug, der frühere Landesgendarmierekommandant Brigadier Willibald Liberda, ÖBB-Manager Willi Schicho, die LAbg. Mag. Johanna Trodt, die Leiterin des Bildungs-

zentrums der Exekutive in Krumpendorf, Oberst Edith Schlintl, KATC-Ehrenobmann Egon Prünster, Bundesheergarnisonskommandant Oberst Josef Linder, der Obmann des Gesangs- und Musikvereines der Polizei Kärnten, Obstlt Horst Jessenitschnig, der Alt-Polizeidirektor HR iR Dr. Johannes Leitner u.v.a.m. gesichtet.

Geradezu sensationell die Treue des Ballbesuchers Jakob Weber, ehemaliger Kripo-Beamter Weber besuchte von den 60 Polizeibällen in der Vergangenheit ganze 57, was natürlich an diesem Abend gehörig gewürdigt und gefeiert wurde.

- □ -



Auch Kl Kogler von der PI Sattendorf nützte mit seiner charmanten Gattin den Abend für so manch flotte Sohle



V.l.n.r.: Ex-LGKdt Brigadier Liberda, Polizeidirektorin Mag. Krug und die Ex-Kripobeamtinnen Walter Matuschek und „Rekordballbesucher“ Jakob Weber

Fotos: A. Moritsch (1), K. Santner (2)

KÄRNTEN
SPORT
bei
hausmann

Kärnten Sport Shop, Karfreitstrasse 13, 9020 Klagenfurt
C&C Markt, Ernst-Ditsch-Strasse 7, 9020 Klagenfurt
C&C Markt, St. Magdalener Strasse 35, 9500 Villach/Drau

Elektro
PERCHER
Kundendienst
Anlagenbau

Pischeldorferstr. 107, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/43266, Fax.: DW 17
Mail: elektro.percher@aon.at

Die Armee der „Namenlosen“ - „Legio Patria Nostra“

1. Teil

Hans Joachim Pilbauer/Franz Neubauer



Parade in Aubagne

Der Gründungstag einer der geheimnisvollsten militärischen und sicherlich härtesten Einheiten der Welt, der „Fremdenlegion“ fällt auf den 9. März 1831. An diesem Tage wurde diese Truppe mit Dekret von Frankreichs König Louis Philippe ins Leben gerufen. Allerdings gab es dafür auch einige bedeutende Rahmenbedingungen: So durfte die Legion nur außerhalb Frankreichs eingesetzt werden, die Bewerber mussten zwischen 18 und 40 Jahre alt und mindestens 1,50 m groß sein. Als Uniform wurde die übliche französische Infanterie-Montur jener Tage eingeführt. Die Legion füllte sich sehr schnell, da auch ehemalige Insassen der Gefängnisse von den Ortsbehörden „freiwillig“ gemeldet wurden. Um Disziplin in die neue Söldnertruppe zu bringen, wurde das Kommando an den erfahrenen altgedienten Schweizer Offizier Colonel Stoffel gegeben, dem es schließlich bis 1832 gelang, aus dem anfänglichen ziemlichen „Sauhaufen“ mit Hilfe ehemaliger Schweizer und Preußischer Unteroffiziere eine recht passable Truppe zu formen.

Anfangs waren die jeweiligen Nationalitäten noch in ihren eigenen Bataillonen eingeteilt. Die neue Legion wurde zunächst in Algerien hauptsächlich zu Pionieraufgaben herangezogen. Am 27. April 1832 bestritten die Legionäre ihr allererstes erfolgreiches Gefecht bei Maison Carrée, wenige Kilometer von Algier entfernt, wo sie gegen aufständische Berber einschritten.

Im August 1835 wurde die jetzt auf knapp 4.200 Mann angewachsene Legion im spanischen Tarragona angelandet, um gegen die dortigen Revolutionstruppen vorzugehen. Doch diese Unterstützung hätte fast schon das Ende der Legion bedeutet: Über 3.600 Legionäre und 23 Offiziere fielen im Kampf. Nur 500 Mann kehrten von diesem Einsatz zurück. Die Legion war praktisch „aufgegeben“. Mit neuerlichem königlichem Dekret vom

16. Dezember 1835 wurde sie schließlich ein zweites Mal aufgestellt und schon zwei Jahre später wieder nach Algerien verlegt. Das weltweit bekannte Erkennungsmerkmal der Legion, das weiße Keppi in Form eines Mützenüberzuges wurde 1841 eingeführt. Bis 1849 kämpften die Legionäre noch in Algerien.

Im Krimkrieg (1854-1855) war die Legion gemeinsam mit Türken und Engländern an der Eroberung der russischen Halbinsel beteiligt. In diesen Kämpfen verloren 444 Legionäre ihr Leben.

Anfang der 60er-Jahre des 19. Jahrhunderts war die Legion in Italien im Kriegsdienst. Bei den berühmten Schlachten von Magenta und Solferino verloren das 1. Regiment und das 2. Regiment insgesamt 143 Mann.

Der „Ewige Mythos“ von Camerone - „Bis zur letzten Patrone, bis zum letzten Mann!“

Im Rahmen des von 1863 bis 1867 dauernden Feldzuges in Mexiko trug sich die wohl berühmteste Schlacht der Legion zu: Am 29. April 1863 sollte Hauptmann Jean Danjou mit einer Kompanie einen größeren Goldtransport von Vera Cruz nach Puebla eskortieren. Bedauerlicherweise waren alle Offiziere



Der „ewige Held“ der Legion - Hauptmann Danjou



Gemälde der Schlacht bei Camerone

der 3. Kompanie krank, so dass Danjou alleine das Kommando übernahm. Leider wurde das geheime Vorhaben publik und die mexikanische Armee schickte 800 Kavalleristen und in weiterer Folge 1.200 Infanteristen in das Gebiet. Um 5 Uhr des 30. April griffen die Mexikaner die Eskorte in der Nähe des Dörfchen Camerone überraschend an. Es gelang den Legionären aber, sich im Dörfchen zu verschanzen.



Die ersten massiven Kavallerieangriffe folgten, doch sie wurden durch konzentriertes Feuer der Verteidiger immer wieder zurückgeschlagen. Den in guter Deckung liegenden Legionären passierte jedoch ein schweres Missgeschick: Ihre mit Munition und Vorräten beladenen Maultiere rissen sich los und konnten nicht mehr eingefangen werden. So verblieben für die 65 Mann der gesamten Kompanie gerade noch etwa 60 Schuss pro Mann. Im Wissen um die Lage des Gegners, forderte der mexikanische Kommandeur Oberst Milan gegen 9 Uhr die Legionäre angesichts ihrer aussichtslosen Situation auf, endlich zu kapitulieren. Die Legionäre dachten aber niemals ans Aufgeben und kämpften mit höchstem Einsatz, Mut und Entschlossenheit weiter. Als gegen 11:00 Uhr ihr Anführer und Kommandant Danjou durch eine feindliche Kugel tödlich getroffen und zusätzlich 1.200 Infanteristen der Mexikaner in das Gefecht eingriffen, erfolgte eine zweite Kapitulationsaufforderung. Aber auch diesmal vergeblich. In einem grauenvollen und über Stunden dauernden Feuergefecht widersetzte sich eine halbe Hundertschaft von Fremdenlegionären mit Todesverachtung einer gewaltigen 30-fachen Übermacht der Mexikaner. Es dauerte schließlich bis 18:00 Uhr am frühen Abend, bis dieser ungleiche, heldenhafte Kampf schließlich zu Ende ging.

Die Angreifer verloren in diesem Gemetzel von insgesamt 2.000 Soldaten ganze 500 Mann. Die Legionäre waren bis auf 12 schwer Verwundete alle tot. Diese kehrten nach der Gefangenschaft als Invalide nach Frankreich zurück.

Als die Kunde von der besonderen Heldenhaftigkeit der Legionäre in Camerone zu Napoleon III. durchdrang, ordnete er an, auf den Fahnen des 1. Regiments der Legion den Ehrennamen „Camerone 1863“ anzubringen. Im Jahre 1892 wurde ein eigenes Denkmal auf dem Schlachtfeld in Mexiko errichtet.

Die Fremdenlegion feiert an jedem Jahrestag in jedem Standort in der ganzen Welt diese Schlacht als den so genannten „Camerone-Tag“. Allen Legionären soll diese Schlacht, obwohl verlustreich und verloren, als das Paradebeispiel für Tapferkeit, Heldenmut und Kameradschaft bis in den Tod stets in Erinnerung sein, weil Camerone wie kein anderes Ereignis in der Geschichte der Truppe ihre Grundtugenden widerspiegelt.

Im französischen Aubange, dem heutigen Hauptquartier der Legion, wird sogar alljährlich die Holzhandprothese von Capitane Danjou, die höchst verehrte Reliquie der Legion, aus ihrem Glasschrein geholt und bei der Parade mit getragen.



Kampfschwimmertraining

Desaster in Indochina

Die absolut größte Niederlage der Legion in ihrer Geschichte erlitt sie aber bei der Schlacht von Dien Bien Phu in Indochina. Dieses mehrwöchige Gefecht gilt als der entscheidende Wendepunkt des ersten Indochinakrieges zwischen Frankreich und den Viet Minh. Der Kampf um die französische Festung in der Region begann am 13. März 1954 und endete am 7. Mai mit einer vernichtenden Niederlage der Franzosen. Dieser Misserfolg beendete schließlich das französische Engagement in Südostasien.



Legionäre auf Patrouille im Jahre 1942 in Nordafrika bei Bir Harkeim



Pionierkompanie bei einem Ehrendefilee

Eine Verkettung von Fehlentscheidungen der französischen Generalität hatte zu diesem Desaster geführt. Die Entscheidung, die Festung in einem Tal anzusiedeln, stellte sich als besonders schwerwiegend heraus. Der vietnamesische General Nguyen Giap nutzte die taktischen Vorteile, die das hügelige Gelände rings um die Festung bot, geschickt aus und führte die Truppen des Viet Minh zum Sieg.

Seit der Gründung der Fremdenlegion im Jahre 1831 starben 902 Offiziere, 3.176 Unteroffiziere und über 30.000 Legionäre bei ihren diversen weltweiten Einsätzen.

Die Gründe zur Legion zu gehen sind unterschiedlich. Manche suchen ein Abenteuer, andere fliehen vor verlorener Liebe, vor Armut, vor Bürgerkriegen oder auch, weil sie nicht immer den gleichen Trost im Alltag erleben wollen. Zur Legion kommen Menschen aller Herren Länder, sei es aus Deutschland, Japan, England, den USA, Nigeria, Bolivien oder Russland.



Stoßtrupp des 2. Fallschirmjäger-Baons in Indochina

Traditionell sind bestimmte Länder sehr stark vertreten. Dies betrifft vor allem den ehemaligen „Erzfeind“ Deutschland, der zusammen mit Großbritannien den größten prozentualen Teil aller Legionäre stellt. Dies war besonders bei Krisen deutlich, wie z. B. während des Indochinakrieges, als über 70 % aller Legionäre deutschstämmig waren. Neben Deutschen und Engländern sind zur Zeit auch sehr viele Legionäre aus Ländern des ehemaligen Ostblockes vertreten. Franzosen, außer natürlich den Offizieren, ist der Dienst in der Legion nicht gestattet, trotzdem werden diese auch in die Legion aufgenommen. Um das zu erreichen, werden sie kurzerhand zu „Bel-

giern“ erklärt und dienen so ihre Zeit ab. Doch egal aus welchen Ländern die Betroffenen kommen, alle müssen die gleichen Anforderungen erfüllen.

- Mindestalter 17 Jahre
- Nicht älter als 40 Jahre
- Besitz eines Ausweises, Reisepasses oder einer beglaubigten Identitätsbescheinigung
- Bestehen der ärztlichen Untersuchung
- keine erheblichen Vorstrafen
- Brille ist möglich
- Französischkenntnisse nicht benötigt



1953 Indochina - Soldaten des 1. Batt. des 2. REI



Legionär in Algerien 1950

Das Ausbildungsregiment der Legion, das 4. RE, ist in Castelnaudary stationiert. Durchschnittlich besteht ein Ausbildungszug aus mindestens 40 Mann.

Die Grundausbildung ist im Vergleich zu anderen Armeen körperlich sehr fordernd. Schlaflosigkeit steht an der Tagesordnung, und es hagelt für jede Kleinigkeit Strafen. Jeden Tag wird Französisch-Unterricht erteilt, da alle Befehle in Französisch ausgegeben werden. Außerdem müssen die Rekruten alle Legionslieder auswendig singen können. Ausgiebige Märsche bis zu 50 km gehören schon in den ersten Wochen zum Standard. Natürlich beinhalten diese harten Wochen auch das Erlernen des einwandfreien Beherrschens sämtlicher Handfeuer- und Unterstützungswaffen sowie eine intensive Nahkampfausbildung. Danach geht es zu einem fünf-tägigen Aufenthalt in die Pyrenäen. Dort erlernen die Rekruten die Grundsätze des Gebirgs- und Winterkampfes. Die finale Prüfung am Ende des vierten Monats stellt der „Képi Blanc-Marsch“ dar. Dieser Marsch hat eine Länge von etwa 150 km und führt durch schwierigstes Gelände. Sollte der Rekrut diesen Marsch bestehen ist er ab sofort ein Legionär. Er hat somit das Recht das berühmte weiße Kepi, das Symbol der Legion mit der siebenflammi-gen brennenden Granate, zu tragen und trägt den Rang „Légionnaire de 2e classe“ (Einfacher Legionär). Er erhält etwa 1.000 Euro Sold bei natürlich freier Unterkunft, Verpflegung. Auch Renten- und Krankenversicherung sowie Dienstkleidung sind frei, so dass sein Sold ihm so frei zur Verfügung steht. Natürlich steigert sich dieser mit dem Erreichen höherer Dienstgrade, sowie bei Auslandsverwendungen.

Nach der Grundausbildung haben die frischgebackenen Legionäre die Möglichkeit, in eines der verschiedenen Regimente zu wechseln. Doch allerdings ist nicht immer der angestrebte Ort zu erreichen. So ist die Stelle entweder schon besetzt oder der Legionär eignet sich nicht für diese Tätigkeit.

So wollen eigentlich fast alle Legionäre zum 2. REP auf Korsika, der Elite der Legion. Doch es wird für die meisten immer ein Traum bleiben, zu den Legions-Fallschirmjägern zu gehören, da die Anforderungen hoch und kaum Positionen frei sind.

Man erwartet von einem Legionär, dass er sich anfangs freiwillig für einen Auslands-posten bewirbt. So kommen zahlreiche Legionäre die ersten zwei Jahre nach Französisch-Guyana oder nach Dschibuti.

Nach dem Auslaufen des 5-Jahres-Vertra-ges kann dieser vom Legionär entweder auf sechs Monate, ein Jahr, oder zwei Jah-

re verlängert werden. Die maximale Dienstzeit beträgt in der Regel 15 Jahre, doch bei entsprechend hohem erreichten Rang ist auch eine längere Dienstzeit mög-lich. Ab dem 3. Dienstjahr hat der Legio-när die Möglichkeit, die französische Staatsbürgerschaft zu erwerben. Ab 15 Jah-ren Dienstzeit hat der Legionär Anspruch auf ein eigene Pension, die monatlich aus-gezahlt und auch ins Ausland verschickt wird. Außerdem haben diese langgedien-ten Legionäre ein Anrecht auf einen Platz im Legionärs-Altenheim, wo die Veteranen der vergangenen Schlachten, wie Indochi-na, Algerien und Kolwezi ihre letzten Le-bensjahre verbringen können.

Die Fremdenlegion gliedert sich in zehn verschiedene Regimente und Einheiten, welche unterschiedlichen Truppengat-ungen angehören oder verschiedene Aufgabengebiete haben. Die heute voll in die französische Armee eingebundene Fremdenlegion verfügt derzeit über etwa 7.700 Offiziere und Legionäre aus insge-samt 136 Ländern.

Die 10 Regimente

1. RE (1er Régiment Etranger)

Das 1. Regiment der Fremdenlegion ist das älteste und stellt für alle Rekruten den ersten Kontakt mit der Legion dar, da hier die Bewerber getestet und geprüft wer-den. Das in Aubagne, Frankreich beheimatete Regiment stellt auch gleichzeitig das Hauptquartier und beherbergt die wichtigsten Reliquien, wie die hölzerne Handprothese von Capitaine Jean Dan-jou oder das Monument aux Morts (Ge-fallenen-Denkmal).



Das Legionsdenkmal für Hauptmann Danjou in Aubagne

1. REC

(1er Régiment Etranger de Cavalerie)

Das in Orange, Frankreich, beheimatete 1. Kavallerieregiment der Fremdenlegion, stellt das „schwerste Regiment“ dar, wenn man es auf die Ausrüstung bezieht. 1921 gegründet, waren seine Schwadronen in Ma-rokko, im Zweiten Weltkrieg, in Indochina, Algerien, im Golfkrieg und bei zahlreichen Friedenseinsätzen in aller Welt eingesetzt.

1. REG

(1er Régiment Etranger de Génie)

Das in Laudan, Südfrankreich, stationier-te 1. REG ist eines der beiden Pionier-regimenter der Legion. Das Regiment wur-

de 1984 als 6. REG aufgestellt und wurde im Zuge einer Umstrukturierung 1999 umbenannt. Der Verband kam während des Golfkrieges, bei der Minenräumung in Kambodscha, Bosnien und im Kosovo zum Einsatz. Bei Paraden haben die Pioniere traditionell das Vorrecht an der Spit-ze zu marschieren und tragen ihre tradi-tionellen Lederschürzen.



Fahnentrupp des Infanterieregimentes auf Franz-Guyana

2. REG

(2e Régiment Etranger de Génie)

Das Regiment ist in Saint Christol, Frank-reich, stationiert und das zweite der bei-den Pionierregimenter. Es ist der jüngste Verband in der Legion, da es erst im Jah-re 1999 aufgestellt wurde und seine volle Einsatzbereitschaft erst 2001 erreicht hatte.

2. REI

(2e Régiment Etranger d'Infanterie)

Die vierte in Frankreich stationierte Ein-heit, das 2. Infanterieregiment der Frem-denlegion, befindet sich in Nîmes. Es wur-de bereits im Jahre 1841 gegründet und mehrfach aufgelöst und wieder neu auf-gestellt. In der jüngeren Geschichte war es im Golfkrieg, in diversen Regionen Afri-kas, und auf dem Balkan im Einsatz.

2. REP (2e Régiment Etranger de Parachutistes)

Das 2. Fallschirmjägerregiment der Frem-denlegion welches in Calvi, Korsika, sta-tioniert ist, stellt die Elite unter allen Re-gimentern dar. Die Elite- und auch die Spezialtruppen der Legion sind hier kon-zentriert. Das 1955 aufgestellte Regiment hat an diversen Einsätzen in Algerien, im Tschad, in Zaire, im Libanon, in Gabun, im Kongo usw. teilgenommen.



Die Elite der Legion, das 2. Fallschirmjägerregiment auf Korsika, bei einem Einsatz

3. REI

(3e Régiment Etranger d'Infanterie)

Neben dem 2. REP gilt das 3. Infanterieregiment der Fremdenlegion als eines der anspruchsvollsten Verbände, da es in Franz-Guyana, Südamerika, stationiert ist. Dieser auf den Dschungelkampf spezialisierte, im Jahre 1921 gegründete Verband besteht aus vier Kompanien und umfasst nur etwa 250 Fremdenlegionäre, welche dort jeweils zwei Jahre dienen.

Zur Verstärkung werden 380 weitere Mann aus anderen Verbänden und aus der regulären französischen Armee für jeweils vier Monate dem Regiment zugeteilt. Neben dem Schutz der Grenzen von



Legionäre beim Einsatz im 1. Golfkrieg - Operation Desert Storm

Franz.-Guyana und der Ausbildung in der Dschungelkampfschule, sind die Legionäre auch für den Schutz des Geländes der ESA und der dort im lateinamerikanischen Dschungel startenden Ariane-Raketen zuständig.

4. RE (4e Régiment Etranger)

Das in Castelnau-d'Aud, Frankreich, stationierte 4. Regiment der Fremdenlegion ist heute eine reine Ausbildungseinheit. Hier durchlaufen alle Legionäre ihre Grundausbildung und machen weitere Lehrgänge. Der Verband wurde 1920 gegründet und wurde seitdem in Marokko, Tunesien, Indochina, Algerien eingesetzt und 1977 zum reinen Ausbildungsverband umgewandelt.

13. DBLE (13e Demi-brigade de la Légion Etrangère)

Die seit 1962 in Dschibuti, Ostafrika stationierte 13. Halbbrigade der Fremdenlegion wurde im Jahr 1940 in Algerien aufgestellt, kämpfte im Zweiten Weltkrieg in Narvik und später an der Seite der Alliierten in Afrika und Frankreich. Danach folgten in späteren Jahren Einsätze in Indochina und Algerien.

DLEM (Détachement de Légion Etrangère de Mayotte)

Das 1976 gegründete DLEM ist die kleinste Einheit der Legion und besteht aus einem festen Stamm von 80 Legionären, die dort für zwei Jahre stationiert sind, sowie 20 Legionären, die jeweils vier Monate auf der Insel die Kollegen verstärken. Der aus zwei Kompanien bestehende Verband ist auf der im indischen Ozean gelegenen Insel Mayotte stationiert.

Fazit und Zukunft

Die Legion ist die berühmteste Einheit Frankreichs und auch die kampfbewährteste. Seit 1831 kämpfen und sterben Legionäre aus aller Herren Länder zum Ruhme Frankreichs. Doch sie einfach als Söldner zu bezeichnen, wäre zu banal.

Die Legionäre selbst kämpfen nicht für Frankreich, sondern wie ihr Motto „Legio Patria Nostra“ ausdrückt für ihre Kameraden und die Legion. Dies mag seltsam anmuten, doch die Soldaten sind von diesem Grundsatz überzeugt und tragen mit außergewöhnlichem Stolz ihr Képi Blanc. Im Sinne der Genfer Konvention werden die Legionäre auch nicht als Söldner, sondern als Soldaten mit all ihren Rechten und Pflichten angesehen, sie sind also in jeder Hinsicht nach internationalem Recht Kombattanten.

Die Legion hat sich im Laufe der Jahre grundlegend gewandelt. Von einer Einheit der Abenteurer, Verlorenen, Mörder, Gauner und anderem Gesindel, hat sie sich zu einer der modernsten und leistungsfähigsten Truppen der Welt gewandelt.

Früher gnaden- und rücksichtslos auf den Schlachtfeldern verheizt, schickt man heute in Frankreich zwar auch lieber Legionäre als Franzosen in die Krisenherde der Welt. Das Bild des Legionärs ist heute aber nicht mehr jenes des martialischen Soldaten, sondern das des Friedenswächters bei humanitären Missionen.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe!

Literatur/Links: Peter MacDonald, Fremdenlegion - Ausbildung/Bewaffnung/Einsatz, Motorbuch Verlag

Paul Bonnacarrère, Frankreichs Fremde Söhne - Fremdenlegionäre im Indochinakrieg, Motorbuch Verlag

„Agenda de la Légion étrangère 1997-2002

Magazin „Képi blanc“

„French Foreign Legion Paratroops“ - M. Windrow & W. Braby

Die Kärntner
SPARKASSE

WU kunstschniede
UGGOWITZER

9710 feistritz/drau - kreuzner strasse 42
tel. 0 42 45 / 20 93 - fax 23 03 - handy 0664 / 21 00 432
e-mail: horst.uggowitzer@aon.at - www.uggowitzer.com

Goldeckman 2007 sucht Starter



Am 23. Juni 2007 wird in Kärnten zum 3. Mal die Sportveranstaltung - der **Goldeckman 2007** - zur Austragung gelangen. Die Veranstalter wollen dabei die Kärntner Stärken - Berge und Seen - ins Rampenlicht rücken. In diesem Wettkampf messen sich Athleten, die in den drei Elementen Erde, Wasser und Luft zu Hause sind.

Die Reihenfolge der Disziplinen:

Wasser: Schwimmen	1,5 km
Erde: Berglauf	18 km
Luft: Paragleiten	5,3 km
Erde: Mountainbiken	25 km
Erde: Laufen	3,5 km

Zielgruppe

Einzelwettbewerb: Damen und Herren, Einzelathleten mit hoher Ausdauerleistung.

NEU:

Eigene Wertung für Nichtflieger. Die Strecke vom Berg ins Tal muss mit dem Mountainbike absolviert werden.

Teamwettbewerb:

Sportvereine und Unternehmen, die ein Firmenteam stellen. Für Individualsportler, die in einem Team mitmachen wollen, ist auf der Webseite eine „Sportpartnerbörse“ (Sportler sucht Team - Team sucht Sportler) eingerichtet.

Kontakte:

Veranstalter: Goldeckman-Team

Online: www.goldeckman.at

E-Mail: office@goldeckman.at

Weißbriach

LPSV-K ermittelte RTL- und LL-Meister:

HERMANN SCHIESTL, KARIN TRUPPE und JOHANN STANDMANN holten Gold



Alle Sieger im Langlauf auf einen Blick

Bei den 2. landesweiten Kärntner Polizeimeisterschaften im alpinen Schi- und nordischen Langlauf, die vom 21. bis 22. Februar 2007 im Schigebiet Weißbriach durchgeführt wurden, waren rund 160 Aktive am Start.

Der Schiclub Weißbriach - angeführt vom äußerst rührigen Weltcup-Abfahrts-Ass Werner Franz - hatte trotz Frühlingwetters wirklich tolle Pisten „gezaubert“, so dass die Bewerbe unter absolut regulären Verhältnissen abgewickelt werden konnten.



Das siegreiche „Standmann-Trio“

Im Langlauf war natürlich das „Standmann-Trio“ eine eigene Klasse für sich, wobei in der Rennläuferklasse Johann Standmann (GPI Rosenbach) mit 30:14,7 Min. seine beiden Brüder Michael (GPI Rosenbach - 31:25,9 Min.) und Martin (PI Landskron - 31:34,6 Min.) ziemlich deutlich auf Distanz halten und damit klar den Meistertitel für sich verbuchen konnte.

Bei den Damen holte sich die in Topform befindliche Mag. Martina Donner (Greko Karawankentunnel) mit 20:37,7 Min. überlegen den Titel.

In der Wertung AK I lag Daniel Goi (API Villach) mit 36:46,4 Min. klar vorne.

Die AK II holte sich Franz Urschitz (LVA) in 33:57,7 Min. In der AK III war Oldboy Rudi Jannach (GPI Rosenbach) mit 37:49,8 Min. nicht zu schlagen.



Rudolf Janach siegte in der AK III vor Gerhard Struger und Gerhard Kohlweiss

Die Gästeklasse Exekutive holte sich Johann Wallinger vom LPK Salzburg mit 33:11,2 Min.

Die Gästeklasse gewann Julian Wildpanner mit 33:07,7 Min.

Die Gästeklasse Damen wurde eine Beute von Kerstin Muschet, die mit 19:35,7 Min. eine fabelhafte Tagesbestzeit vorlegte.



Die beiden Landesmeister 2007 im Riesentorlauf v.l.n.r.: Hermann Schiestl und Karin Truppe mit Organisationschef Werner Franz, Obmann Erich Londer und GenMjr Rauchegger

Im Riesentorlauf der Herren siegte in Abwesenheit von Guido Lobnig in der Rennläuferklasse Hermann Schiestl (EKO-Cobra) in 54:10 Sek. vor Joachen Ruf (LVA) mit 55:62 Sek.

Die Damenwertung in der Rennläuferklasse sah die Ex-Weltcupläuferin Karin Truppe mit 57:46 Sek. ganz oben am Stockerl. Sie holte sich damit den Landesmeistertitel 2007.

Die AK I der Herren gewann Peter Wallner (PI St. Jakob/Ros.) in 59:15 Sek. vor Johannes Pickelsberger (PI Ferlach - 59:41 Sek.) und Horst Neuschitzer (PI Pörtschach - 1:01,35 Min.)

Der unverwüstliche Oldboy und Ex-Masters-Weltmeister Siegi Jaritz (LVA) holte sich die AK II mit 56:49 Sek. Herwig Berger (PI Hermagor) lag aber nur zwei Hundertstel dahinter. Mit deutlichem Respektabstand von mehr als zwei Sekunden platzierte sich Harald Krenn (PI BKK) auf den 3. Rang.



Siegerfoto AK II v.l.n.r.: Herwig Berger, Sigi Jaritz, Harald Krenn und Alex Hafner

AK III: 1. Gerhard Struger (PI Thörl Marglern - 59:20 Sek.); 2. Manfred Brunner (PI Patergassen - 59:75 Sek.); 3. Georg Salcher (PI Spittal/Drau - 1:02,89 Min.).

AK IV: 1. Gerhard Strauss (SPK-Klagenfurt - 1:04,16 Min.); 2. Hans Vertjanz (Pensionist - 1:05,12 Min.); 3. Ignaz Assinger (Pensionist - 1:06,46 Min.).



Siegerfoto AK IV v.l.n.r.: Hans Vertjanz, Gerhard Strauss und Ignaz Assinger

AK V: Josef Neuschitzer (80 Jahre) in 1:30,84 Min.



Knapp vor seinem 80. Geburtstag gab Josef Neuschitzer einen neuerlichen Beweis seiner Top-Fitness ab und siegte in der AK V. Hier übergibt ihm Brigadier IR Assinger den Siegespokal



Werner Franz gratuliert Beatrix Poms zur „Bronzenen“ in der Gästeklasse Damen

Damenklasse LPK: 1. Melanie Steinacher - 1:06,40 Min.

2. Damenklasse Gäste: 1. Mag. Iris Habich (BPD-Klagenfurt - 1:10,22 Min.).

Die Siegerehrung im RTL wurde vor dem Gemeindeamt Weißbrüch durchgeführt. Zuvor gab die Polizeimusik Kärnten ein Platzkonzert. Der Landespolizeikommandant GenMjr Rauchegger gratulierte in seiner Ansprache allen Sportlern zu den erbrachten Leistungen und überreichte in Anwesenheit zahlreicher Zuseher und Ehrengäste die Pokale und Siegespreise.



Bei den Offizieren siegte Werner Mayer überlegen vor Hannes Micheler und Gottlieb Türk

Ein Rückblick auf die Sektion **MOTORSPORT**

Oberst Johann SCHUNN

Die Sektion Motorsport wurde ebenso wie der GSV Kärnten im Jahr 1957 gegründet. In den ersten zwanzig Jahren konzentrierte sich die motorsportliche Tätigkeit hauptsächlich auf die Teilnahme an den internationalen Polizeisternfahrten. Ein Höhepunkt in dieser Hinsicht war zweifellos die Austragung der 28. internationalen Polizeisternfahrt im Jahr 1973 durch den GSVK mit dem Ziel in Krumpendorf. Von 1966 bis 1973 war die Gendarmeriekaserne Krumpendorf das Etappenziel der Internationalen Semperit-Rallye; die GSVK-Motorsport-Sektion setzte dabei stets die organisatorischen Maßnahmen.



Werner Zimmermann beim Training

Seit 1979 veranstaltete die Motorsportsektion zehnmal eine Exekutiv-Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren. Meistens war die Gendarmeriekaserne Krumpendorf Austragungsort, zweimal präsentierte sich die Herzog-

stadt St. Veit/Glan mit ihrem traditionellen Rennbahngelände als Gastgeber. Gleichberechtigte Starter aus den Reihen der BPD, der Zoll- und Justizwache sowie des Bundesheeres, boten regelmäßig eine starke Konkurrenz, sodass in Kärnten schon lange auf ein kameradschaftliches Miteinander im sportlichen Bereich zurückgeblieben werden kann.

In seiner über 35-jährigen Motorsportpraxis setzte Gerhard TENK von der VA Krumpendorf bundesweit gültige Maßstäbe bei den Motorrad- und PKW-Bewerben. 18 Bundesmeister- und zahlreiche Landesmeistertitel belegen seine beständigen Spitzenleistungen.

Lange Jahre standen ihm starke Fahrer zur Seite und ritterten mit ihm manchmal erfolgreich um den Titel: Karl HLAVACEK, Erwin DOLZER, Martin LABITZKE, Richard WURMITZER und Kurt DÖRFLER.

In den letzten Jahren reiften Werner ZIMMERMANN, Wilhelm BERGNER und Andreas NOVAK zu routinierten Anwärtern auf einen Meistertitel heran.

Den Motorsportlern kameradschaftlich und geistig verbunden sind die Polizeifahrlehrer, welche für die fachliche und praktische Ausbildung von jährlich ca. 200 eigenen Kraftfahrern im ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum in Mail, weiters zu Polizei-Motorradfahrern, Motorbootfahrern und Geländewagenfahrern sorgen.

Die neuen Fahrzeugbeschaffungsvorgänge, aber auch die kontinuierlich größer und schwerer werdenden Streifenwagen und Motorräder machten eine Neuorientierung im Motorsport notwen-



dig. Im Herbst 2006 fanden sich alle Leiter der Landessektionen in Salzburg zusammen und gaben sich angepasste Maße, entwickelten aber auch völlig neue Parcoursausführungen. Dadurch wird einerseits eine dynamische, auch auf Qualität und Geschick ausgerichtete Streckenführung geschaffen, andererseits auf die pflegliche Behandlung der Fahrzeuge Rücksicht genommen.

Nun gilt es, ein breiteres Interesse der Kollegen für die motorsportliche Betätigung zu wecken. Der Vorteil liegt darin, dass der am Motorsport Interessierte sein Gerät genau kennen und beherrschen, auf verschiedenste Situationen rascher und sicherer reagieren lernt.

Übrigens: Auch mit dem neuen BMW 1150 und 1200 einen Geschicklichkeitsbewerb zu durchfahren, ist keine Geheimwissenschaft. Die erfahrenen Motorsportler Werner ZIMMERMANN und Andreas NOVAK aus dem Gailtal sowie Wilhelm BERGNER der LVA Krumpendorf stehen mit Rat und Tat zur Seite und sind - wie auch ich - für Interessensmeldungen und Anfragen gerne da.



<p>9020 Klagenfurt Kirchengasse 50 Tel. (0463) 3850-0 Fax DW 35</p>	<p>9560 Feldkirchen Industriestraße 10 Tel. (04276) 4033-0 Fax DW 20</p>
<p><i>... angenehm anders!</i></p>	<p>www.oebauegger.at</p>

Arbeitsmarktservice Kärnten
Rudolfsbahngürtel 42, 9020 Klagenfurt
E-Mail: ams.kaernten@ams.at
www.ams.at



Ihr ArbeitsMarktService

Schwabegg/Neuhaus

G. VISOTSCHNIG

Eisstockturnier mit slowenischen Polizeikollegen



Freude bei den Siegern und Besiegten gleichermaßen - das Turnier ruft nach Wiederholung

Am 8. Jänner 2007 fand in der Kunsteishalle in Neuhaus im Bezirk Völkermarkt ein kameradschaftlicher Wettkampf zwi-

schen vier gemischten Moarschaften der Polizei Dravograd und der Polizeiinspektion Lavamünd statt. Angeführt wurden

die jeweiligen Teams von den Kommandanten Fedor Abraham und Gerhard Visotschnig, der die Gäste auch gleichzeitig als Bürgermeister der Gemeinde Neuhaus herzlich willkommen hieß. Das sportlich-kameradschaftliche Meeting auf dem glatten Parcours der Eisbahnen diente aber nicht in erster Linie dazu, um Sieger oder Besiegte zu ermitteln, sondern um die Kontakte zwischen den Exekutivkollegen der beiden EU-Länder zu festigen und zu vertiefen. Daher wird über die erzielten Ergebnisse der einzelnen Partien auch strenges Stillschweigen bewahrt. Der auf die Wettkämpfe auf dem Eis nachfolgende gesellschaftlich-gemütliche Teil der Zusammenkunft dauerte einige Stunden, wobei natürlich auch - wie es bei frierenden Eisschützen so der Brauch ist - Speis und Trank im Zentrum standen.

Alles in allem ein nettes bilaterales Treffen, das dem angepeilten Zweck in jeder Hinsicht voll gerecht werden konnte. Herzlichen Dank auch an den Turnierleiter von der PI Bleiburg RevInsp Christian Hirm, der jederzeit alles im Griff hatte.

Klagenfurt

Sportlicher Jahresabschlussabend der PA

Die Personalabteilung des Landespolizeikommandos für Kärnten ließ das Jahr 2006 in Form einer Jahresabschlussfeier im GH Orasch in St. Georgen am Sandhof ziemlich sportlich ausklingen. Personalchef Obstlt Hermann Kienzl zeigte sich in seiner Dankesrede von den Leistungen und dem Einsatzwillen seiner Bediensteten sowie vom Zusammenhalt innerhalb der Personalabteilung begeistert. Er bedankte sich bei seinen Mitarbeiter/-innen für die vielen freiwilligen Serviceleistungen und die gelebte Kameradschaft untereinander. Damit auch weiterhin alles so läuft, wie geschmiert, gab es dieses Jahr für seine Bediensteten südsteirisches Kürbiskernöl als kleines Weihnachtsdankeschön.

Nach dem offiziellen Teil und einer deftigen kulinarischen Stärkung, betätigten sich die Personalisten äußerst sportlich und kürten in extrem spannenden Head to Head-Kämpfen ihre jeweiligen Kegelchampions. Das Kegeltraining und die rigorose Selektion waren notwendig geworden, um künftig gegen allfällige Herausforderer besser gewappnet zu sein. Unbestätigten Gerüchten zufolge endete die Veranstaltung für den harten Kern unter den Personalisten erst in den frühen Morgenstunden in der Klagenfurter Innenstadt.

Vor dem netten adventlich-sportlichen Meeting wurde - wie es bei der PA schon Tradition ist - vor dem Hause noch ein Erinnerungsfoto für die Abteilungschronik geschossen.

-hk-



Italien/Corriferrara

**Markus Poll
durchbrach „persönliche Schallmauer“**

Am 18. Februar 2007 konnte der Kärntner Polizeiausdauerstportler Markus Poll von der PI Thörl-Maglern einen großen persönlichen Erfolg verbuchen:

Beim international besetzten Corriferrara-Halbmarathon in Ferrara in Italien stellte er mit 1:12:50 h eine tolle persönliche Bestleistung auf, die ihm bei diesem Laufbewerb unter 2.000 Läufern den hervorragenden 24. Gesamtrang bescherte.

Poll war bei diesem 15. Ferrara-Halbmarathon schon zum 6. Mal am Start. Das Wetter war geradezu ideal. Den Sieg holte sich der bekannte Kenianer Jackson KIRWA-KIPRONO in der Zeit von 1:01:34 h. Mit dieser Topleistung haben sich die vielen und stapaziösen Vorbereitungskurse und Trainingsläufe ausgezahlt und den Beweis erbracht, was mit Einsatzwillen und Engagement auch im Amateursport möglich ist.

Herzliche Gratulation zu diesem Ergebnis auch von der Redaktion der POLIZEITUNG!

-rh-



Markus Poll - ein Polizei-Marathoniker im „Aufwind“

Feistritz/Rosental

**Personalisten „stürmten“
KARAWANKENGIPFEL**



Es war einer der schönsten Herbsttage des vergangenen Jahres, den sich das Gros der Personalabteilung im Landespolizeikommando für Kärnten für die Bezwingung des 2.024 m hohen Karawankengipfels, dem „Hausberg“ von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider, ausgesucht hatte. Von der nebelverhangenen Landeshauptstadt aus fuhren wir bequem per Bus ins Rosental. Vorbei an unverrückten Ortstafeln gelangten wir schließlich ins langgezogene Bärenal, dem Ausgangspunkt unserer Bergwanderung. Kurz nach dem Anwesen unseres Landeshauptmannes verließen wir den Bus und keuchten stetig bergauf. Das prachttolle Wetter und das einzigartige Panorama ließen uns die Anstrengung der über 1.000 Höhenmeter Anstieg rasch verges-

sen. Nach ca. 2 1/2 Stunden war der Gipfel schließlich erreicht und ganz Kärnten lag uns förmlich zu Füßen.



Beim Abstieg kehrten wir selbstverständlich bei der schon legendären Klagenfurter Hütte ein, um unseren Ex-Kollegen und nunmehrigen erfolgreichen Hüttenwirt Heinz Schüttelkopf zu unterstützen. Die traumhaft gelegene Terrasse und das erwähnte Kaiserwetter boten ein phantastisches Ambiente, um einmal mehr unseren Teamgeist gemeinsam zu beschwören.

Heki



Klagenfurt

Mit Schrauben und Pfannen gegen „Noppen-Ferdl“



Das „siegreiche“ Team der KPU

Es regiert eindeutig der Spaß, wenn sich die Personalabteilung des Landespolizeikommandos für Kärnten hin und wieder mit der kriminalpolizeilichen Untersuchungsstelle des Landeskriminalamtes zu unterschiedlichsten Disziplinenwettkämpfen in der Freizeit trifft. Es begann im Feber des Vorjahres mit einem Vergleichskampf im Eisstockschießen. Der Ehrgeiz der Kriminalisten kannte keine Grenzen. Manche verwechselten das freundschaftliche Kräfteressen mit den olympischen Winterspielen von Turin und zogen sowohl ausrüstungs- als auch einsatzmäßig alle Register. Vor allem die sündteuren „Echtfellschuhe“ von Kollege Al Karl Bernhard stießen bei den tierliebenden Personalisten ziemlich sauer auf. Obendrein zog er sich den Unmut von Hansi Hinterseer zu, der bereits eine Plagiatsklage angedroht hat. Wen wundert es da, dass die Personalisten mit einer „Schraube“ als kreatives Gastgeschenk die Eisanlage Krall in Klagenfurt verlassen mussten.

Ende November gab es die nächste Kraftprobe, diesmal im Kegeln. Im Gasthaus Orasch in St. Georgen/Sandhof fanden sich die beiden Teams in altbewährter Stärke wieder. Die Kriminalisten hatten sich offensichtlich ganz gezielt in mehreren Sommer-

camps auf diesen neuerlichen Wettkampf vorbereitet: KI Ferdinand Mayer der KPU nahm diese neuerliche Auseinandersetzung dermaßen ernst, dass er gar mit professionellen Sportkegler-schuhen anreiste. Doch trotz des famosen und sittenwidrigen Einsatzes von „Noppen-Ferdl“ und einer ganzen Reihe sonstiger „verbotener Substanzen“ schlugen sich diesmal die Amateure der Personalabteilung wahrlich wacker und verloren nur denkbar knapp. Mit Freude revanchierte sich daher Personalchef Obstlt Hermann KIENZL bei Teamleader ChefInsp Johann TAMMEGGER für die einst erhaltene Eisstock-Schraube und überreichte diesem eine Bratpfanne mit den KPU-Konterfeis in Spiegeleierform. Motto: Wer hat nun wen in die Pfanne gehauen? Der nächste Wettkampf wird es weisen, an der Disziplin wird bereits gefeilt.



Die „Pfanne der Sieger“



Shake Hands zwischen Obstlt Kienzl und ChefInsp Tammegger

Völkermarkt

Eishockey: „HAUSHERRENSIEG“ in der Abstimmungsstadt

Am 26. Februar 2007 wurde in der Eishalle in Völkermarkt die insgesamt 15. Landesmeisterschaft im Eishockey der POLIZEI Kärnten durchgeführt. Unter den angetretenen 7 Teams aus ganz Kärnten konnte die ausgesprochen kompakte und kampfstärke Völkermarkter Truppe neuerlich, aber doch ziemlich knapp wie im Vorjahr den Sieg und Meistertitel erringen.

In der Finaltabelle punktgleich (aber mit Niederlage gegen Völkermarkt), wurden die Feldkirchner Recken vor der Mannschaft des SPK Villach Zweiter. Auf den weiteren Plätzen landeten:

4. LKA
5. SPK-Klagenfurt
6. Villach und Schlußlicht Spittal/Drau



Die Eishockeymeister 2007 der Polizei kommen wie 2006 aus dem Bezirk Völkermarkt

Bodental/Ferlach

„Sereinig-Streif“ ohne „Mausefalle“: Schimeisterschaften des BPK-Klagenfurt mit internationalem Starterfeld

E. JAKOBITSCH



Oberst Friedrich Heim (Bildmitte) vom BPK-Klagenfurt mit Ewald Jakobitsch und Siegfried Taferner (li)

Auf den bestens präparierten Pisten auf der „Sereinig-Streif“ im Bodental wurden am 2. Februar 2007 die Meister im Alpiner Schilauflauf des Bezirkes Klagenfurt-Land ermittelt. Wie schon im Vorjahr, präsentierte sich das bekannte Familienschigebiet bei Kaiserwetter, so dass die Organisatoren - die Alpine Einsatzgruppe Klagenfurt unter Leitung von Herbert Grabner gemeinsam mit den umsichtigen Duo Dieter Wadl und Ewald Jakobitsch von der BPI Ferlach - beste Voraussetzungen für eine tolle Veranstaltung vorfanden.

Neben Teilnehmern aus der Polizei bzw. Exekutive waren auch Kollegen von der Polizei aus Trzic, der ehemaligen Zollwa-



Die Kollegen aus Slowenien waren vor dem Start und nach dem Rennen in bester Stimmung

che, des Bezirks- und Landesgerichtes, der Sicherheitsdirektion und natürlich viele Gäste der Polizei Ferlach aus dem gesamten Rosental an den Start gegangen. 100 aktive Starter/-innen nahmen den vom Kurssetzer Heinz Struger ausgeflaggt Riesenrotlauf in Angriff.

Zu bewältigen galt es zwei Riesenrotläufe, wobei die Gesamtzeit beider Läufe gewertet wurde. In einer Spezialwertung wurde die geringste Differenz der beiden Läufe prämiert.

Polizeimeister des Bezirkes Klagenfurt-Land wurde Horst Neuschitzer von der PI Pörtschach vor Hannes Pickelsberger (PI Ferlach) und Walter Zeppitz (PI Lambichl).



Organisator Ewald Jakobitsch (li.) übergibt Rudolf Schwarz seinen Preis

In der Sonderwertung „Differenz beider Läufe“ siegte Oldboy Franz Maliha von der Greko Loibl, der mit drei Hundertstel Sekunden Minimaldifferenz die Nase vorne hatte. Nur zwei Tausendstel „schlechter“ war Mag. Iris Habich von der BPD-Klagenfurt. Weitere vier Tausendstel dahinter landete BMI-Alpinreferent Hans Ebner auf dem 3. Rang.

Absolute Tagesbestzeit und den Tages-sieg erzielte Blasius Gasser vor dem slowenischen Polizeikollegen Aljosa Jazbez von der PP Trzic und Andreas Kollienz (SID- Kärnten).

Im Zielraum hatten die Veranstalter eine gut sortierte „Labestation“ eingerichtet, die gerne angenommen wurde.



OR Mag. Kreuzer, BKS-Bankerin Frau Kraxner und SID von Kärnten HR Dr. Slamanig genossen die strahlende Sonne im Bodental



Zwei „Traditionalisten“ starteten im „Gendarmerierock altartig“ v.l.n.r.: Johannes Pickelsberger und Nikolaus Znidar

Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich auch der Sicherheitsdirektor von Kärnten Dr. Albert Slamanig (auch aktiv!), der LPKdt GenMjr Wolfgang Rauchegger, der Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Ferlach und KfV-Präsident Dr. Thomas Partl, Obstlt Markus Fheodoroff, Obstlt Gottlieb Türk, Obstlt Hans Ebner, die LAbg. Rudolf Schober und Robert Lutschoung, Ex-Krim-Referent CheffInsp iR Alfred Maier, Altpostenkommandant AbtInsp iR Erich Morak, Msg. KR Dr. Josef Marketz u.v.a.m.

Nach der Siegerehrung, die vom stv. BPK-Kdten Oberst Friedrich Heim vorgenommen wurde, gab im gemütlich-kameradschaftlichen Teil der „Startenor“ der



Oberst Friedrich Heim mit dem ehemaligen Krim-Referenten ChefInsp Maier und Obstlt Markus Fheodoroff



Seitenblick: Altpostenkommandant von Ferlach Erich Morak und die Juniorchefin des Hauses Sereinig



Siegerehrung im GH Sereinig - Ehrengäste, Organisatoren und Sieger auf einem Blick

St. Johanner Faschingsgilde Seppi Zenkl mit der Musikgruppe „Den Rosentalern“ noch ein musikalisch humorvolles „Après-Ski für alle“.

Allen Sponsoren, die diese Veranstaltung in diesem Umfang erst ermöglicht

haben, im Namen der Organisatoren von der PI Ferlach und der AEG-Klagenfurt ein herzliches Dankeschön! Derartige Sportevents sind dazu ausgezeichnet geeignet, um das Vertrauensverhältnis und die Verbindungen zur Exekutive zu fördern und zu vertiefen.

Innerkrens

Polizei-Schiteam Kärnten eine Klasse für sich - Betriebsschimeister 2007 geht wieder an das LPK-Kärnten!

In überlegener Weise konnte heuer das Trio Siegfried Jaritz, Jochen Ruf und Guido Lobnig die diesjährigen Betriebschimeisterschaften, die vom LSV-K in der Innerkrens (Dr. Hans Kerstnig-Gedächtnis-Lauf) ausgetragen wurden, für die Polizei Kärnten gewinnen und somit den Titelgewinn von 2006 wiederholen.

Die absolute Tagesbestzeit stellte mit 54:44 Sek. Guido Lobnig auf und holte sich damit die Allgemeine Klasse. Jochen Ruf war mit 55:50 Sek. knapp eine Sekunde dahinter und damit schnellster der AK Ib. Oldboy und Ex-Masters-Welt-

meister Siegfried Jaritz komplettierte die tolle Gesamtleistung mit 56:10 Sek. und dem 2. Rang in der AK IIb.

Hinter dem erfolgreichen Trio der Polizei Kärnten landeten die Mannschaften der ÖBB-Villach I und der Bank Austria Villach.

Insgesamt waren an diesen, auf sehr hohem sportlichen Niveau stehenden Meisterschaften, 96 Teilnehmer und 16 Mannschaften aus ganz Kärnten am Start.



V.l.n.r.: Alexander Hafner (Betreuer) mit den erfolgreichen Polizisten Siegfried Jaritz, Guido Lobnig und Jochen Ruf

-fn-

Oberösterreich

60 Jahre PSV Steyr - Außerordentliche Generalversammlung in der „Christkindl-Stadt“



V.l.n.r.: Empfang beim Bürgermeister von Steyr: Manfred Friess, Konsulent Herbert Offenberger, Ehrenmitglied Dr. Strasser mit Gattin, Vizepräsident W. Liberda, Obstlt R. Hribernig, Mag. Tischlinger, Präsident Marek, Bürgermeister Ing. Forstenlechner, Obstlt J. Hirschberger, Polizeidirektor Dr. Steininger und Konsulent Hans Ressler

In der Zeit vom 3. bis 4. Oktober fand nach der im Februar 2006 erfolgten Fusion des ÖGSV mit dem ÖPOL-SV eine außerordentliche Generalversammlung des nun gemeinsamen Österreichischen Polizeisportverbandes in Steyr im Hotel Minichmayr statt. Über 80 Delegierte, Fachwarte und Präsidiumsmitglieder waren der Einladung gefolgt und nahmen an der Sitzung teil.

Im Zuge dieser Veranstaltung beging auch der PSV Steyr sein 60-Jahr-Jubiläum mit einem Festakt in der Steyrer Burg. Im Anschluss an die Feierstunde lud der Verleger Anton Aumayer zu einem delikaten Abendessen in die Schlossschenke.

Partner der Straße
Mit vereinten Kräften
Für mehr Sicherheit

Nothilfe
120
Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

www.oemfc.at

Die außerordentliche Generalversammlung wurde von Präsident HR iR Dr. Günther Marek eröffnet. HR Marek dankte dabei auch dem jubelnden Verein des PSV Steyr für die Initiative, dieses Jubiläum mit einer außerordentlichen Generalversammlung des ÖPOL-SV zu verknüpfen.

Ebenfalls Grußworte an die Tagungsteilnehmer richtete der Präsident des PSV Steyr, Polizeidirektor Dr. Johann Steininger, der sich erfreut darüber zeigte, dass Steyr diese Generalversammlung durchführen durfte.

Präsident Marek gab eine Rückschau auf die in Windischgarsten abgehaltene Fusionsitzung und dankte allen Funktionären und Delegierten dafür, dass die Vereinigung der beiden Verbände so klaglos vonstatten gehen konnte.

Weiters dankte Präsident Marek Obstlt Erwin Kletzl vom LPSV Niederösterreich für die hervorragende Ausrichtung der letzten BM in St. Pölten.



Der Tourismusdirektorin von Steyr Mag. Eva Pötzl wird von Polizeidirektor Dr. Johann Steininger und Mag. Günter Tischlinger ein Blumenstrauß überreicht

Schriftführer Klaus Brugger führte dann in seinem Kurzbericht aus, dass die Homepage des Verbandes nur dann immer am letzten Stand sein kann, wenn auch die notwendigen Daten dazu beim Webmaster eintreffen. Er bat darum, diesbezüglich immer rasch die Informationen an ihn weiterzuleiten.

Es folgten die Berichte der Sportleiter Obstlt Jörg Hirschberger und Herbert Offenberger.

Der Vertreter des Zentrums für Sportangelegenheiten im BMI, Obstlt Andreas Achatz gab dann einen Überblick über die aktuellen Schwerpunkte und Initiativen im Bereich des Dienst-, Breiten- und Spitzensportes. Er verwies dabei auf die kürzlich erfolgte Vereinbarung, dass 30 Planstellen für Spitzensportler innerhalb der nächsten drei Jahre in Österreich bei

der Polizei reserviert werden, so dass auch der sehr medienwirksame Hochleistungssport bei der Polizei noch mehr gefördert werden kann. Die entsprechenden saisonal geteilten Kurse für diese Athleten werden in Salzburg im BZS Großgmain stattfinden.

Schließlich wurde noch der Antrag gestellt, den ehemaligen Polizeidirektor von Salzburg Dr. Ernst Strasser zum Ehrenmitglied des ÖPOL-SV zu ernennen. Dieser Antrag wurde ohne Gegenstimme angenommen.



Das hervorragende Organisationsteam des PSV Steyr v.l.n.r.: CI Wilhelm Laubemair, GI Herbert Bauman, Obmann Mag. Günter Tischlinger und Obmann-Stv. Rat Hansjörg Rangger

Im Verlaufe des Rahmenprogrammes der Tagung, das von Mag. Günther Tischlinger, dem Obmann des PSV Steyr, mustergültig organisiert wurde, konnten die Teilnehmer auch die wunderschönen Sportanlagen des Vereines besichtigen.

Neben einer Stockschießanlage stehen den Aktiven auch ein Minigolfplatz und mehrere Tennisplätze sowie eine Kegelbahn zur Verfügung.

Eine Besichtigung des BMW-Motorenwerkes stand ebenfalls noch auf dem Terminkalender.

Mit einem abendlichen Empfang im Steyrer Rathaus, zu dem der Bürgermeister der Stadt Steyr Ing. David Forstenlechner, geladen hatte, ging diese Tagung zu Ende. Das Stadtoberhaupt gab dabei einen beeindruckenden Querschnitt über die lange und wechselvolle Geschichte der Waffentadt Steyr und die derzeitige Situation. Erfreulicherweise konnte er dabei auf eine ungemein prosperierende Wirtschaftslage verweisen. An verdiente Funktionäre des PSV Steyr und Präsidiumsmitglieder übergab er dann abschließend kleine Gastgeschenke der Stadt.

-rh-

Innerkremis

SKI-WM-Aare Schweden: Fritz „Amadeus - the cat“ STROBL holte Gold und Silber

Beim Super-G-Bewerb der diesjährigen Ski-WM in Aare bestätigte unser Kärntner Polizei-Spitzenathlet mit einer grandiosen Leistung seine Nominierung für diesen Bewerb in jeder Hinsicht und holte mit nur 32 Hundertstel Rückstand auf den Sensationssieger Patrick Staudacher aus Italien Silber und konnte den Schweizer Bruno Kernren auf den dritten Rang verweisen.

Wie Strobl, der nach einer in letzter Minute erfolgten Trainerentscheidung den Vorzug gegenüber Abfahrtsweltmeister Michael Walchhofer erhalten hatte, nach dem Abschwingen im Ziel sagte, sei er bei diesem Lauf gar nicht ans absolute Limit gegangen und hätte niemals geglaubt, damit die Silbermedaille zu gewinnen.

Im abschließenden Mannschaftsbewerb musste er wegen der verfrühten Heimreise von Hermann Maier noch einmal

nach Aare anreisen und überzeugte trotz der Strapazen dort mit einer bestechenden Fahrt im Super-G und trug damit ganz wesentlich dazu bei, dass Öster-

reichs Ski-Team diesen Bewerb überlegen für sich entscheiden konnte.

Gratulation unserem „Gold-Silber-Fritz“!



Fritz „the cat“ Strobl auf dem Weg zu Silber im Super G in Aare

„Standmann-Langlauf-Festival“ geht unvermindert weiter

Die aus St. Jakob i. Rosental stammenden Standmann-Brüder haben in der zu Ende gehenden Langlaufsaison wieder eine ganz tolle Bilanz zu verbuchen:

Am 4. Februar 2007 belegten die Polizeibeamten der GPI Rosenbach - Johann und Michael Standmann sowie Martin Standmann (PI Landskron) beim 1. Internationalen Nockberge Volkslanglauf - Atomic Trophy 2007 - die Plätze 1, 2 und 3. Da bei diesem Volkslauf über 25 km Freistil gleichzeitig die Kärntner Langlaufmeisterschaft über die Langstrecke gewertet wurde, bedeutete dieses Ergebnis gleichzeitig den offiziellen Landesmeistertitel für Johann Standmann. Alle drei Polizeisportler befinden sich im Österreichischen Polizeikader und konnten heuer bereits bei den Österreichischen Meisterschaften der Masters am 20. und 21. Jänner 2007 in Hochfilzen folgende Spitzenplatzierungen erreichen:

Standmann Martin: AK 1b
1. Platz 15 km Klassisch
4. Platz 10 km Freistil

Standmann Michael: AK 2a
2. Platz 10 km Freistil
3. Platz 15 km klassisch

Standmann Johann: AK 2a
1. Platz 10 km Freistil
1. Platz 15 km klassisch

Bei der am 18. Februar 2007 in der klassischen Technik stattgefundenen Kärntner Landesmeisterschaft in Stall/ Mölltal, siegte in der AK II Johann Standmann vor seinem Bruder Michael Standmann. Den Kärntner Landesmeistertitel im klassischen Stil holte sich Martin Standmann.

Beim Schwarzachtal Volkslanglauf in St. Veit im Defereggental am 25. Februar 2007 belegte Johann Standmann den 3. Platz in der AK II.

Bei den Kärntner Polizeilandesmeisterschaften im Langlauf in Weißbriach war natürlich das „Standmann-Trio“ wieder eine

eigene Klasse für sich, wobei in der Rennläuferklasse Johann Standmann (GPI Rosenbach) mit 30:14,7 Min. seine beiden Brüder Michael (GPI Rosenbach -31:25,9 Min.) und Martin (PI Landskron - 31:34,6 Min.) ziemlich deutlich auf Distanz halten und damit klar den Polizei-Meistertitel 2007 für sich verbuchen konnte.

rh-



Das erfolgreiche Standmann-Trio - Johann, Michael und Martin Standmann

Annabichl/Ebenthal

„Safety on Tour“ - Eisstockturnier 2007: Moarschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde holte „Silber“



Siegerehrung für die Gendfreunde v.l.n.r.:
Ingrid Olipp, Gerhard Visotschnig, Ute Sichert,
Harald Plieschnegger, Alois Fink, Günther
Fugger, Günther Pretis, Michaela Valzacchi
und Anton Podbevsek

Beim diesjährigen schon zur Tradition gewordenen Eisstockturnier „Safety on Tour“ der AK-Kärnten, das am 2. Februar 2007 auf den Kunsteisbahnen des GH Krall und des Lamplwirtes in Ebenthal ausgetragen wurde, war ein Rekordstarterfeld zu verzeichnen.

Cheforganisator AK-Sekretär Günther Fugger hatte mit seinem gesamten Team eine tolle Vorbereitung geleistet, so dass den Wettkämpfern mit dem Kärntner Stock beste Bedingungen geboten werden konnten.



In der Gruppe C leider nur Schlusslicht -
die Schützen des Teams LPK-OEA - v.l.n.r.:
Dietmar Moser, Siegi Schurian, Wolfgang Auer
(hockend) und Gast Rudi Schober sowie
Hans Eisterlehner

Nach zähem und hartem Ringen um Zentimeter und Punkte holte sich schließlich im Finaldurchgang die Mannschaft der Gemeinde Feistritz i. Rosental (Anton Zoff, Ernst Antolice, Dietmar Planegger und Siegfried Schussmann) den Sieg. Dahinter konnte die Moarschaft der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde (Alois Fink, Günther Pretis, Klaus Haslauer und Harald Plieschnegger) den hervorragenden 2. Rang belegen. Sie verwies das starke Team Militärkommando I (Erich Jauernig, Christian Debelak, Arno Pusca und Georg Rosenzopf) auf den 3. Platz. Auf dem undankbaren „blechernen“ 4. Rang landete die AK-Kärnten.

Die weitere Reihung:

5. BPK-Klagenfurt
6. 1. KFSC
7. Gemeinde Neuhaus
8. Windischkaserne AR 2
9. Rotes Kreuz Klagenfurt
10. Bundespolizeidirektion Klagenfurt
11. Landeskriminalamt
12. Militärkommando Kärnten 2

Bei der Siegerehrung im GH Krall wurden an die Sieger und Platzierten schöne Pokale und Sachpreise übergeben.



Die Moarschaft des LPK v.l.n.r.:
Wolfgang Gabrutsch, Harald Tomaschitz,
Hermann Kienzl und Leopold Lebtschnig



Die ausgezeichneten Zweiten des Turniers -
v.l.n.r.: Fink, Haslauer, Plieschnegger und Pretis



Die Schützen der BPD-Klagenfurt erhielten gute Tipps vom ARBÖ-Präsidenten Rudi Schober

Klagenfurt

Eisstockturnier der IPA-Kärnten: Moarschaft GPI SEEBERGSATTEL entthront die Seriensieger IPA-Senioren

ENDERGEBNIS

1. **GPI Seebergsattel**
15:11 (Franz Kontschitsch,
Paul Weissnegger, Wilhelm
Weissnegger, Günther
Weissnegger)

2. **IPA-Senioren**
11:15 (Stefan Moser, Franz
Laure, Johann Knes, Heinz
Petschnig)

3. **LPK Logistik Abteilung -
IPA Mittelkärnten**
15:11 (Harald Tomaschitz,
Alois Fink, Klaus Haslauer,
Günther Pretis)

4. GPI Karawankentunnel
11:15

5. „Die Auswärtigen“
18:8

6. Annabichler Oldies
8:18

7. PI Globasnitz
16:10

8. „Die Silberpfeile“
10:16

9. PI Neufellach
18:12

10. BPD Klagenfurt
12:18

11. EX-MEK Streiner
24:5

12. IPA Mittelkärnten LA
5:24



Die „glorreichen Drei“

Vorne hockend v.l.n.r.: Turniersieger „GPI Seebergsattel“ Franz Kontschitsch, Paul Weissnegger, Wilhelm Weissnegger, Günther Weissnegger und „Coach“ Helmut Obrietan.
Stehend v.l.n.r.: Turnierweiter IPA-Senioren: Stefan Moser, Franz Laure, Johann Knes, Heinz Petschnig und die LPK Logistik Abteilung: Harald Tomaschitz, Alois Fink, Klaus Haslauer, Günther Pretis

23 Mannschaften kämpften am 3. März 2007 im Eissportzentrum Klagenfurt um den Kärntnerstock-Landesmeistertitel der IPA-Landesgruppe-Kärnten. Im von Stefan Moser hervorragend organisierten Turnier wurde hervorragender Eisstocksport auf hohem Niveau geboten. Wer geglaubt hatte, dass die „IPA-Senioren“ um Organisator Stefan Moser - die die letzten drei Jahre als unbezwingbar galten - auch diesmal wieder die „Taube“ bzw. die Nase vorne haben würden, der irrte sich. Als verdienter Sieger ging

schließlich das Team „GPI Seebergsattel“ (ident mit dem STSV Wabelsdorf) nach einem hart umkämpften 15:11 Finalsieg gegen den Titelverteidiger „IPA-Senioren“ hervor. Ebenfalls den Sprung aufs Stockerl schaffte das Team der „LPK Logistikabteilung - IPA Mittelkärnten“ mit einem 15:11 Erfolg über die Schützen der „GPI Karawankentunnel“. In der Gästeklasse siegte „ERK Kühnsdorf“ vor dem „Tennisportklub Krumpendorf“ und der Mannschaft „Friseur Eliseé“.



**Brunnenbau
Erdwärmesonden
Baugrunduntersuchungen**

PLANKEL

Plankel Grund- und Bohrtechnik Gesellschaft m. b. H.
9710 PATERNION/PÖLLAN • Gewerbepark 70
Tel. 04245/6542 • Fax 654278 • office@plankel-bohrtechnik.at

Ebenthal/Heviz

Wellness-Kurztrip nach Heviz war ein Hit



Eine Gruppe von aktiven und pensionierten Exekutivkollegen war ebenfalls mit von der Wellness-Partie v.l.n.r.: Mario Sturm, Heinz Sliutz, Walter Motnik, Manfred Krappinger, Gernot Hohensasser, Gert Buchleitner, Johann Lutschounig, Reinhold Hribernik, Thommy Lampichler und Dietmar Nidetzky

Vom 8. bis 10. Dezember 2006 fand eine von unserem Mitglied und exzellenten Reisereferenten Kontrollinspektor Gert Buchleitner, im Hauptberuf Polizeiinspektionskommandant in Ebenthal, top organisierte Dreitagesfahrt nach Heviz in Westungarn statt. Ziel dieses „Wellness-Ausfluges“ war das 4*-Hotel CARBONA im Zentrum des bekannten Thermalbadeortes.



Reiseleiter Gert Buchleitner verhandelt mit Kassier „Finanzminister Grasser-jun.“ in der Buschenschenke die Preise

Das erwähnte Hotel bot in jeder Hinsicht hervorragende Leistungen und überzeugte nicht nur mit dem großzügigen Ausstattungsangebot, sondern auch mit höchstqualifiziertem Personal. Besonders hervorzuheben wären die medizinischen Angebote im Haus.

Im Zuge dieses Aufenthaltes wurde auch ein Abstecher in eine urige ungarische Buschenschenke unternommen, wo man besten heimischen Tokajer zu absoluten Diskontpreisen genießen konnte. Besonders interessant war auch der Umstand, dass ein wie aus dem Gesicht geschnittener Doppelgänger von unserem Ex-Finanzminister als „Mundschenk“ fungierte. Am Abend des 2. Tages fand ein eigens für die Kärntner Gruppe veranstaltetes Gala-Dinner mit Musik statt, das kaum kulinarische Wünsche offen ließ.

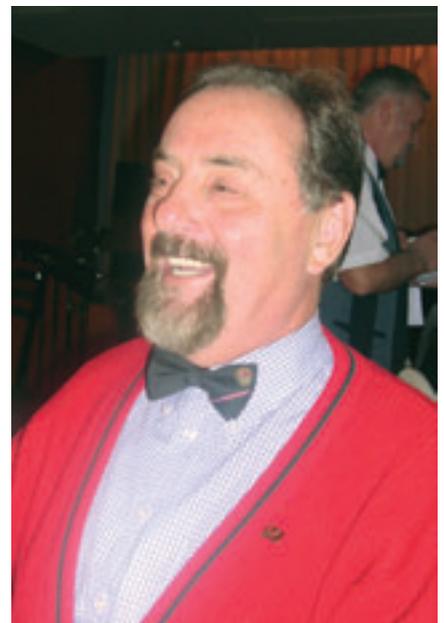
Bei einer Verlosung unter den Reiseteilnehmern wurden Reise Gutscheine verlost und bei der Rückfahrt nach Kärnten in Steinberg noch einmal kurz Rast eingelegt. Nach drei Wellness-Tagen in Ungarn kehrten die Teilnehmer wieder wohlbehalten und erfrischt nach Hause zurück.

Ein Danke auch dem Busunternehmen Breitenhuber aus Maria Saal für die sicheren Transfers.

-red-



Galaabend mit Verlosung: Mario Sturm und Gert Buchleitner bereiten die Ziehung vor



Dietmar Nidetzky unterhielt wie immer die Gäste und sich blendend

Die Lösung in Sachen der Sanierung

Global

Schachtrahmen-Sanierung
und Dienstleistungs GmbH

**Reduziertes Staurisiko – zeitsparend
Verwendung von Spezialmaterialien**

A-9800 Spittal / Drau, Oberdorf 5
Tel.: +43 / 4762 / 35660
Fax: +43 / 4762 / 35660-5
E-mail: office-spittal@global-austria.com
Homepage: www.global-austria.com



PETER STRUGER

wurde Polizei-Europameister



Fotos: bmi und öpolisv

Siegfried Hofstätter - Europameister - Pistolenbiathlon - 10 km Sprint

Bei den 11. Europäischen Polizeieuropameisterschaften in den alpinen und nordischen Bewerben, die vom 4.-9. März 2007 am Großen Aber in Deggenendorf (Deutschland) durchgeführt wurden, errang der Kärntner Peter Struger (BZS Tirol) die Goldmedaille vor seinem Kollegen Kurt Engl (BZS-Salzburg)

Im Riesentorlauf feierten Österreichs Polizeisportlerinnen einen Dreifacherfolg: Alexandra Meissnitzer (LPK Salzburg) siegte vor Daniela Müller und Christine Sponring (beide BZS Tirol). Die Kärntner Polizeileistungssportlerin Karin Truppe holte sich im Slalom die Silbermedaille; Thomas Bogensberger (LPK Salzburg) die Bronzemedaille.

Sensationelle Erfolge der Polizei-Nordischen

Die Erfolge der Nordischen Polizeibiathleten werden in die Geschichte des Polzeisports eingehen: Mit **Al Siegfried HOFSTÄTTER** wurde erstmals ein Österreicher (Nordisch) **POLIZEI-EUROPAMEISTER**. Insgesamt konnten im Pistolenbiathlon von 7 möglichen Medaillen 5 nach Österreich geholt werden. Zusätzlich gab es noch die Ränge 4 und 5.

Auch im Langlauf belegten die österr. Polzeisportler ausgezeichnete Ränge: In der Doppelverfolgung (10 km cl - 10 Km frei) gab es die Plätze 5, 7 und 12 - in der Staffel den hervorragenden 5. Rang.

Innenminister Günther Platter gratulierte den erfolgreichen Polzeisportlerinnen und Polzeisportlern zu den hervorragenden Ergebnissen.



Die Weltcupläuferin Alexandra Meissnitzer holte Gold vor ihren Landsfrauen Müller und Sponring



Der Kärntner Peter Struger wurde Polizeieuropameister 2007



Karin Truppe vom LPSV-K gewann im Slalom Silber



Team Nordisch: Erfolg ist nicht Zufall - Danke! Werner Vogel - Anton Lengauer-Stockner - Trainer

Reisegrüße aus aller Welt

Mit „Peugeot-504-Oldtimer“ durch Ägypten

Der bekannte Klagenfurter Skulpturenkünstler Herwig Romauch, der im Vorjahr unsere beiden Gendarmeriedenkmäler in Maria Saal und Krumpendorf künstlerisch so toll gestaltet hat, war Ende Dezember des Vorjahres in Asyut, in der Nähe von Luxor in Ägypten, und konnte dort mit einem außergewöhnlichen „Leihauto“, einem Oldtimer der Marke Peugeot, Type 504, Baujahr 1960, auf Sightseeingtour gehen.

Der Wagen hatte zwar „läppische“ 600.000 Kilometer auf dem Buckel, aber durch die vielen Rostlöcher brauchte er keine Klimaanlage - es zog so schon mehr als nötig. Vor allem die „Wüstenslick-Bereifung“ war für das Fahrgefühl auf Sand eine Herausforderung.



Herwig Romauch in der ägyptischen Wüste mit dem „Peugeot 504“

Gerold und Inge Dimai erlebten zwei Wochen Mexico

Im November 2006 bereisten unsere beiden Mitglieder Gerold und Inge Dimai aus Ebenthal das Land unter dem Popocatepetl. Neben einer ausgiebigen Stadterkundung der Mega-Stadt Mexico, waren natürlich auch zahlreiche Trips zu den Kulturstätten der Azteken und Olmeken und der Mayas mit im umfangreichen Reiseprogramm. Besonders beeindruckend waren die Sonnen- und Mondpyramiden in Teotihuacan sowie die dortige Zitadelle. Auch eine spannende Flussfahrt durch den gigantischen Sumideron-Canyon mit seinen riesigen Felswänden begeisterte die Mexico-Abenteurer.



V.l.n.r.: Gerold und Inge mit einem Teil der Reisegruppe vor einer Flussfahrt

Kenia lässt ihn nicht mehr los

„Einmal Afrika ... immer Afrika!“ - diesen Ausspruch einer Reisebüroangestellten des African Safari Club 1982 hat sich unser Freund und ehemaliger Gendarm der Verkehrsabteilung Krumpendorf, Siegfried „Sigi“ Kalt, auch im Spätherbst 2006 zu Herzen genommen und ist mit seiner Gattin Astrid und seinem Freund Franz Puppitz wieder in das Kenianische Taucherparadies in Watumu am Indischen Ozean aufgebrochen. Nach etwa zwei Wochen Tauch- und Badeaufenthalt stand dann ein Besuch der Masai Mara, eines der tierreichsten Naturschutzgebiete Kenias, auf dem Programm.

Schon bei der 1. Safari-Pirschfahrt hatte die Kärntner-Gruppe einiges Glück und es gelang ihnen, die sogenannten „Big Five“ = Löwe, Nashorn, Büffel, Elefant und Leopard vor die Linse zu bekommen.

Kwa heri Kenia! Siegfried Kalt



Siegfried Kalt (re) mit seinen Gastgebern in Kenia



Kalt konnte dieses Foto von einem Leopard schießen

KIKA-Boss Hans Gössnitzer erkundete San Franzisko

Über den Jahreswechsel 2006/2007 war unser Freund Hans Gössnitzer mit seiner Familie - Gattin Isolde und Tochter Ines - auf einem erlebnisreichen Trip in den Vereinigten Staaten, wo er an der Westküste unter anderem auch die Stadt San Franzisko besuchte. Bei diesem Aufenthalt hat-

te er auch die Gelegenheit, eine Blumenparade (im Bild) mitzuerleben. Selbstverständlich waren auch die legendäre Golden Gate Bridge und zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten der UNO-Gründungsstadt im Besuchsprogramm inkludiert.



Familie Gössnitzer in San Franzisko

Fredy Blaschun sandte Grüße aus Mauritius

„Fenstergucker-Fotoreporter“ Fredy Blaschun aus Klagenfurt verbrachte mit seiner Gattin Ingrid im Jänner/Februar 2007 zwei wunderschöne erholsame Urlaubswochen auf der „Trauminsel“, die ca. 900 km östlich von Madagaskar im Indischen Ozean liegt.

Palmengesäumte Bilderbuchstrände am türkisblauen Meer der Korallenriffe, einsame Berglandschaften und das freundliche Gesicht der multikulturellen Städte machen Mauritius zu einem der beliebtesten Reiseziele im Indischen Ozean.



Ansicht des wunderschönen Strandes bei Grand Baie

AVISO - SOMMER 2007

Vom 17. August bis 24./31. August 2007 bzw. 18. August bis 25. August/1. September 2007 führt unser internationaler Reisexperte Gert Buchleitner eine Flugreise ab Klagenfurt/bzw. ab Graz an die Türkische Riviera nach Side-Antalya in das 5*-Hotel Viva-Club-Hotel Lindita durch. Der sensationelle Wochenpauschalpreis (all inclusive pro Person 756 € im DZ - für 2 Wochen 1.156 € - Kinderpauschale 337 € 8 oder 14 Tage). Frühbucherbonus minus 40 € bis 28.2.2007 und 25 € bis 30.4.2007. Interessierte Mitglieder an dieser Reise mögen sich rasch an Gert Buchleitner, Emmersdorfer Straße 100, 9061 Wölfnitz bzw. Mobilitel. 0676/52-26-599 wenden. Es wird sofort Infomaterial zugesandt.



Wir begrüßen die neuen Freunde der Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten!

LINDER Werner	9020	KLAGENFURT
HERZOG Manfred	9020	KLAGENFURT
MILLONIG Gerhard	9587	RIEGERSDORF
UNTEREGGER Christian	9020	KLAGENFURT
SEIWALD Kurt	9800	SPITTAL/DRAU
HOFMEISTER Karl	9314	LAUNSDORF
KRAINZ	9113	RUDEN
KOLOINI Franz	9020	KLAGENFURT
LACH Doris	9020	KLAGENFURT
MÜLLER Sonja	9020	KLAGENFURT
NEDVED Gerda	9020	KLAGENFURT
WOLF Ernst	9562	HIMMELBERG
MARYODNIG Albert	9020	KLAGENFURT
Vizebürgermeister MURER Leo	9064	ST.FILIPPEN
RASCH Peter	9400	WOLFSBERG
AK-Präsident GOACH Günther	9500	VILLACH
Dr. SAPETSCHNIG Bernhard	9583	FAAK/SEE
Direktor ZOLLE Harald	9063	MARIA SAAL
Dipl.Ing. KRÖPFL Johannes	9601	ARNOLDSTEIN
NOVAK Thomas	9581	LEDENITZEN
Oberst UMFÄHRER Peter	9523	LANDSKRON
HIMMELSBACH Lilo	9161	MARIA RAIN
ERIAN Sabine	9020	KLAGENFURT
Obstlt PITTINO Wolfgang	9074	KEUTSCHACH/SEE
PITTINO Gerda	9074	KEUTSCHACH/SEE
WIPFLER Alex	9311	KRAIG
WIPFLER Anneliese	9311	KRAIG
Dr. STRAUSS Cornelia	9020	KLAGENFURT
MODRITSCH Thomas	9071	KÖTTMANNSDORF
SCHELLANDER Freddy	9072	LUDMANNSDORF
KIRCHER Maximilian	9556	LIEBENFELS
Ing. LIPOSCEK Franz	9241	WERNBERG
HOFER Sigurd	9500	VILLACH
Dr. BILGRAM Werner	9853	GMÜND
UNTERDORFER Michael	9851	LIESERBRÜCKE
QUANTSCHNIG Dietmar	9161	MARIA RAIN
MACHER Gabriele	9020	KLAGENFURT
KOGLER Herwig	9210	PÖRTSCHACH/SEE
ASCHBACHER Martin	9871	SEEBODEN
ZAONJAK Gerd	9473	NEUHAUS
STEINHAUER Erwin	1190	WIEN
MOSER Heidi	9063	MARIA SAAL
MOSER Bernhard	9063	MARIA SAAL
KRASSNITZER Karin	9851	LIESERBRÜCKE
KÖBERL Rudolf	9500	VILLACH
GÄRTNER Oswald	9181	FEISTRITZ iROS.
KROPIUNIG Walter	9072	LUDMANNSDORF
POTOCNIK Franz	9072	EDLING

TAUPITSCH Gerald	9162	STRAU
ZNIDAR Nikolaus	9181	FEISTRITZ i.ROS.
AbtInsp SCHWARZ Rudolf	9170	FERLACH
KRUG Helmut	9071	KÖTTMANNSDORF
POLICAR Friedrich	9064	PISCHELDORF
MIKLAU Martin	9020	KLAGENFURT
SEEBACHER Günther	9020	KLAGENFURT
TRAUN Werner	9020	KLAGENFURT
DETTELBACHER Rudolf	9342	GURK
MADRIAN Maria	9500	VILLACH
STEINACHER Hans	9100	VÖLKERMARKT
MMag.Dr. JERNEY Beatrix	9131	GRAFENSTEIN
PÖLLINGER Christian	9854	MALTA
General iR SCHEIFINGER Horst	8141	UNTERPREMSTÄTTEN
NAGELER Josef	9710	FEISTRITZ/DRAU
Hofrat iR Dr. KRAULAND Herbert	9020	KLAGENFURT
KREDITSCH Norbert	9020	KLAGENFURT
DROBESCH Siegmund	9020	KLAGENFURT
Mag.Dr.jur. SCHERIAU Karl-Heinz	9062	MOOSBURG
Ing. FRITZ Johann	9183	ROSENBAACH
GORITSCHNIG Theodor	9071	KÖTTMANNSDORF
KERSCHBAUMER Walter	9535	SCHIEFLING
Dr. HOLZER Albert	9122	ST.KANZIAN
Oberst iR SCHÜTTELKOPF Markus	9020	KLAGENFURT
Kommerzialrat SPINGER Paul	9020	KLAGENFURT
Dr. SEKERKA Horst	9020	KLAGENFURT
ASCHBACHER Adolf	9711	PATERNION
ChefInsp GÖSCHL Harald	9062	MOOSBURG
Ing. Mag. HUBER Herbert	9061	WÖLFNITZ
ZLUGA Josef	9241	WERNBERG
BERNHARD Herbert	9560	FELDKIRCHEN
MORITZ Andreas	9501	VILLACH
GLOGOWSKI Manfred	9020	KLAGENFURT
KLINAR Wolfgang	9871	SEEBODEN
MEIXNER Otti	9871	SEEBODEN
FILLAFER Otmar	9601	ARNOLDSTEIN
TREFFNER Martin	9560	FELDKIRCHEN
SEISER Peter	9073	VIKTRING
FINK Alois	9201	KRUMPENDORF
WEBER Roland	9433	ST.ANDRÄ/LAV.
KROPFITSCH Josef	9071	KÖTTMANNSDORF
KRENN Walter	9020	KLAGENFURT
DALMATINER Hans	9852	TREBESING
LEITGEB Peter	9020	KLAGENFURT
Dr. NAPETSCHNIG Renate	9020	KLAGENFURT
Dr. MARTINZ Josef	9010	KLAGENFURT
Kontrollinspektor REICHEL Winfried	9433	ST. ANDRÄ/LAV.
Diözesankantor Professor ROPITZ Josef	9020	Klagenfurt

Unglaubliche Nachrichten aus aller Welt

Autofahrer mit 8,35 Promille am Steuer

In Bulgarien hat ein Autofahrer mit einem extrem hohen Alkoholverwert für Aufregung gesorgt: Er soll mit 8,35 Promille Alkohol im Blut am Steuer gesessen sein, wie Zeitungen in Sofia berichteten.

Der 57-Jährige wurde in Dolni Dabnik, im Norden des Landes, von der Polizei gestoppt und festgenommen. Den Polizisten war seine Zickzack-Fahrweise aufgefallen. Der Mann soll mindestens zwei Liter bulgarischen Kümmelschnaps getrunken haben. Normalerweise gilt selbst bei geübten Trinkern 5,5 Promille als lebensbedrohliche Dosis.

Pekinger sollen richtiges Spucken lernen

Zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 2008 hat Peking eine Kampagne gegen das öffentliche Spucken gestartet. Die weit verbreitete Praxis sei die „schlimmste Unsitte“ der Stadt, erklärte die Direktorin des Büros für ethische Entwicklung. Die Polizei werde daher angewiesen, häufiger Bußgelder zu verhängen. Öffentliches Spucken kann mit 50 Yuan (4,- Euro) bestraft werden.

Um den Menschen „das richtige Spucken zu lernen“, werde eine Informationskampagne in Rundfunk, Fernsehen, dem Internet und über Mobiltelefone gestartet.

Japanische Forscherin macht Kuhfladen-Shampoo

Die japanische Forscherin Mayu Yamamoto hat nach eigenen Angaben eine neuartige Methode zur Wiederaufbereitung von Kuhmist entwickelt, bei der sich äußerst kostengünstig derselbe Riech- und Geschmacksstoff entwickelt wie bei einer Vanilleschote: Ein Kuhfladen, der eine Stunde lang unter bestimmten Druckverhältnissen gekocht wird, strömt nach ihren Erkenntnissen einen zarten Vanilleduft aus. Das derart produzierte Vanille ließe sich durchaus auch in Lebensmitteln verarbeiten, sagte die Wissenschaftlerin am Internationalen Medizinzentrum in Tokio. Sie befürchte jedoch Akzeptanzprobleme bei den Verbrauchern.

Mehr Informationen über unsere Gesellschaft

INTERNET

www.gendarmeriefreunde-kaernten.at

www.polizeitung.at

www.polizeifreunde-kaernten.at

E-MAIL

gendarmeriefreundektn@utanet.at

polizeitung@utanet.at

GEHEIMTIPPS FÜR INSIDER: PENSION MELCHER - EIN HOTELBETRIEB MIT PERSÖNLICHEM STIL



Einer der schönsten Plätze Kärntens - Drobollach am Faaker See

An einem der wohl schönsten Plätze im Raume Faaker See steht der seit 1999 von unseren langjährigen Mitgliedern Karin und Martin Melcher geführte Familienbetrieb Pension Melcher am sogenannten „Harley-Hill“. Beide Jungunternehmer haben in den letzten beiden Jahren mit viel Elan, persönlichem Einsatz und Engagement das 1959 gebaute Hotel renoviert und erneuert.

Der Betrieb liegt auf der wunderbaren Sonnenterrasse mit einem phantastischen Blick auf den smaragdgrünen See und die Kette der Karawanken. Martin, der bereits seit 10 Jahren gelernter Koch im eigenen Hause ist, verwöhnt die Gäste vorwiegend mit Hausmannskost. Die Zimmer, sowie auch die Apartments sind alle mit SAT-TV, Dusche/WC und fast alle mit Balkon bzw. Terrasse ausgestattet.

Ganz besonders zu erwähnen ist die edle Hochzeitssuite, die eigens für jungvermählte Paare ein unvergleichliches Erlebnis bietet.

Ob Hochzeitsfeier, Taufen, Seminare, Geburtstagsfeste - im Hause Melcher wird alles zu persönlichen Chefsache von Karin und Martin. Auch der Vorstand der Gesellschaft konnte sich von der Topqualität und dem gemütlichen Ambiente persönlich überzeugen. Weiters sind Freunde des Kultmotorrades Harley-Davidson in Hause Melcher bestens aufgehoben, wenn das schon zu Tradition gewordene „Harley-Treffen“ im September stattfindet.



Hotel-Pension Martin Melcher
Greuther Weg 31,
A-9580 Drobollach am Faaker See
Tel.: +43 4254 2321, Fax: +43 4254 3956
Email: pensionmelcher@aon.at

www.pensionmelcher.at



Lebe dein Leben ...

*Als du geboren wurdest, hast du geweint
und alle um dich herum haben gelächelt.
Lebe dein Leben bis zum Schluss so,
dass du immer lächeln wirst, auch wenn
die anderen weinen.*

*Interessiere Dich nicht für das Aussehen,
es kann so täuschen.*

*Interessiere Dich nicht für Reichtum,
es wird sich einst auflösen
Suche jemanden, der Dich zum Lächeln bringt.
Denn oft reicht ein einfaches Lächeln aus
um den dunkelsten Tag zu erbellen.
Suche jemanden, der dein Herz zum Lachen bringt.
Im Leben gibt es Momente,
in denen Dir jemand so sehr fehlt,
dass du ihn aus deinem Traum nehmen würdest,
um ihn fest zu umarmen!
Wenn sich eine Tür Richtung Glück schließt,
so öffnet sich eine andere.
Aber wir bleiben stehen und starren
die geschlossene Tür so lange an,
dass wir das für uns bereits geöffnete Fenster
gar nicht bemerken!
Träume, was du träumen möchtest;*

*Geb dortbin, wo du willst;
Versuche derjenige zu sein, der Du wirklich sein willst
Denn das Leben ist nur eins.
Und Du hast nur eine Gelegenheit, die Dinge zu tun,
die Du wirklich und gerne tun willst.
Ich wünsche Dir in Deinem Leben viel Glück,
damit es Dir gut geht; -
Viele Prüfungen, um stark zu bleiben.
Tränen, um menschlich zu bleiben
die Hoffnung, Dein Glück zu finden.
Diejenigen, die glücklich sind,
müssen nicht immer das Beste haben;
Sie versuchen aber, aus dem,
was sie auf ihrem Weg finden,
das Beste zu machen.
Die wunderbarste Zukunft wird immer von
der Notwendigkeit abhängen,
die Vergangenheit zu vergessen;
Du kannst in deinem Leben nur vorwärts kommen,
wenn du vergangene Fehler
und ein Herz, das Schmerzen hat, überwunden hast.*

*Das Leben misst sich nicht im Sekundentakt,
sondern in Momenten, die Dir den
Atem geraubt haben!*

Unbekannter Verfasser (Internet)

**Marché Restaurants
Österreich GmbH**

Raststation Wörthersee
Südautobahn A2
Tibitsch 84
A-9210 Techelsberg
Tel. 04272/43995
Fax: 04272/43996
Email: worthersee@marc-he-restaurants.com



Reisen und Rasten mit Vergnügen!
Genießen Sie aus unserem Angebot Kaffee- und
Kuchenspezialitäten, frisch gepresste Säfte sowie
Salate der Saison.

1-2-3 Ihr Pannen-Notruf
in Kärnten 

Landeszentrum
9020 Klagenfurt, Rosentaler Straße 194 ☎ 050-123-2200
kni@arboe.at

9560 Feldkirchen, 10. Oktober Straße 31	☎ 050-123-2203
9020 Klagenfurt, Rosentaler Straße 194	☎ 050-123-2204
9125 Kühnsdorf, Kohldorf 74	☎ 050-123-2214
9545 Radenthein, Stadionstraße 19	☎ 050-123-2209
9300 St. Veit-Glan, Villacher Straße 59	☎ 050-123-2211
9800 Spittal/Drauz, Villacher Straße 98	☎ 050-123-2212
9500 Villach, Maria-Galler-Straße 28a	☎ 050-123-2213
9400 Wolfsberg, Klagenfurter Straße 13	☎ 050-123-2215

 Fahrsicherheitszentrum Arnoldstein GesmbH
9020 Klagenfurt, Rosentaler Straße 194 ☎ 050-123-2260
www.arboe-koernten.at

**Alle Staus, alle Blitzer -
immer 5 Minuten früher auf** 

 Das gelbe Telefon: 0463/45 888 45

Fahren Sie auf Sicherheit ab?



Kärntner Kfz-Versicherungen

Mit der Kärntner Landesversicherung sind Sie sicher unterwegs:
Profitieren Sie von günstigen Prämien und zuverlässigen Leistungen
bei Kfz-Haftpflicht-, Kasko-, Insassen- und Rechtsschutzversicherung.
Ihre Kärntner Landesversicherung, 9010 Klagenfurt,
Domgasse 21, Tel. 0463/5818-0



www.klv.at

KÄRNTNER LANDES
VERSICHERUNG



KÄRNTNER WISSEN, WAS SIE WOLLEN.

JARO ZIMMEREI
STUKKATEUR
TROCKENBAU-
MEISTERBETRIEB
Holzbau **universal haus**

Fertighäuser • Blockhäuser • Wintergärten
Dachstühle • Treppen • Innenausbau • Fassaden

Vertrieb: 9344 WEITENSFELD 202
0664/4616951 Fax: 04226/20969
E-mail: vertrieb@jaro-haus.at

Zentrale: 9131 GRAFENSTEIN, GEWERBEPARK 9
Tel.: 04226/29139 Fax: 04226/21230
0664/1216268 E-mail: info@jaro-haus.at



www.jaro-haus.at

Lust auf ...



Rein das Beste.

www.murauerbier.at

kika

Kärntens schönste Gartenmöbel-Ausstellungen!

Trend 2007

Mittelteil
299,-



Eckteil
399,-



Couchtisch/Hocker
269,-



Gartengarnitur „FERRARIO“

Softkissen. Kauf 4 zahl 3! Gelb, orange, rot, blau, grün, kiwi. Per Stk. € 2,99

Kauf 4 zahl 3!

Kunststoffgeflecht coffee. Mittelteil. Inkl. Kissen in beige/khaki.
1 Sitzkissen und 1 Rückenkissen. Inkl. 2 Verbindungselemente. B 90. H 69. T 90 cm. € 299,-
Eckteil. Inkl. Kissen in beige/khaki. 1 Sitzkissen 70 x 70 cm. 1 Rückenkissen 70 x 50 cm.
1 Rückenkissen 50 x 50 cm. Inkl. Verbindungselemente. B 90. H 69. T 90 cm. € 399,-
Couchtisch/Hocker. Inkl. Kissen in beige/khaki zur Verwendung als Hocker.
Inkl. Glasplatte zur Verwendung als Couchtisch. B 90. H 29. T 90 cm. € 269,-



Gartengarnitur „Karibik“.
Balkon-Klappsessel. Gestell Stahlrohr silber beschichtet.
Bespannung Textilien terracotta. € 29,90.
Klapptisch. Gestell Aluminium silber beschichtet.
Inkl. Glasplatte. ø 60 cm. H 70 cm. € 39,70.
3-tlg. Set. Bestehend aus 2 Balkon-Klappsessel und 1 Tisch. Statt € 99,50* € 59,90.

-40%
Setpreis
statt Einzelpreis 99,50*
59,90

Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Alle Angaben und Preise vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Alle Preise sind Abholpreise und verstehen sich ohne Dekomaterial. Gültigkeit der Preise bis 28.7.2007. Stattpreise sind * unsere bisherigen Verkaufspreise.